

OSTTHÜRINGER Zeitung

ZEITUNG FÜR GERA UND UMGEBUNG | UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

Montag, 29. April 2024

» Ein Titel der FUNKE Mediengruppe

F 11462 | Jahrgang 34 | Nummer 100 | Preis 2,50 €

Heute im Lokalen

Premiere für den Kollegen Roboter

„Da Vinci“ hilft Geraer
Chirurgen beim Operieren

Seite 22

Anzeige

OTZ-Geldregen Schon mitgespielt?

Morgen geht unser
Lesergewinnspiel zu Ende.
Jetzt noch schnell mitmachen!

Gewinn-
spiel im
Innentitel.

Zünftiges Leserfest



TINO ZIPPEL

Watzdorf. In ausgelassener Stimmung und bei schönstem Frühlingswetter feiern 1000 Leser am Samstag ein Klub-Brauereifest in der Erlebnisbrauerei Watzdorf im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt. *Seite 3*

Wetter



Stark bewölkt, kaum Sonne,
meist trocken, 22 Grad

OTZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter
www.otz.de im Abo kostenfrei enthal-
ten. Einfach freischalten unter:
www.otz.de/premium

Leserservice

(0365) 8 229 229

otz.de/leserservice



JENS LOHSE

Kraftvoll, Kameraden, aber behutsam!

Ronneburg. Freitag, 17.39 Uhr, stand der Ronneburger Maibaum auf dem Markt! 13 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr hatten den 16,5 Meter hohen Baum aufgerichtet. Zugführer Uwe Sauerbrei erklärte die Schwierigkeiten. „Zunächst muss der Baum auf Richtung gebracht und dann die Stangen im Stamm verankert werden, damit nichts verrutschen kann. Die Scharnierhülle am Boden erleichtert die Sache. Trotzdem muss man behutsam vorgehen, damit der Baum nicht ins Schwingen kommt und bricht“, meinte Sauerbrei. *Seite 22*

Meine Meinung

Überschaubare Aussichten



**Elmar Otto über geschlossene
Linke und bleibende Probleme**

Für die Thüringer Linke geht es bei der Landtagswahl um viel. Die Frage ist: Erreicht sie noch die Menschen im Freistaat?

Einst aus der SED hervorgegangen, konnte sie bei vielen Punkten, die sich von den anderen Parteien im Stich gelassen fühlten. Es ging um soziale Gerechtigkeit und ein Stück weit auch um Ostalgie.

Doch längst sind die Protestwähler weit nach rechts abgedriftet. Die Linke ist für sie zu etabliert.

Zumal viele Probleme nicht wegzudiskutieren sind: der anhaltende Unterrichtsausfall, die schleppende Digitalisierung, das mitunter schlechte Flüchtlingsmanagement.

Das alles unter einer von der Linken geführten rot-rot-grünen Koalition. Um in der Wählergunst zu steigen, hilft es dabei wenig, auf Vorgängerregierungen oder identische Probleme in anderen Bundesländern zu verweisen.

Beim Parteitag in Bad Blankenburg hat die Linke zumindest bewiesen, dass sie verstanden hat, um was es geht. Sie präsentierte sich, von kleineren Unstimmigkeiten abgesehen, geschlossen und bescherte ihrem Ministerpräsidenten Rückenwind.

Aber ohne Bodo Ramelow, das gehört zur Wahrheit dazu, hätte die Linke bei der anstehenden Wahl überhaupt keine Chance. Selbst mit ihm sind die Aussichten auf Erfolg überschaubar.

Damit es nicht beim Zweikampf AfD gegen CDU bleibt, müssten sich die Linke und ihr Spitzenkandidat enorm steigern. Ob das gelingt, ist mehr als fraglich.

AfD buhlt weiter um Gunst der CDU

Ramelow wird mit überragendem Ergebnis zum Linke-Spitzenkandidaten gewählt

Fabian Klaus und Elmar Otto

Pffiffelbach/Bad Blankenburg. Thüringens AfD-Chef Björn Höcke (52) buhlt weiter um die Gunst der CDU. „Es gibt inhaltliche Schnittmengen vor allem mit der Union. Wir bleiben weiter gesprächsbereit“, sagte der Spitzenkandidat am Rande eines Programmparteitages in Pffiffelbach (Weimarer Land). Höcke erinnerte daran, dass seine Partei auch nach der Landtagswahl 2019 der CDU Gespräche angeboten habe, die aber ausgeschlagen wurden.

Die Thüringer AfD hat auch aktuell keine Aussicht auf einen Koalitionspartner, mit dem sie eine Mehrheit im Landtag zustande bringen könnte. Von der CDU gibt es eine Absage für eine Koalition, die aktuellen Regierungsparteien Linke, SPD und Grüne schließen dies ohnehin aus. Einzig die von Ex-CDU-Mann Hans-Georg Maaßen gegründete Werteunion scheint gesprächsbereit, kommt aber in Umfragen

derzeit gerade so auf ein Prozent. Das Problem sieht auch Höcke: „Wir müssen so stark werden, dass die anderen nicht mehr an uns vorbeikommen.“ Was das in Zahlen übersetzt heißt, dazu äußert er sich nicht. Aktuell wird die AfD bei 29 bis 31 Prozent gemessen.

Programmatisch hat die Partei bei ihrem Programmparteitag nicht überrascht. Zweifel am Rechtsstaat, Kritik an Medien und der Corona-Politik stehen jetzt festgeschrieben. Der Verfassungsschutz soll aufgelöst werden und die Kirchen, denen die AfD in ihrem Programm Agitation vorwirft, kein Geld mehr vom Staat bekommen. Ohne Diskussion und mit wenigen Änderungsanträgen wurde das 97 Seiten starke Programm von den Mitgliedern bei einer Enthaltung angenommen.

Ministerpräsident Bodo Ramelow machte unterdessen beim Linke-Parteitag in Bad Blankenburg (Kreis Saalfeld-Rudolstadt) seine Linie einmal mehr deutlich. „Ich



Ich kämpfe nicht
gegen andere
demokratische Parteien.
Ich kämpfe gegen
die Normalisierung
von Faschismus.

Bodo Ramelow Ministerpräsident
und Linke-Spitzenkandidat
für die Landtagswahl

kämpfe nicht gegen andere demokratische Parteien. Ich kämpfe gegen die Normalisierung von Faschismus“, sagte der 68-Jährige.

BUND fordert Pflicht zu Mehrweggeschirr

Berlin. Der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) fordert eine Pflicht zu Mehrweggeschirr bei jeglicher Außer-Haus-Verpflegung. Der Verband schlägt dafür ein einheitliches Mehrweggeschirr vor, das überall und zu jeder Zeit zurückgegeben werden kann. Denn unterschiedliche Systeme machen es ihm zufolge bisher unattraktiv, Mehrwegangebote zu nutzen.

Laut einer eigens in Auftrag gegebenen Studie spricht sich die Mehrheit der Deutschen auch für eine Mehrwegpflicht in To-Go-Gastro- nomiebetrieben aus, sofern eine schnelle und unkomplizierte Rückgabe gewährleistet ist, wie der BUND betonte. *dpa*

Automobilzulieferer in Sorge wegen Batteriezellen

Erfurt. Thüringer Autozulieferer drängen auf eine Ausweitung der Batteriezellenproduktion in Europa. Laut einer neuen Studie des Netzwerkes Automotive Thüringen in Zusammenarbeit mit dem Chemnitz Automotive Institute werden derzeit 93 Prozent der globalen Fertigungskapazitäten von asiatischen Herstellern kontrolliert. Das berge geopolitische Versorgungsrisiken, teilte der Verband am Sonntag mit.

Es gehe unter anderem darum, die Abhängigkeit von kritischen Rohstoffen durch den Aufbau eigener Fertigungskapazitäten in Europa zu reduzieren. Die Forschung und Entwicklung neuer Batterietechnologien und der Aufbau eige-

ner Fertigungskapazitäten sei nicht nur eine technische Notwendigkeit, sondern auch eine strategische, erklärte der Geschäftsführer von Automotive Thüringen, Rico Chmelik. Es sei höchste Zeit, die notwendigen Investitionen in Forschung und Infrastruktur zu tätigen. „Jeder Tag, den wir zögern, schwächt unsere Position im globalen Wettbewerb weiter.“ Der Studie zufolge ist durch Technologieentwicklung bis 2030 eine Reduzierung der Batteriekosten um 40 Prozent möglich. Das führe zu einer deutlichen Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit. Der Verband Automotive Thüringen ist ein Netzwerk von 115 Unternehmen der Automobilindustrie. *dpa*

Anzeige

30 JAHRE JUBILÄUM

**GERAER
AUTOFRÜHLING**

MOBILITÄT FÜR ALLE

03.-04. MAI **INNENSTADT GERA**

FR. 12:00-18:00 UHR
SA. 10:00-18:00 UHR

Ostthüringen kompakt

Offene Türen bei Feutron

Greiz. Das Langenwetzendorfer Unternehmen Feutron wird am 1. Mai seine Türen öffnen und Neugierigen Einblick nicht nur in den schicken Anbau am Unternehmen geben. Das kleine, spezialisierte Unternehmen mit namhaften Kunden in aller Welt ist ein echter „Hidden Champion“ im Landkreis Greiz. Schon zu DDR-Zeiten entstanden hier Klimakammern für Forschung und Entwicklung.

Aus Steakhouse wird Hofbräuhaus

Jena. Daniel Alexandrov betreibt seit einigen Jahren das beliebte Steakhouse am Johannisplatz in Jena. Nun hat er aber entschieden, sein Konzept zu ändern. Ab August soll an gleicher Stelle ein Hofbräu-Wirtshaus die Türen öffnen. Die Idee eines Wirtshauses sei ihm bereits länger „im Kopf herumgespuht“, meint er. So wolle er das gastronomische Angebot in der Stadt sinnvoll ergänzen. *red*

Betrugsdelikte stark angestiegen

Saalfeld. Die Landespolizeinspektion in Saalfeld legt für den Landkreis die Kriminalitätsstatistik 2023 vor. Größere Straftaten wie Mord gab es nicht, jedoch haben Betrugsdelikte wie Internetbetrug oder Einzeltrick stark zugenommen. 2023 waren es 955 Fälle, im Jahr davor 530. Ebenso angestiegen sind Diebstähle. 2023 waren es 1695 Delikte, im Jahr davor nur 1249. Wohnungseinbrüche stiegen nur leicht an. *red*

Dramatrupp spielt in der Kirche

Eliasbrunn. Ziemlich schräg geht es derzeit in der Kirche in Eliasbrunn (Saale-Orla-Kreis) zu. Dort zeigt der „Elgersbrunner Dramatrupp“ das Stück „Pension Schöller“, in dem es zugeht wie im Irrenhaus. Obwohl Theater vorm Altar nicht allen gefällt, sind die Vorstellungen fast alle ausverkauft. Zudem sammeln die Laienschauspieler für ein neues Uhrwerk der Kirche Eliasbrunn. *red*

Tälermarkt wiedereröffnet

Ottendorf. Der Tälermarkt der Argargenossenschaft in Ottendorf (Saale-Holzland-Kreis) wurde am Wochenende nach einer Umbaupause offiziell wiedereröffnet. Dort erhält man unter anderem regionale Produkte, Kartoffeln aus eigenem Anbau und Rindfleisch aus eigener Produktion. Des Weiteren gibt es im Tälermarkt einen Imbiss mit Frühstücks- und Mittagsangebot. *red*

25.000 Besucher im Hofwiesenpark

Gera. Superstimmung bei Superwetter: 25.000 Besucher haben das Hofwiesenparkfest in Gera genossen. Musik von den verschiedensten Bühnen, die Lichternacht mit Lichterfee und Fackelumzug sind besondere Höhepunkte gewesen. Das Ballonglühlen war mehr als eine Entschädigung für das kurzfristig abgesagte Lichterschwimmen in der Weißen Elster. *red*

„Rocky“ in Bad Blankenburg

Linke stärkt beim Parteitag ihrem Spitzenkandidaten Ramelow den Rücken und wählt geschlossen eine Landesliste

Elmar Otto

Bad Blankenburg. Die JenaBigBand in der Bad Blankenburger Stadthalle gibt alles. Aus den Lautsprechern dröhnt das Titellied aus dem Box-Kultfilm „Rocky“.

Ein sichtlich erschlankter Bodo Ramelow steht wenige Meter entfernt. Seine Beine wippen ungenlenk, die rechte Hand schnippt im Takt, in der linken hält er einen Strauß mit roten Gerbera. Die Parteifreunde stehen und klatschen – minutenlang.

Soeben hat Ramelow ein Ergebnis eingefahren, das an Zeiten erinnert, als es noch eine sozialistische Einheitspartei gab. Mit 99 Prozent haben ihn die Delegierten des Landesparteitags auf Platz eins der Kandidatenliste für die Landtagswahl gewählt. Ramelow sieht glücklich und zugleich müde aus. Aber Zeit sich auszuruhen, hat er nicht. Bis zur Wahl am 1. September er muss sich durchboxen.

CDU-Mann lobt Ramelow

Beim Parteitag steht er aber erstmal geduldig vor einer rot-lila farbigen Wand. Eine Kamera läuft, Heidi Reichinnek (36), Chefin der zur Gruppe geschrumpften einstigen Linke-Bundestagsfraktion, stellt Ramelow (68) lustige Fragen für ein Social-Media-Video.

Ramelows Gesicht spricht Bände, es wirkt, als wünsche er sich gerade in sein Ferienhaus am Thüringer Meer. Doch das muss warten. Und es gibt auch schönere Momente.

Beim Parteitag flimmert der Bundesvorsitzende der Gewerkschaft Deutscher Lokführer, Claus Wesels-



Bodo Ramelow (Linke) winkt bei der Landesvertreterversammlung der Thüringer Linke nach seiner Wahl auf den Spitzenplatz der Liste.

MICHAEL REICHEL / DPA

ky, über die Videowand. „Lieber Bodo, bleib so, wie du bist. Du und deines Gleichen sollten Erfolg haben

auch in die Zukunft hinein“, sagt der 65-Jährige. Weselsky ist seit 2007 CDU-Mitglied. Aber Arbeit-

nehmervetreter halten zusammen. Ramelow, einst Landeschef der Gewerkschaft HBV, ist seit langem einziger Hoffnungsträger der Linken. Ohne ihn, das zeigt der Blick in benachbarte Bundesländer, stünde seine Partei deutlich schlechter da. Dennoch rangiert die Linke nach aktuellen Umfragen in Thüringen gerade mal auf Position drei. Hinter CDU und AfD, die momentan deutlich in Front liegt. Und das rot-rot-grüne Minderheitsbündnis hat schon lange keine Mehrheit mehr.

Deshalb ist es wichtig, geschlossen in den Landtagswahlkampf zu gehen. Doch die Aufstellung einer Landesliste hinterlässt fast immer Verletzungen – bei jenen die gar keinen oder nur weit hinten einen Platz finden.

Ob der Vorschlag der Parteispitze gerecht, thematisch und regional ausgewogen ist, darüber debattierten die Gremien am Donnerstagabend in Erfurt stundenlang und kontrovers bis in den Morgen. Es geht um viel. Wenn die Demoskopen Recht behalten, könnte sich die Landtagsfraktion beinahe halbieren.

Risse in der Harmonie

In Bad Blankenburg werben die beiden Linke-Chefs Ulrike Grosse-Röthig und Christian Schaft für ihre Listenversion. Mit Erfolg.. Bis zum derzeit einigermaßen sicheren Listenplatz 17 gibt es keine Gegenkandidaten. Auch Staatskanzleiminister Benjamin Hoff (Platz 8: 78,1 Prozent) und Infrastrukturministerin Susanna Karawanskij (13: 68,5 Prozent), deren Kandidaturen kritisch beäugt wurden, werden bestätigt. Ausgerechnet bei Grosse-Röt-

hig (Delegiertennummer: 007) zeigen sich ein paar Risse in der nach außen zur Schau gestellten Harmonie. Kurz zuvor haben ihr Genossen ein Gehacktes-Brötchen geschenkt: „Die wissen, was ich mag und wie man mir gute Laune macht.“ Nun wird die Weimarer Rechtsanwältin mit lediglich 62,6 Prozent auf Platz zwei gewählt. Ein Misstrauensvotum? „Nein“, sagt Grosse-Röthig. „Ich zeige Kante, wo Kante nötig ist. Da ist man nicht Everybody's Darling.“

Co-Landessprecher Schaft, Hochschulpolitiker der Fraktion, fährt mit 88,5 Prozent ein deutlich besseres Resultat ein. Anja Müller, Sprecherin für Verfassung, kommt mit 90,2 Prozent auf Rang drei. Antifaschismusexpertin Katharina König-Preuss landet mit 95,7 Prozent auf fünf. Die Wahlen ziehen sich bis 21.30 Uhr. 50 Plätze umfasst die Liste am Ende. Es geht mehr um Symbolik als um die reelle Chance, es ins Parlament zu schaffen.

Um die Mittagszeit steht Ramelow im Foyer des Versammlungssaals. Seit er monatelang auf Alkohol verzichtet und abends nichts mehr gegessen hat, hat er sieben Kilo abgenommen. „Ich bin top fit und gemessen an anderen Weltpolitikern ein junger Spund“, sagt er.

Im Filmklassiker „Rocky“ geht es ums Kämpfen und Gewinnen. Bodo Ramelow mag den Streifen, hat ihn schon mal für ein selbstironisches Video adaptiert. Obwohl er längst zum Establishment zählt, scheint er sich manchmal immer noch wie ein Underdog zu fühlen. Dazu passen Losungen, die zurzeit wenig realistisch sind. „Ich gehe von Platz eins aus. Wir über 30, AfD unter 30“, sagt er.

Regierungsanspruch der AfD untermauert

Partei beschließt Programm für die Landtagswahl. Spitzenkandidat Björn Höcke fühlt sich verfolgt

Fabian Klaus

Pfiffelbach.. „Das polizeiliche Führungszeugnis enthält noch keine Eintragungen. Mal gucken, ob es bleibt.“ Björn Höcke (52) steht am Samstag in Pfiffelbach vor 228 Mitgliedern seiner Partei und kokettiert einmal mehr mit dem Verfahren, das gerade am Landgericht Halle gegen ihn geführt wird. Die Mitglieder quittieren das mit einer Mischung aus Gelächter und Applaus – und teilen ganz offensichtlich die Meinung ihres Vorsitzenden, er sei ein politisch Verfolgter.

Die AfD hat ihr Landtagswahlprogramm für die Wahl im September mit wenigen Änderungsanträgen beschlossen und setzt dabei Schwerpunkte, die in den vergangenen Monaten vielfach öffentlich ventiliert wurden. Von der Möglichkeit der Aussprache zum fast 100 Seiten starken Papier machen die Mitglieder keinen Gebrauch.

Im Programm, das mit einer Enthaltung beschlossen wurde, wird jetzt beispielsweise gefordert, den öffentlich-rechtlichen Rundfunk neu zu ordnen. Höcke bringt erneut das Konzept vom „Grundfunk“ auf, das eine Reduzierung der Sendeanstalten vorsieht. Festgeschrieben ist jetzt überdies, dass der Thüringer Verfassungsschutz aufgelöst werden soll und nach Ansicht der AfD in Thüringen eine Gefahr für Demokratie darstellt.

Zudem werden erhebliche Zweifel an der Unabhängigkeit der Justiz ventiliert und ein Untersuchungs-



AfD-Chef Björn Höcke hat in Pfiffelbach den Regierungsanspruch seiner Partei untermauert. BODO SCHACKOW / DPA

ausschuss zur Corona-Politik angekündigt. Kirchen, denen die AfD im Programm vorwirft, politisch zu agieren, sollen „keine Staatsleistungen“ mehr erhalten. Auch ein „Europa der Vaterländer“ wird festgeschrieben.

Kein Verfassungsschutz mehr und kein Geld für Kirchen

Björn Höcke wiederholt in seiner fast 50 Minuten langen Rede indes seine Ankündigung, dass die AfD eine „Abschiebeinitiative“ starten werde, wenn sie in Regierungsverantwortung komme. Als Hebel, um die demografische Entwicklung in den Griff zu bekommen, bringt Höcke erneut das „Kinderbegrüßungsgeld“ ins Spiel, das ihm als vierfachen Familienvater „ein Herzensanliegen sei“. Ansonsten redet er viel davon, dass seine Partei und er ganz persönlich politisch verfolgt würden und nur wenige Minuten zum Programm. Seine Partei habe gute Inhalte und Botschaften, „die die Menschen draußen aufsaugen“. Das erkläre seiner Ansicht „die Aggressivität“, mit der der AfD, deren Thüringer Landesverband bundesweit der erste war, der vom Verfassungsschutz als erwiesen rechtsext-

rem eingestuft wurde, begegnet werde. Höcke bedient diese Darstellung seiner Partei als „Opfer“ in allen Facetten und überhöht: „Sokratias musste den Schierlingsbecher nehmen und Jesus Christus ist ans Kreuz genagelt worden.“ Ob er sich in dieser Reihe sieht?

Die Antwort auf diese Frage dürfen sich die anwesenden Parteimitglieder wohl selbst geben. Der Spitzenkandidat macht ihnen aber klar: „Ich hab ein bisschen das Gefühl, ich bin Opfer von Willkür und das muss mir auch zugestanden sein.“

Regieren aber, das will die AfD nach den Landtagswahlen in Thüringen, Sachsen und Brandenburg in diesem Jahr. Wenn es in einem dieser Bundesländer gelänge, an einer Regierung beteiligt zu sein, dann sei „ein großer Schritt in Richtung Wende“ gegangen, sagt Höcke auf Nachfrage. Und mit wem will die Partei dann das Land führen, die zwar in Umfragen als stärkste Kraft gesehen wird aber einen Koalitionspartner braucht. Der AfD-Chef umwirbt deshalb einmal mehr die CDU: „Es gibt inhaltliche Schnittmengen vor allem mit der Union. Die Hand bleibt ausgestreckt. Wir bleiben weiter gesprächsbereit.“ Brandmauern, sagt er, dürfe es „in einer Demokratie nicht geben“.

Zwischen Prozess und Parteitag

Höcke bewegt sich derzeit zwischen zwei Welten. Auf der einen Seite versucht er, in den Wahlkampf zu starten und muss sich auf der an-

deren Seite vor dem Hallenser Landgericht verantworten. Die Anklage wirft Höcke vor, er habe eine Parole einer verfassungswidrigen Organisation verwendet und das gewusst. Hintergrund ist eine Wahlkampfrede, die er 2021 in Merseburg gehalten hat.

Auf Nachfrage dieser Zeitung macht er klar, dass es aus seiner Sicht nur einen Freispruch geben kann. „Wenn wir wirklich rechtsstaatliche Qualitäten haben in unserer Judikative, dann kann es in dem Prozess in Halle und in dem, was vielleicht noch folgt, nur einen Freispruch geben.“

Folgen könnte noch einiges in diesem Superwahljahr 2024. In Halle ist ein weiteres Verfahren gegen ihn anhängig und auch in Mühlhausen wird ihm demnächst der Prozess gemacht. Zudem hat die Staatsanwaltschaft Gera zwischenzeitlich bestätigt, dass in zwei weiteren Fällen Vorermittlungen gegen Höcke wegen des Verdachts der Volksverhetzung geführt werden. Für Höcke ist das alles Teil einer Verfolgung, die gegen ihn läuft. Ob er bei einer Verurteilung in Halle in Revision gehen würde? Mit dieser Frage, das sagt er am Rande des Parteitages noch, hätten er und seine Anwälte sich bisher nicht auseinandergesetzt, weil sie vom Freispruch überzeugt seien. Und damit auch davon, dass das polizeiliche Führungszeugnis, über das Höcke beim Parteitag so pointiert ausgeführt hat, weiterhin keine Eintragungen haben wird.

Erfurter Filiale bleibt geöffnet

Erfurt/Essen. Die Erfurter Filiale des finanziell angeschlagenen Handelskonzerns Galeria Karstadt Kaufhof im Anger 1 soll geöffnet bleiben, teilte das Unternehmen mit. In anderen Bundesländern werden hingegen Filialen geschlossen. Auf der Schließungsliste stehen unter anderem die Standorte Chemnitz, Essen, Mannheim und Würzburg. Insgesamt sollen den Angaben zufolge bis Ende August 16 der 92 Warenhäuser geschlossen werden. Besonders betroffen sind Berlin, Nordrhein-Westfalen und Bayern. Von den rund 12.800 Menschen, die das Unternehmen beschäftigt, sollen 11.400 ihren Job behalten. *dpa*

Tod nicht durch Einsatzfolgen

Bad Frankenhausen. Nach dem Tod eines Polizisten in Bad Frankenhausen sind bei einer rechtsmedizinischen Untersuchung keine Hinweise gefunden worden, dass der Beamte an den Folgen eines Einsatzes gestorben ist. Das teilte die Polizei mit. Der 57 Jahre alte Polizist war mit Kollegen in der Nacht zum Samstag zu einem Streit in eine Gartenanlage ausgerückt. Ein 18-Jähriger schlug dort um sich und soll dabei auch Einsatzkräfte getroffen haben. Der junge Mann war nach dem Tod des Polizisten vorläufig festgenommen worden. Nach dem Ergebnis der Obduktion habe die Staatsanwaltschaft Mühlhausen angeordnet, den Mann zu entlassen, teilte die Polizei mit. *dpa*



Bei schönstem Frühlingswetter herrschte auf dem Festgelände ausgelassene Stimmung. TINO ZIPPEL (4)

Sibylle Göbel

Watzdorf. Volltreffer und Punktlandung: Nur zwei Tage nach dem letzten Flockenwirbel in Thüringen feierten am Samstag mehr als 1000 Leser dieser Zeitung bei schönstem Frühlingswetter ein Klub-Brauereifest in der Erlebnisbrauerei Watzdorf (Landkreis Saalfeld-Rudol-



stadt). Aus allen Himmelsrichtungen strömten langjährige Abonnenten herbei, einige waren sogar schon eine Stunde vor der geplanten Einlasszeit vor Ort. Mit Blick auf das Bühnenprogramm und den großen Andrang galt es, sich die besten Plätze zu sichern. Großer Nachfrage erfreuten sich die Führungen durch die Brauerei, die fünf Stunden lang im 20-Minuten-Takt angeboten wurden. Dabei konnten die Besucher nicht nur altes Brauereigerät im Museumsbereich einer der ältesten deutschen Brauereien besichtigen, sondern auch moderne Brauanlagen aus Edelstahl, in denen heute jährlich rund 23.000 Hektoliter Bier produziert werden. Roswitha Rögner, die mehrere Gruppen durch das histo-

rische Gebäude führte, berichtete, dass die verschiedenen Biere zu 97 Prozent aus heimischen Rohstoffen bestehen, die familiengeführte Brauerei ihre eigene Hefe züchtet und seit Jahrhunderten über eine eigene Quelle verfügt. Watzdorfer Bier werde nicht nur in Gaststätten und bei Festen ausgeschenkt, es sei mittlerweile auch in vielen Supermärkten gelistet. Damit sichere es die Arbeitsplätze von 23 Menschen. „Ich bin froh, dass bei den Thüringern ein Umdenken stattgefunden hat. Sie schätzen wieder das Bier aus der Region, hergestellt aus Rohstoffen der Region“, sagte sie.

Sudhaus der Brauerei wird sogar als Standesamt genutzt „Total interessant“, fanden unter anderem Marie Wilk und Nicole Albrecht, die eigens aus Erfurt angereist waren, die Brauereiführung. Und sie staunten wie viele andere darüber, dass das Sudhaus der Brauerei sogar als Standesamt genutzt wird. Regionalität – das ist auch für die Zeitung das A und O. „Wir packen Thüringen nicht in die Flasche, sondern in die Zeitung“, sagte Verlagschef Michael Tallai im Gespräch mit Moderator René Pfeuffer bei der offiziellen Eröffnung. Die Journalisten seien gerade auch im Superwahljahr 2024 überall unterwegs, um zu berichten, sagte Tallai. Er se-



Sächsische Stimmungskanonen: Aus dem Erzgebirge waren „De Randfichten“ zum Fest gekommen.



Seniorchef Gerhard Rögner zeigte den Besuchern die modernen Produktionsanlagen, in denen jährlich 23.000 Hektoliter Bier entstehen.

Andreas-Gabaliere-Doppel-Tobi stieg bei seinem Auftritt sogar auf einen der Biertische.

he den Wahlen mit großer Spannung entgegen. Den traditionellen Fassanstich überließen Verlagschef und Chefredakteure allerdings lieber Brauereichef Tobias Rögner und dem Watzdorfer Bierkönig, die das mit drei Schlägen und ohne Bierfontäne souverän erledigten.

Am 1. Juni gibt es im Hainich das nächste Leserfest Als danach „De Randfichten“ aus dem Erzgebirge die Bühne eroberten und schließlich auch den „Holzmichl“ besangen, der die Gruppe von nunmehr 20 Jahren bekannt gemacht hatte, war die Stimmung schon bestens – und es für die Festgäste völlig nebensächlich, dass es längst nicht mehr die Originalbesetzung ist, die da aufspielte. Für beste Unterhaltung sorgten auch Andreas-Gabaliere-Doppel-Tobi, der das Original sensationell imitierte, Marco Sommer mit seiner Steirischen Harmonika und die Jagdhornbläser vom Singer Berg. Als kleines Souvenir gab es für alle Leser nicht nur eine Flasche Watzdorfer Bier mit einem eigens für das Fest gestalteten Klub-Etikett, sondern auch das Versprechen: Die Exklusivangebote für Abonnenten gehen weiter – gleich am 1. Juni mit einem Familienfest zum Kindertag rund um den Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich.

Geraer Praxis des Kopfzentrums gerettet

Unterstützung auch aus Erfurt

Sibylle Göbel

Gera/Leipzig. Nach der Rettung der Leipziger Standorte der Kopfzentrum-Gruppe haben deren Geschäftsführer und Sachwalter am Donnerstag auch den Weiterbetrieb der zur Gruppe gehörenden HNO-Praxis in Gera in Aussicht gestellt. Nachdem in den vergangenen Tagen „Fortführungslösungen“ für fünf Praxen und zwei OP-Räume in Leipzig gefunden worden seien, „die den Rahmenbedingungen des Insolvenzrechts Rechnung tragen“, werde man „nach aktuellem Stand“ auch ein Konzept für die Praxis in Gera umsetzen können, teilten beide mit. Ob der Weiterbetrieb allerdings wie in Leipzig unterbrechungsfrei geschieht, geht aus der Mitteilung nicht hervor.

Vor einer Woche hatte Sachwalter Christian Heintze die derzeit noch aus 50 Mitarbeitern bestehende Belegschaft vorsorglich darüber informiert, dass der Betrieb zum Monatsende eingestellt werden muss, wenn sich nicht kurzfristig Alternativlösungen finden. Das sei „richtig und wichtig“ gewesen, betont Heintze.

Dank des Engagements des Medizinischen Versorgungszentrums am Universitätsklinikum Leipzig und der Sana Kliniken sei nun aber der Weiterbetrieb in Leipzig gesichert: Die Uni übernehme drei, die Sana Kliniken zwei Standorte. Ausdrücklich dankt der Geschäftsführer Professor Dirk Eßer aus Erfurt, „der die Kopfzentrum-Gruppe mit seinem ganzen Erfahrungsschatz aus seiner Zeit als Ärztlicher Direktor am Helios-Klinikum Erfurt tatkräftig unterstützt hat“. Eßer war seit dem Frühjahr 2023 für die Kopfzentrum-Gruppe tätig.

Kurz vorher hatte das Amtsgericht Leipzig Christian Heintze zum vorläufigen Sachwalter der Kopfzentrum Betriebsgesellschaft mbH und zum vorläufigen Insolvenzverwalter weiterer Gesellschaften bestellt. Wie die Unternehmensspitze weiter mitteilt, müssen zum 31. Juli neun Mitarbeiter aus der Verwaltung der Kopfzentrum Gruppe gekündigt werden.

Vom 2. Mai an könnten die Patienten Termine buchen. Trotz der noch vor einer Woche befürchteten Einstellung des Praxisbetriebs seien keine Termine abgesagt worden. Damit werde die Versorgung der Patienten in den HNO-Praxen der Gruppe weiter sichergestellt.

Im Klassiker durch Thüringen

Unsere Leser Harald Wolf und Carolin Richter aus Kahla fuhren bei der Premieren-Tour am Samstag einen Opel Monza. 120 Fahrzeuge aus Deutschland am Start

Ingo Glase

Erfurt. Zum ersten Mal führte die Youngtimer-Tour des ADAC Hessen-Thüringen am vergangenen Samstag durch Thüringen, 120 Wagen aus ganz Deutschland rollten vom Fahrsicherheitszentrum in Grammetal bei Weimar in einer großen Rundfahrt durch das Land. Halbzeit war am Heuberghaus bei Friedrichroda. Doch wer eine Ansammlung historischer Außergewöhnlichkeiten erwartet hatte, wurde auf den ersten Blick enttäuscht: neben einzelnen Porsches und Ferraris stammten die meisten Fahrzeuge von Massenherstellern wie VW, Opel oder Peugeot.

Statt wie auf einer Autoshow sah es mehr aus wie auf einem Kaufhallen-Parkplatz: „Es sind eben Youngtimer“, erklärte Cornelius Blanke vom ADAC den Unterschied. „Die Wagen sind mindestens 20, aber maximal 30 Jahre als, danach werden es ja Oldtimer. Und gute Oldtimer sind heute unerschwinglich, sind zum luxuriösen Hobby geworden. Youngtimer dagegen sind erschwinglich.“ Kein Wunder also, dass man viele dieser Fahrzeuge noch in Garagen der Familie oder bei Freunden oder eben auf dem Kaufhallen-Parkplatz sieht. Doch bei der Tour fuhren auch Oldtimer mit: so durften etwa unsere Leser Maximilian Geyer und Vanessa Fourmont aus Weimar einen Opel Kadett C Aero steuern, ein seltenes Cabrio von 1977, bei dem sich das Dach in zwei Teilen abnehmen lässt. „Ein toller Wagen, fährt sich super, trotz des Alters. Durch die vier Gänge und die betagte Technik ohne viel Schnickschnack hat man



Harald Wolf und Carolin Richter aus Kahla fuhren bei der Youngtimer-Tour des ADAC mit, sie hatten die Plätze im Opel Monza von 1980 gewonnen.

ganz schön zu tun, aber die Mühe lohnt sich“, freut sich der Gewinner unserer Verlosung. Auch unsere Leser Harald Wolf und Carolin Richter aus Kahla durften bei der Youngtimer-Tour mitfahren, sie hatten die Plätze im 44 Jahre alten Opel Monza gewonnen. Der ehemalige LKW-Fahrer bezeichnet sich selbst als „autoverrückt“. „Die Autos von Opel haben mir schon immer gefallen. Der Monza mit Drei-Liter-Maschine und Samtbezug ist ein Traum, fährt sich auch ohne Assistenzsysteme super. Und der große Kofferraum macht den Wagen zu einer tollen Reiselimousine. Damals haben sie sich tolle Sachen einfallen lassen.“ Auch seine

Beifahrerin ist des Lobes voll: „Sehr bequem, sehr leise und das offene Dach ist natürlich himmlisch.“ Cornelius Blanke ist mit der Premieren-Tour durch Thüringen zufrieden. „Der ADAC steht ja nicht nur für Pannenhilfe. Wir wollen mit der Tour die Themen Auto, Verkehr, Technik und Tourismus zusammenbringen. Viele der 120 Teilnehmer aus ganz Deutschland waren noch nie in Thüringen, sind ganz begeistert, werden zu Hause davon erzählen. Das ist eine tolle Werbung für Thüringen. Das war – neben der Absicht, eine fröhliche Tour zu organisieren – unser Ziel. Und dieses Ziel haben wir mit Hilfe vieler Thüringer Motorsportclubs erreicht.“

Leserbriefe

Putin muss sich zurückziehen
Zum Leserbrief „Derzeitiges Desaster beenden“ (OTZ, 24.4. 2024).

Die Meinung eines Leserbriefschreibers in der heutigen Ausgabe zwingt mich förmlich zu einer Gegenmeinung. Wie auch in anderen Beiträgen lese ich immer wieder, dass die Ukraine nicht gewinnen kann und daher sollten keine Waffen geliefert werden. Warum richten diese Leute nicht mal ihre Kritik an den Verursacher? Der heißt doch eindeutig Putin. Wieso muss ein souveränes Land, dessen Existenz auch einmal Putin anerkannt hatte, Staatsgebiete abtreten? Wieso werden täglich Bomben auf die Ukraine abgeworfen und zahlreiche Menschen getötet? Es bräuchte diese ganzen Waffenlieferungen nicht, wenn Putin sich einfach wieder in sein Reich zurückzieht.

Michael Thiem, Gera

CDU soll Optionen beraubt werden

Zur aktuellen Situation in Thüringen.

Die CDU muss endlich verinnerlichen, dass die von Berlin und Erfurt gesteuerten Kampagnen „gegen Rechts“ sich gegen die CDU rich-

ten. Denn die Union steht aus dem Blickwinkel von Rot-Grün (und Gelb?) natürlich rechts. Die CDU soll, so gewinnt man den Eindruck, aus den Augen der in Berlin und Erfurt Regierenden als ihr Mehrheitsbeschaffer und bestenfalls Nothelfer auf der politischen Rettungsstation dienen. Aber sie soll sämtlicher Optionen für eine eigene Regierung beraubt werden. Dabei verkennen die Regierenden die Stimmung in der Bevölkerung. Und was sie besonders alarmieren sollte, das sind die Präferenzen bei den jungen Menschen.

Mit ihrer ideologisch getriebenen Politik, die ohne Rücksicht auf Verluste an den Interessen der breiten Bevölkerung vorbeigeht, spaltet die Ampel unser Land. Und setzt mit ihrer Besessenheit auf Machterhalt die Demokratie und unsere freiheitlich-demokratische Ordnung aufs Spiel. Demokratie heißt Herrschaft des Volkes. Nicht Herrschaft des Staates und schon gar nicht Herrschaft von Parteien, „die immer recht haben“.

Uwe Müller, Pößneck

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe und auch Leserfotos senden Sie bitte per E-Mail an leserbriefe@otz.de



Die Tulpen zeigen sich derzeit von ihrer schönsten Seite – fotografiert von Ricarda Weise aus Eßbach.

RICARDA WEISE



Ex-Präsident Donald Trump (l.) im Gericht in New York mit seinem anwaltlichen Beistand Todd Blanche.

TIMOTHY A. CLARY / AFP

Der Mann, der sich für Trump opfert

Strafverteidiger Todd Blanche setzt für den früheren US-Präsidenten seine Karriere aufs Spiel

Dirk Hautkapp

Washington/New York. Donald Trump hat eine ziemliche genaue Vorstellung davon, was ein Strafverteidiger für ihn tun muss: sich opfern. 24 Stunden am Tag. Alle Pfeile auf sich ziehen. Wenn nötig, in die tiefste Schublade greifen, um Schaden von ihm abzuwenden. Wer dabei draufgeht, hat Pech gehabt. Siehe Trumps Ex-Buddy Rudy Giuliani. Weil er für Trump gelogen und das Recht bis zum Bersten gebogen hat, steht der ehemalige Bürgermeister von New York reputationsmäßig und finanziell vor dem Ruin; auch weil Trump ausstehende Rechnungen nicht beglichen haben soll.

Todd Blanche wusste das alles, als er vor einem Jahr seine im Monat siebenstellig dotierte Partnerschaft in der renommierten New Yorker Anwaltskanzlei – „Cadwalader, Wickersham & Taft“ – aufgab und sich ganz und gar dem Multi-Angeklagten und Ex-Präsidenten widmete. Gezwungenermaßen. Denn das Anwaltsbüro hielt ihm die Pistole auf die Brust: Trump – oder wir?

Der 49-Jährige, Sohn eines tiefgläubigen Predigers aus Colorado, vertritt den Ex-Präsidenten neben dem laufenden Schweigegeld-Prozess um den Porno-Star Stormy Daniels auch in den derzeit auf Eis lie-

genden Großverfahren um den Diebstahl brisanter Staatsgeheimnisse wie um die versuchte Manipulation der Präsidentschaftswahl-Resultate von 2020.

Blanche hat dafür eine eigene Firma gegründet, die seit Frühjahr 2023 gut drei Millionen Dollar eingenommen hat. Einziger Klient: Donald Trump. Der zahlt nicht selbst. „Save America“, eine seiner Lobby-Gruppen, lenkt Spendengelder um.

Aufmerksam wurde Trump auf ihn, als Blanche seinen ehemaligen Wahlkampf-Leiter Paul Manafort vertrat, der wegen windiger Geschäfte im Gefängnis landete. Auch Boris Epshteyn, ein anderer Trump-Spezi, nahm die Dienste von Todd Blanche in Anspruch. Verwunderlich: Blanche hat in Strafprozessen als Verteidiger bisher kaum Erfahrung.

Um seinem Mandanten näher zu sein, kaufte Blanche, der lange auf Long Island lebte, für seine Frau Kristine, eine Therapeutin im Bereich ganzheitliche Medizin, und sich in der Nachbarschaft von Trumps Florida-Domizil Mar-a-Lago Ende vergangenen Jahres in Palm Beach County ein Haus. Für Trump wechselte Blanche, der lange eingetragener Demokrat war, sogar zur Republikanischen Partei.

Sie verlieren jede Glaubwürdigkeit.

Juan Merchan, Richter im Schweigegeldprozess gegen Trump, zu dessen Anwalt Todd Blanche

Während des Schweigegeld-Prozesses hat Todd Blanche, der als Teenager ein überdurchschnittlich guter Baseball- und Footballspieler war, in Trumps Hochhaus „40 Wall Street“ sein Quartier.

Hofft Blanche auf einen Ministerposten?

Kurzum: Blanche hat zum Erstaunen vieler Ex-Kollegen seine Karriere ganz und gar mit einem Mann verknüpft, der in den letzten Jahrzehnten Hundertschaften von Juristen verschlissen hat. Sollte Trump in New York und anderswo verurteilt werden, sagen Branchen-Kollegen in Washington, sei Blanche in den Elite-Zirkeln der Anwaltsbranche „Toast“. Im Umkehrschluss: Haue er den Ex-Präsidenten raus, sei im Falle eines Wahlsieges im November sogar der Posten des Justizministers drin. Oder das Büro der Staatsanwaltschaft im Süden Manhattans. Jene Institution, die Trump jetzt vor Gericht gebracht hat.

Blanche kennt den Laden in- und auswendig. Er hat vor seinem Wechsel auf die andere Seite acht Jahre dort an der Seite von Trumps Nemesis Alvin Bragg als Ankläger im Bereich Mord, Totschlag, Gewalt und Banden-Kriminalität gearbeitet. Sein Ruf dort: großartig. „Ein Arbeitstier“, sagen Ex-Kollegen. Sie erinnern daran, dass Blanche in den 90er-Jahren als Anwaltsgehilfe startete. Wenn andere Feierabend machten, besuchte er in Brooklyn die Abendschule und machte seinen Abschluss. „Ich wollte unbedingt Staatsanwalt werden“, sagte er später selbst.

Blanche gilt in der Causa Trump als Überzeugungstäter. Er hält seinen Mandanten für das Opfer einer politisch motivierten Hatz, die Trump die Präsidentschaftskandidatur vereiteln soll. Der Schweigegeld-Prozess in New York hätte aus seiner Perspektive „niemals stattfinden dürfen“.

Seine Strategie ist simpel: Zeit gewinnen. Verzögern, durch Einsprüche jeder Art, wo immer es geht. Damit eckt Blanche beim Richter bereits mächtig an. „Sie verlieren jede Glaubwürdigkeit“, sagt Juan Merchan bereits am zweiten Prozesstag an die Adresse des zweifachen Familienvaters. Trump saß stumm daneben.

Zitat des Tages



Erst vom Vorstand gedeckt, dann vom Vorstand versteckt – wie wäre es, wenn die AfD endlich mal mit der Wahrheit herauskommt?

Ursula von der Leyen,

EU-Kommissionschefin und CDU-Politikerin verspottete den Auftakt des AfD-Europawahlkampfes ohne ihren Spitzenkandidaten Maximilian Krah.



RALF BÖHME

OSTTHÜRINGER Zeitung

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Geraer Zeitung | Jenaer Zeitung | Greizer Zeitung
Eisenberger Zeitung | Stadtrödaer Zeitung | Schmöckner Nachrichten | Zeulenrodaer Zeitung

Redaktion:
Johannisstraße 8, 07545 Gera
E-Mail: redaktion@otz.de

Chefredakteur: Nils R. Kawig
Stellvertreter: Tino Zippel
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Thorsten Bükler (Jena, Saale-Holzland-Kreis), Nils R. Kawig (Gera), Marius Koltz (Saale-Orla-Kreis), Tobias Schubert (Landkreis Greiz, Schmöckner), Thomas Spanier (Saalfeld-Rudolstadt)
Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNK Publi-shing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.
Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag:
OTZ OSTTHÜRINGER ZEITUNG Verlag GmbH & Co. KG,
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai

Vertrieb und Anzeigen:
FUNKE Thüringen Verlag GmbH
Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt
Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rühl, Michael Tallai
Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 36 (gültig ab 1.1.2024)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt.
Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar. Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht. Zur Herstellung der OSTTHÜRINGER Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für OTZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 49,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale OTZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.
Druck: Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winkhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

„Wenn es nötig ist, kämpfe ich selbst“

Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko über den Ärger mit Selenskyj, neue Rekruten und seine Söhne

Jan Jessen

Kiew. Vitali Klitschko nimmt einen Helm von einem der Schränke in seinem Büro. Er zeigt auf ein klaffendes Loch, das ein Schrapnell geschlagen hat. „Ein Soldat hat mir den geschenkt. Der Helm hat sein Leben gerettet.“ Im Büro von Kiews Bürgermeister stehen viele Andenken und Mitbringsel. Ein Bild von Präsident Wolodymyr Selenskyj hängt hier nicht. Das Verhältnis zwischen den beiden ist zerrüttet. Daraus macht Klitschko auch im Interview keinen Hehl.

Herr Klitschko, seit mehr als zwei Jahren führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Wie ist die aktuelle Situation?

Vitali Klitschko: Vor zwei Jahren haben uns Experten weltweit nur einige Tage oder Wochen gegeben. Es hat die Welt überrascht, dass wir seit zwei Jahren erfolgreich unser Land verteidigen. Selbstverständlich ist die Situation nicht einfach. Man darf die Russen niemals unterschätzen. Sie haben riesige Ressourcen, was das Militär und die Menschen betrifft. Trotzdem: Die Situation ist schwierig, aber nicht kritisch. Sehr viel hängt von der Unterstützung unserer Partner ab, auch von Deutschland.

Kiew ist immer wieder Ziel russischer Luftangriffe. Wie groß sind die Schäden jetzt?

Die Schäden sind riesig. Nach den zwei Jahren der Luftangriffe haben wir mehr als 800 beschädigte und zerstörte Gebäude, darunter fast 440 Wohnhäuser. Mehr als 200 Menschen sind durch die Luftangriffe ums Leben gekommen, darunter sieben Kinder. Besonders zynisch war es im Winter 2022/2023, als sie versucht haben, unsere kritische Infrastruktur zu zerstören. Das ist Völkermord. Es ist Terror, die größte Stadt in Osteuropa ohne Wasser, Strom und Heizung zu lassen.

Sind Sie häufig bei Verletzten in Krankenhäusern oder besuchen die Familien von Hinterbliebenen?

Jede Woche.

Was sagen Sie diesen Menschen?

Zwei Aufgaben in meiner Funktion als Bürgermeister sind die schwierigsten. Das ist einmal, junge Menschen in Krankenhäusern zu besuchen, die schwer verletzt wurden, die ihre Arme oder Beine oder ihr Augenlicht verloren haben. Es ist psychisch schwierig, da Worte zu finden und die Menschen wieder zu motivieren. Noch schwieriger ist es, wenn ich Orden an die Eltern von verstorbenen Söhnen vergeben muss. Ich denke immer wieder darüber nach, welche Worte ich wählen soll. Danke für die Erziehung und Ausbildung der Kinder? Man sieht in den Augen der Eltern, was der Verlust mit ihnen gemacht hat. Aber das ist das, was ich tun muss. Und die Worte finden.

Die Lagerhäuser in Europa sind voll mit Luftabwehrraketen. Erwarten Sie in diesem Bereich mehr Unterstützung?

Wir haben ein Defizit an Luftabwehrsystemen. In Kiew schießen wir feindliche Drohnen in einem en-

gen Radius um die Stadt herum ab. Teile von abgeschossenen Raketen fallen herunter. Der Radius muss deshalb erweitert werden. Die Drohnen und Raketen müssen schon auf ihrem Weg in die Hauptstadt abgeschossen werden können. Wir brauchen mehr Unterstützung bei der Luftabwehr. Ich bin Deutschland dankbar für das Iris-T-System, das sehr gut funktioniert. Aber auch unsere Bürger in Odessa, in Dnipro oder Charkiw brauchen einen guten Schutz.

Es gab in der Vergangenheit Spannungen zwischen Ihnen und dem Präsidenten. Haben Sie sich mal mit Selenskyj getroffen, um die Probleme aus der Welt zu schaffen?

Seit dem Kriegsbeginn habe ich das zimal versucht, weil von der Hauptstadt viel abhängt. Jeder zehnte Ukrainer lebt in Kiew. Kiew hat eine besondere Funktion als Hauptstadt. Aber leider hatte ich nicht die Gelegenheit, Selenskyj persönlich zu treffen. Wahrscheinlich hat er anderes zu tun. Leider gibt es in dieser Kriegszeit keine Einheit zwischen den politischen Kräften. Heute müssen wir einig sein. Heute müssen wir unsere politischen Ambitionen vergessen. Es geht heute um die Zukunft und die Existenz unseres Landes. In einer solchen Situation politischen Wettbewerb zu betreiben, ist Dummheit.

Wenn man politische Ambitionen hintanstellt, heißt das ja, dass man politische Ambitionen hat. Wollen Sie Präsident werden?

Das ist eine provokante Frage. Viele Politiker denken über Posten nach. Die Ukraine kann in ein paar Monaten nicht mehr existieren, wenn wir nicht stark werden. Es geht heute nicht um Träume, es muss jetzt um den Wunsch gehen, den Krieg zu gewinnen, den Krieg zu beenden und wieder Frieden zu haben. Danach können wir über politische Ambitionen sprechen. Leider gibt es zu viele Politiker auch in der Zentralregierung, für die auch jetzt die persönlichen Ambitionen viel wichtiger sind als die Interessen des Landes.

Ukraine-Podcast



Jan Jessen berichtet seit Jahren für die FUNKE Medien-gruppe aus Krisengebieten. Seit Beginn des Ukraine-Krieges ist er mehrfach in das Land gereist. Im neuen Podcast „So fühlt sich Krieg an“ erzählen die Menschen, die Jan Jessen dort getroffen hat, ihre Geschichten. Und so finden Sie den Podcast: Scannen Sie den QR-Code, er führt Sie zu Spotify (Android-Handy) oder Apple Podcasts (iPhone). Neue Folgen hören Sie jeden zweiten Mittwoch ab 5 Uhr.



Kiews Bürgermeister Vitali Klitschko in seinem Büro im Rathaus.

ANDRE HIRTZ/FUNKE FOTO SERVICES

Ein Problem ist der Mangel an Rekruten. Wie kann man Menschen dazu motivieren zu kämpfen?

Man muss mit den Menschen sprechen. Jeder muss wissen, wofür er kämpft. Jeder muss wissen, wofür er sein Leben riskiert. Jeder muss für sich selbst die Antwort darauf geben, wo er die Zukunft des Landes sieht. Motivation ist das Wichtigste, was es gibt. Unsere Menschen brauchen eine Vision von ihrem Land. Dass es stark und demokratisch sein soll und wird, dass es für jeden Ukrainer die gleichen Regeln gibt. Ein Land, in dem europäische Werte gelten. Wenn Menschen demotiviert sind, werden sie auch nicht kämpfen, wenn sie eine Waffe in der Hand halten.

Haben Sie einmal überlegt, die Waffe in die Hand zu nehmen und selbst zu kämpfen?

Ich bin Offizier der Reserve und stamme aus einer Militärfamilie. Ich trage, wenn ich nach vorne fahre, meine Uniform und zeige: Ich bin bereit. Wenn es notwendig ist, bin ich sofort da. Ich habe einen Eid als Soldat geschworen, dass ich mein Leben für mein Land geben werde, wenn es notwendig ist. Aber jetzt im Moment habe ich eine wichtige Funktion in Kiew, die mir von den Bürgern der Stadt übergeben worden ist, die mich zum Bürgermeister gewählt haben. Als die Russen zehn Kilometer vor der Stadt standen, habe ich an der Stadtgrenze in Uniform und meiner Waffe in der Hand gestanden und war bereit, meine Stadt zu verteidigen.

Viele Männer im wehrfähigen Alter sind im Ausland. Allein in Deutschland sind es 200.000. Wie kann man diese Leute überzeugen, wieder in die Ukraine zurückzukommen und zu kämpfen?

Wir brauchen Kampagnen, mit denen wir diese Leute überzeugen, freiwillig zu kommen. Man kann niemanden zwingen zu kämpfen. Wenn jemand keine persönliche Verantwortung für sein Land empfindet, ist es sinnlos, ihm eine Waffe in die Hand zu drücken. Deswegen braucht es die politische Einheit, so dass wir eine vereinte Kraft sind, die Regierung, die Soldaten, die Gesellschaft.

Ihre beiden Söhne sind auch in Deutschland. Haben Sie schon mit ihnen darüber gesprochen, ob sie zurückkommen?

Meine Leben und meine Karriere haben es mit sich gebracht, dass meine Kinder im Ausland geboren wurden, dort lebten und aufwuch-

sen. Und jetzt studieren sie dort. Mein Jüngerer ist gerade erst 19 geworden, er studiert im Moment. Der Ältere ist 22, er studiert auch. Das

heißt, sie haben die Ukraine nicht wegen des Krieges verlassen. Und ich möchte, dass sie nach ihrem Abschluss sofort hierher kommen.

Anzeige

SCHIRMHERRSCHAFT DR. KARL LAUTERBACH

LEBEN MIT KREBS

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE KREBSCONVENTION

TREFFEN SIE ANDERE BETROFFENE, EXPERTEN AUS MEDIZIN, FORSCHUNG UND POLITIK

MIT: MAX RAABE, TIM MÄLZER, JOKO UND KLAAS, HENNING KRAUTMACHER, MANUELA SCHWESIG, SUSAN SIDEROPOULOS,STEFANIE STAHL UVA.

4.-5. MAI 2024

LIVE IN BERLIN UND IM STREAM

QR-CODE SCANNEN FÜR MEHR INFOS UND DEN STREAM!

TEILNAHME GRATIS!

YES! WE CAN

YES! CON 5.0

VERBINDET

WWW.YESWECAN-CER.ORG | #DUBISTNICHTALLEIN
WWW.YESCON.ORG

Scholz setzt im Europawahlkampf auf Thema Frieden

Hamburg. Zum Auftakt des Europawahlkampfs der SPD hat Bundeskanzler Olaf Scholz seinen „Kurs der Besonnenheit“ im Ukraine-Krieg hervorgehoben. „Ich wundere mich, wenn einige sagen, besonnene Politik ist nicht richtig“, betonte der Kanzler am Sonnabend bei einer Großkundgebung in Hamburg. „Wir machen das Meiste, aber wir machen es klug abgewogen, zum richtigen Zeitpunkt und mit aller Konsequenz.“

Scholz wird von Union, Grünen und FDP für sein Nein zur Lieferung von Taurus-Marschflugkörpern in die Ukraine scharf kritisiert. Polens Außenminister Radoslaw Sikorski setzt darauf, dass er seine Meinung noch ändert, nachdem die USA nun doch sehr weit reichende ATACMS-Raketen liefern. „Ich hoffe, der Kanzler fühlt sich durch die Ereignisse der letzten Tage ermutigt“, sagte Sikorski der „Bild am Sonntag“. Die US-Entscheidung sei eine „Reaktion auf die russische Eskalation“, auf die auch Deutschland reagieren müsse.

Die große Mehrheit der Bevölkerung steht Umfragen zufolge aber hinter Scholz’ Entscheidung. „Frieden“ ist nun einer der zentralen Begriffe auf den SPD-Wahlplakaten für die Europawahl am 9. Juni. Parteichef Lars Klingbeil erklärte das damit, dass sich die SPD mit ihren Ex-Kanzlern Willy Brandt und Helmut Schmidt immer wieder für Frieden in der Welt starkgemacht habe. „Diese Politik in dieser Tradition setzt unser sozialdemokratischer Kanzler Olaf Scholz fort.“ *dpa*

Söder für neue große Koalition – mit Pistorius

Berlin. Mit einem Plädoyer für eine große Koalition aus Union und SPD nach der Bundestagswahl 2025 hat der CSU-Vorsitzende Markus Söder scharfe Kritik der Ampel geerntet. „Mit den Grünen ist kein Staat zu machen und mit Olaf Scholz auch nicht mehr“, sagte Bayerns Ministerpräsident der „Welt am Sonntag“. Für Söder könnte Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) neuer starker Mann werden. Mit ihm „als Juniorpartner lässt sich mehr vorstellen“. „Die Groko ist nicht die Antwort auf die Probleme, sie ist die Ursache der Probleme, die Deutschland hat“, sagte Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne). *dpa*

Maria Sterkl

Jerusalem. Am langen, festlich gedeckten Tisch sitzen seine fünf Kinder und zwölf Enkel, am Kopf des Tisches sitzt Schlomo Mantzur. Von dort aus hat der 86-jährige alle Familienmitglieder im Blick. „Er achtet darauf, dass es allen gut geht und dass auch alle genug zu essen haben“, erzählt Noam. Die 20-Jährige spricht von ihrem Großvater in der Gegenwart – ganz so, als wäre er auch dieses Jahr hier. So, als könnte er auch diesmal, wie jedes Jahr, bei den Pessachfeiern der Familie dafür sorgen, dass alles ordentlich verläuft und jeder am Tisch zufrieden ist. Wie in vielen Haushalten führt auch in Noams Familie der Großvater den Vorsitz an der Festtafel.

Dieses Jahr aber bleibt Schlomos Stuhl zu Pessach leer. Noam Safirs Großvater wurde am 7. Oktober von den Terroristen aus seinem Kibbuz Kissufim im Süden Israels nach Gaza verschleppt. Mehr als 200 Tage sind seither vergangen. Vor einem Monat beging Schlomo seinen 86. Geburtstag in der Gewalt der Hamas. Und nun muss Schlomo auch Pessach in der Gewalt der Hamas verbringen – wenn er denn noch am Leben ist.

Am vergangenen Montag begann das einwöchige Pessachfest. Egal, ob religiös oder säkular, alle jüdischen Familien in Israel begehen Pessach. Es ist ein Fest der Befreiung. Man gedenkt der Erlösung der Juden aus ägyptischer Versklavung, viele geben der Feier aber auch einen heutigen Bezug. Ganz deutlich spürbar war das vor einem Jahr, als in ganz Israel Hunderttausende gegen die drohende Entmachtung der Justiz demonstrierten: Da feierten viele Familien in Israel die kommende Befreiung von denen, die Israels Demokratie abschaffen wollten. Ein Jahr später sind Benjamin Netanjahu und seine Rechtsaußen-Koalition immer noch an der Macht, doch die Menschen in Israel haben längst andere Sorgen. Während Noams Familie zu Pessach am Tisch sitzt und traditionsgemäß Wein trinkt und Mazzabrote bricht, werden keine Befreiungslieder gesungen, dafür fließen Tränen. Die Sorge um Großvater Schlomo überschattet alles.

Tagelang kein Essen, ständige Finsternis und Schlafmangel Schlomo ist der älteste unter allen Geiseln. Niemand weiß, unter welchen Bedingungen er in Gaza festgehalten wird, aber die Erzählungen der bereits befreiten Geiseln lassen Schlimmes befürchten. Sie berichten von Tagen ohne Essen, von ununterbrochener Finsternis, begleitet vom Lärm der Luftangriffe, sie erzählen von Schlafmangel und von Tagen, an denen es keinen einzigen Schluck Wasser zu trinken

„Bitte bringt mir meinen Großpapa zurück“

Zum Pessach-Fest fließen dieses Jahr in vielen Familien Israels Tränen. Die Angehörigen von Geiseln bangen um ihre Lieben – so wie Noam Safir, die Angst um ihren Opa hat



Ein Bild aus besseren Tagen: Die 20-jährige Noam Safir mit ihrem Großvater Schlomo Mantzur. PRIVAT

gibt. In den vergangenen Tagen lagen die Temperaturen bei über 30 Grad.

„Ich habe nur eine Bitte: Bringt mir meinen Großpapa zurück“, fleht Noam. Der israelischen Regierung vertrauen viele der Angehörigen nicht mehr. Sie wenden sich an Europa und an die USA, in der Hoffnung, dass sich die Regierungen dort wenigstens für ihre eigenen Staatsangehörigen einsetzen, denn immer noch gibt es auch europäische und US-amerikanische Staatsbürger unter den Verschleppten.

Noams Großvater ist kein Abkömmling europäischer Juden. Der Regierung des Landes, in dem er geboren wurde, ist sein Schicksal egal. Schlomo stammt aus einer Familie irakischer Juden. Er war nur drei Jahre alt, als im Irak 1941 das Farhud-Massaker ausbrach – ein vom Antisemitismus der Nazis inspirier-

tes Pogrom an den irakischen Juden. Hunderte wurden vertrieben, beraubt, vergewaltigt, ermordet. Schlomo versteckte sich unter dem Dach seines Elternhauses. Von dort aus musste er ansehen, wie die Eindringlinge seine Eltern schlugen, misshandelten, das Hab und Gut der Familie an sich rissen. Schlomos Eltern hatten Glück, sie überlebten. Als er 13 Jahre alt war, verließ die Familie den Irak. Sie wanderten in den jungen Staat Israel ein – auf der Suche nach Sicherheit.

82 Jahre später drangen die Schlächter auch in Schlomos Haus im Kibbuz Kissufim im Süden Israels ein. In den Morgenstunden des 7. Oktober fesselten sie ihn, schlugen ihn, zerrten ihn in Pyjamas aus seinem Haus. Wie durch ein Wunder gelang seiner Frau Mazal die Flucht. Schlomo hingegen wurde in seinem eigenen Wagen

nach Gaza verschleppt, gemeinsam mit drei anderen Bewohnern von Kissufim. Seither hat seine Familie nichts von Schlomo gehört.

Nach unzähligen Verhandlungsrunden über einen möglichen Austausch der israelischen Geiseln gegen palästinensische Häftlinge lagen die Gespräche wochenlang auf Eis. Nun behaupten Vertreter der Hamas, zu neuen Zugeständnissen bereit zu sein, sollten die Verhandlungen neu starten – aber niemand weiß, ob diesem Versprechen zu trauen ist. Auch Israel ist bereit, von früheren Bedingungen abzuweichen.

Falls Schlomo noch am Leben ist, könnte er Teil einer Gruppe von 33 freizulassenden Geiseln sein: Israel verlangt, dass ältere, kranke und weibliche Geiseln zuerst übergeben werden. Ob es je dazu kommt, ist völlig ungewiss.

FDP verlangt knallharten Wirtschaftskurs

Partei dringt auf Kurskorrektur und warnt SPD und Grüne

Berlin. Wachstumsförderung, Steuersenkungen und keine neuen Sozialleistungen: FDP-Chef Christian Lindner hat mit dem Ruf nach einer „Wirtschaftswende“ für Deutschland die volle Unterstützung des Bundesparteitages der Liberalen in Berlin bekommen. Der Bundesfinanzminister forderte SPD und Grüne auf, einen wirtschaftlichen Aufschwung zur Priorität der Koalition zu machen. Lindner warnte vor einem Abstieg des Landes mit negativen Folgen für Wohlstand und gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Zu den wirtschaftspolitischen Forderungen beschlossen die Delegierten einen Leitantrag des Vorstands. Das ihm zugrundeliegende Zwölf-Punkte-Papier zur Wirtschaftsbelebung durch Steuerentlastungen und Verschärfungen bei Sozialleistungen hatte vor allem in der SPD Verärgerung ausgelöst. „Wenn ein Land in zehn Jahren von Platz 6 der Wettbewerbsfähigkeit auf Platz 22 zurückfällt, was ist dann dringlicher als eine Wende?“, sagte Lindner. Am Sonntag legte FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai nach. Er mahnte, Deutschland dürfe im Wettbewerb nicht weiter zurückfallen. „Die nächsten Jahre dürfen keine Jahre der Krise werden. Es müssen vielmehr einmal mehr Jahre des Aufschwunges und des Wohlstandes werden.“

Lindners Rede war mit Spannung erwartet worden. Jedoch machte der FDP-Chef in seiner Rede deutlich, dass er einen Erfolg des Ampel-Bündnisses will, kein vorzeitiges Ende. Parteivize Wolfgang Kubicki rief die Partner SPD und Grüne zu Gesprächen über das FDP-Konzept auf. „Ich kann nur dringend von hier aus appellieren: Nehmen Sie die Gespräche mit uns auf. Denn wenn nicht gesprochen wird, wird es auch keine Zukunft dieser Koalition geben.“ Ein Aufkündigen der bei vielen an der FDP-Basis unbeliebten Koalition war beim Parteitag aber kein Thema. *dpa*



FDP-Chef Christian Lindner warnt vor Deutschlands Abstieg. DPA

Prozess-Start gegen militärischen Arm der Reichsbürger

Die erste von insgesamt drei Verhandlungen beginnt an diesem Montag. Hinter Glaswänden wird der gefährlichste Teil der Gruppierung angeklagt

Daniel Weidmann

Berlin. Unter braun-rot-kariertem Sakko blitzen Handschellen. Eine weiße FFP2-Maske umspannt das Gesicht. Flankiert wird Heinrich XIII. Prinz Reuß von drei maskierten Polizisten: Das Bild seiner Verhaftung im Dezember 2022 zeigte der Bundesrepublik, dass es sich bei „Reichsbürgern“ nicht um harmlose Spinner handelt, die sich ihr eigenes Reich erträumen. Hinter Rädelsführer Reuß versammelte sich ein Sammelsurium aus Ex-Militärs, Politikern und gewaltbereiten Verschwörern. Sie soll der Gedanke geint haben, demokratische Institutionen zu stürzen.

Der Fall entwickelte schnell ein Ausmaß, das die Kapazität einzelner Gerichte gesprengt hätte. Und so kam es, dass unterschiedlichen Beteiligten an unterschiedlichen Orten der Prozess gemacht wird. An diesem Montag macht das Oberlandesgericht Stuttgart den Anfang: Hinter dicken Glasscheiben sollen die neun Angeklagten sitzen, die mutmaßlich dem „militärischen Arm“ der Gruppe Reuß angehören. Lediglich per Mikrofon sollen sie sich mit ihren insgesamt 22 Anwälten austauschen können.

Die Sicherheitsvorkehrungen sind nicht zuletzt auf die Festnahme von Markus L. zurückzuführen. Er muss sich vor den fünf Richtern zu



Heinrich XIII. Prinz Reuß bei seiner Festnahme 2022. ROESSLER/DPA

Beginn der Verhandlung auch wegen versuchten Mordes rechtfertigen. Bei einer Razzia in Reutlingen im März vergangenen Jahres soll er auf das Sondereinsatzkommando mit einer Schnellfeuerwaffe geschossen haben. Dabei wurde ein Polizist verletzt.

Im Zentrum der Anklage gegen die neun Angeklagten steht laut Generalbundesanwalt die Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung und Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens. Reuß selbst wird der Prozess Ende Mai in Frankfurt gemacht. Für weitere Beteiligte folgt die Anklage im Juni in München. Dennoch ist es nicht ausgeschlossen, dass Reuß auch in Stuttgart als Zeuge geladen wird. Die Gruppe soll laut Generalbundesanwalt eine tiefe Ablehnung staatlicher Institutionen und der demokratischen Grundordnung verbunden haben. Ihr Denken soll von Verschwörungsmmythen geprägt sein, die nicht

zuletzt auf Ideen der rechtsextremistischen QAnon-Bewegung fußen. Deutschland werde von einem „Deep State“, also einem tiefen Staat regiert, der von einer „Allianz“ befreit werden müsse, so die Vorstellung der Verschwörer. Aus der Anklageschrift des Frankfurter Prozesses, die in Teilen auch dieser Redaktion vorliegt, geht hervor, dass damit ein geheimer Bund aus Regierungen, Geheimdiensten und Armeen unterschiedlicher Staaten gemeint ist. In der Ideologie der Verschwörer wird diese „Allianz“ oft als Synonym für die Siegermächte im Zweiten Weltkrieg verwendet.

Man hätte auf ein Zeichen der Allianz gewartet, die an „Tag X“ den

Umsturz vollzieht. Der Generalbundesanwalt wirft der Gruppe vor, vor diesem Hintergrund die bewaffnete Erstürmung des Reichstages geplant zu haben. Der „militärische Arm“, dem in Stuttgart der Prozess gemacht wird, hätte die Machtübernahme mit Gewalt durchsetzen sollen. Die Angeklagten haben laut Generalbundesanwalt „Heimatschutzkompanien“ aufbauen wollen. Die Vereinigung „hatte Zugriff auf ein massives Waffenarsenal, bestehend aus rund 380 Schusswaffen, beinahe 350 Hieb- und Stichwaffen und fast 500 weiteren Waffen – sowie mindestens 148.000 Munitionsteilen“, heißt es vonseiten des Generalbundesanwalts. *mit dpa*

Wechsel zu Festgeld kann sich jetzt lohnen

Die Zinsen für Tages- und Festgeld könnten bald sinken. Bei diesen Banken finden Anleger jetzt noch Zinsen von 3,8 Prozent und mehr

Steffen Preißler

Berlin. Seit ihrem letzten Höchststand sind die Festgeldzinsen zwar schon etwas gesunken, doch so schnell wie erwartet, vollzieht sich die Zinswende nicht. Zinsen von bis zu 3,80 Prozent für eine zweijährige Anlage sind noch drin. Wer sein Geld für einen längeren Zeitraum entbehren kann, der hat jetzt noch Handlungsspielraum, bevor die EZB voraussichtlich im Sommer die Leitzinsen senkt.

Mit Tagesgeld sind Verbraucher in den vergangenen Monaten gut gefahren. Die Zinsen bei den besten Anbietern lagen auf Festgeldniveau. Mit dem Vorteil, dass die Kunden jederzeit über ihr Geld verfügen konnten. Viele Anbieter garantierten ihren Zins für einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten. Das entspricht einem halbjährlichen Festgeld – aber mit der Flexibilität eines Tagesgeldkontos.

Dennoch müssen Anleger die Zinsentwicklung ihrer Konten immer kontrollieren: Denn die Anbieter können ihre Konditionen nach Belieben senken oder erhöhen. So haben seit Jahresbeginn zahlreiche Kreditinstitute die Zinsen für Tagesgeld heruntergefahren, darunter die ING, DKB, Renault Bank und Barclays.

Dennoch sollte nicht ganz auf ein Tagesgeldkonto verzichtet werden. „Ideal ist, dort eine Liquiditätsreserve von zwei bis drei Nettogehältern für unvorhergesehene Ausgaben zu

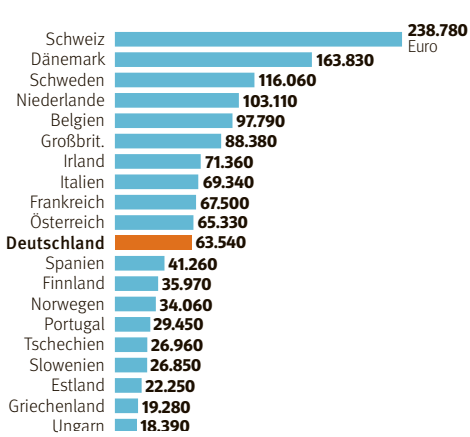
parken“, sagt Sandra Klug von der Verbraucherzentrale Hamburg. „Ein Tagesgeldkonto erwirtschaftet mehr Zinsen als ein Girokonto oder ein Sparbuch“, sagt Max Herbst von der FMH-Finanzberatung.

Doch um Kaufkraftverluste zu vermeiden, sollte der Zins über der Inflationsrate liegen, die aktuell 2,20 Prozent beträgt. Das ist mit einem Tagesgeldkonto bei der Hausbank meist nicht zu schaffen. Bei den Sparkassen erhalten Kunden im Schnitt 0,63 Prozent Zinsen, stellt das Vergleichsportal Verivox fest, während bundesweit tätige Banken einen Durchschnittszins von 1,75 Prozent bieten.

Das bieten ausländische Banken

Bei ausländischen Banken wie der Openbank liegt der Tagesgeldzins noch bei 3,90 Prozent und wird Neukunden für sechs Monate garantiert. Danach sinkt der Zinssatz auf 2,80 Prozent. Das gilt auch für die spanische Suresse Bank mit einem aktuellen Zins von 3,80 Prozent. Die besten Angebote deutscher Banken beim Tagesgeld bieten mit 3,50 Prozent die Santander Bank und Norisbank. Allerdings haben sie auch einen Nachteil: Nach der Zinsgarantie sinken die Konditionen viel stärker als bei den ausländischen Anbietern, bei der Santander Bank zum Beispiel auf 0,30 Prozent. Bei der Volkswagenbank geht es nach sechs Monaten von 3,40 Prozent auf 1,30 Prozent abwärts.

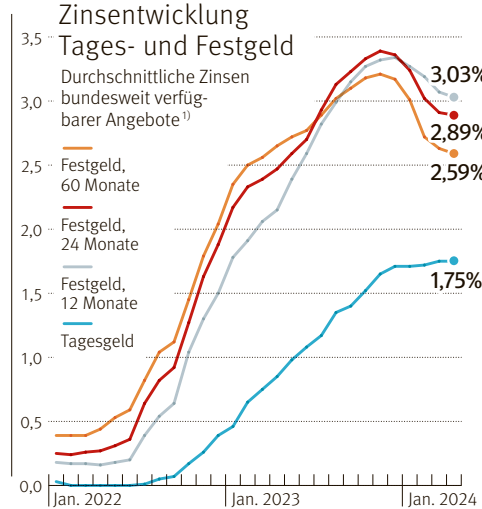
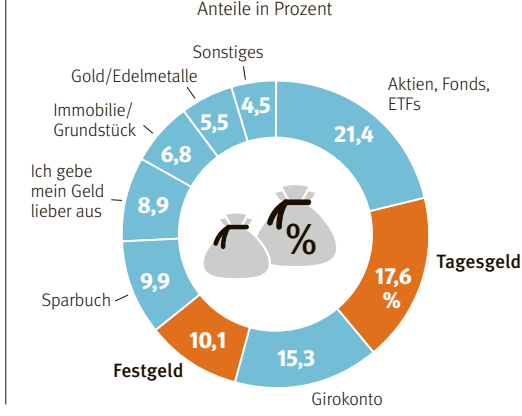
Nettovermögen pro Kopf in Europa



Wenn also mehr Geld auf dem Tagesgeldkonto liegt als Verbraucherschützer empfehlen, ist jetzt höchste Zeit, sich über die weitere Anlagestrategie Gedanken zu machen, sofern das Geld für die nächsten Jahre nicht benötigt wird. „Perspektivisch rechnen wir beim Tagesgeld mit sinkenden Zinsen“, sagt Verivox-Geschäftsführer Oliver Maier. „Sparer sollten beachten, dass die Kreditinstitute ihre Zinsen für täglich verfügbare Einlagen jederzeit ändern und an die aktuelle Marktlage anpassen können.“ Die Durchschnittszinsen zweijähriger Festgelder sanken seit ihrem Höhepunkt im November 2023 um 0,50 Prozentpunkte, ermittelte Verivox. Im Schnitt gibt es jetzt noch 2,89 Prozent. Wer vor der Anlageentscheidung Angebote ver-

Tages- und Festgeld: Die besten Zinsangebote vor der Zinswende

Geldanlage 2024 – die Favoriten der Deutschen



gleicht, kann sich aber noch wesentlich höhere Zinsen sichern.

Bei der Cronbank mit deutscher Einlagensicherung gibt es für 24 Monate 3,80 Prozent. Da dürfen sich Sparer, die 10.000 Euro anlegen, am Ende des Anlagezeitraums über 760 Euro Zinsen vor Steuern freuen. „Gute Festgeldangebote im Markt bieten eine Verzinsung weit oberhalb der laufenden Teuerungsrate“, sagt Maier. „Für viele Sparer ist das attraktiv. Sie können sich für einen längeren Zeitraum auskömmliche Zinsen festschreiben und müssen sich um die weitere Zinsentwicklung erst einmal nicht mehr kümmern.“

Wer das Geld für einen längeren Zeitraum entbehren kann, kann sich die jetzt noch hohen Zinsen

auch für vier Jahre sichern. Bei Zinsen von bis zu 3,90 Prozent wie bei der kroatischen Banca Kovanica und einer weiter sinkenden Inflationsrate auf vielleicht zwei Prozent sichern sich Sparer reale Zinsgewinne von jährlich knapp zwei Prozent für vier Jahre. Einen so hohen Realzins gibt es nur selten. Allerdings werden die Zinsen erst am Laufzeitende gutgeschrieben. Kaum niedriger sind die Zinsen mit 3,85 Prozent für vier Jahre beim niederländischen Anbieter Lease Plan, aber dafür gibt es die Zinsen jährlich.

Bei Banken mit deutscher Einlagensicherung muss man sich mit etwas niedrigeren Zinsen abfinden. Für vier Jahre sind bei der Aareal Bank 3,40 Prozent drin, mit jährli-

cher Zinszahlung. Bei der Ford Money Bank mit 3,20 Prozent Zinsen werden die Zinsen monatlich gutgeschrieben, was für einen Zinseszineffekt sorgt. Beide Geldinstitute sind zudem auch im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbandes deutscher Banken. Damit sind deutlich mehr als 100.000 Euro pro Anleger abgesichert. So wie man sein gesamtes Geld nicht einer Bank anvertrauen sollte, so sollte man sich auch nicht nur auf eine Laufzeit konzentrieren. Verbraucherschützer empfehlen, die Anlagen so zu staffeln, dass jedes Jahr oder alle zwei Jahre Gelder für eine Neuanlage wieder frei werden. So bleiben Sparer flexibel. Denn wie sich die Zinsen langfristig entwickeln werden, weiß niemand.

Anzeige

HIER BIN ICH RICHTIG

WEIHENSTEPHAN
Butter oder
Die Streichzarte
mildgesäuert, Die Streichzarte auch gesalzen oder mit Olivenöl
je 235 - 250-g-Packg.
(1 kg = 5,96 - 6,34)

PATROS
Salzlakenkäse
Hirtenkäse oder Feta, versch. Sorten, 30 - 45 % Fett i. Tr.
je 130 - 180-g-Packg.
(1 kg = 8,84 - 12,24)

NESTLÉ
Choco Crossies oder Choclait Chips
versch. Sorten
je 115 - 150-g-Packg.
(1 kg = 9,94 - 12,96)

ROTKÄPPCHEN
Piccolo-Sekt
versch. Sorten
je 0,2-l-Fl.
(1 l = 4,95)

HASSERÖDER
Premium Pils (+ 3,10 Pfand)
Ka. 20 x 0,5-l-Fl.
(1 l = 0,80)

K-CLASSIC
Nürnberger Rostbratwürste
gebrüht, auch fettreduziert
je 12 - 14 St. =
250 - 300-g-Packg.
(1 kg = 9,97 - 11,96)

K-PURLAND
Pfeffersteak vom Jungbullen, mariniert, mindestens 21 Tage gereift
(1 kg = 13,95)

Kaufland Card

WEIHENSTEPHAN
Butter oder
Die Streichzarte
mildgesäuert, Die Streichzarte auch gesalzen oder mit Olivenöl
je 235 - 250-g-Packg.
(1 kg = 5,96 - 6,34)

PATROS
Salzlakenkäse
Hirtenkäse oder Feta, versch. Sorten, 30 - 45 % Fett i. Tr.
je 130 - 180-g-Packg.
(1 kg = 8,84 - 12,24)

NESTLÉ
Choco Crossies oder Choclait Chips
versch. Sorten
je 115 - 150-g-Packg.
(1 kg = 9,94 - 12,96)

ROTKÄPPCHEN
Piccolo-Sekt
versch. Sorten
je 0,2-l-Fl.
(1 l = 4,95)

HASSERÖDER
Premium Pils (+ 3,10 Pfand)
Ka. 20 x 0,5-l-Fl.
(1 l = 0,80)

K-CLASSIC
Nürnberger Rostbratwürste
gebrüht, auch fettreduziert
je 12 - 14 St. =
250 - 300-g-Packg.
(1 kg = 9,97 - 11,96)

K-PURLAND
Pfeffersteak vom Jungbullen, mariniert, mindestens 21 Tage gereift
(1 kg = 13,95)

Kaufland Card

WEIHENSTEPHAN
Butter oder
Die Streichzarte
mildgesäuert, Die Streichzarte auch gesalzen oder mit Olivenöl
je 235 - 250-g-Packg.
(1 kg = 5,96 - 6,34)

PATROS
Salzlakenkäse
Hirtenkäse oder Feta, versch. Sorten, 30 - 45 % Fett i. Tr.
je 130 - 180-g-Packg.
(1 kg = 8,84 - 12,24)

NESTLÉ
Choco Crossies oder Choclait Chips
versch. Sorten
je 115 - 150-g-Packg.
(1 kg = 9,94 - 12,96)

ROTKÄPPCHEN
Piccolo-Sekt
versch. Sorten
je 0,2-l-Fl.
(1 l = 4,95)

HASSERÖDER
Premium Pils (+ 3,10 Pfand)
Ka. 20 x 0,5-l-Fl.
(1 l = 0,80)

K-CLASSIC
Nürnberger Rostbratwürste
gebrüht, auch fettreduziert
je 12 - 14 St. =
250 - 300-g-Packg.
(1 kg = 9,97 - 11,96)

K-PURLAND
Pfeffersteak vom Jungbullen, mariniert, mindestens 21 Tage gereift
(1 kg = 13,95)

Kaufland Card

WEIHENSTEPHAN
Butter oder
Die Streichzarte
mildgesäuert, Die Streichzarte auch gesalzen oder mit Olivenöl
je 235 - 250-g-Packg.
(1 kg = 5,96 - 6,34)

PATROS
Salzlakenkäse
Hirtenkäse oder Feta, versch. Sorten, 30 - 45 % Fett i. Tr.
je 130 - 180-g-Packg.
(1 kg = 8,84 - 12,24)

NESTLÉ
Choco Crossies oder Choclait Chips
versch. Sorten
je 115 - 150-g-Packg.
(1 kg = 9,94 - 12,96)

ROTKÄPPCHEN
Piccolo-Sekt
versch. Sorten
je 0,2-l-Fl.
(1 l = 4,95)

HASSERÖDER
Premium Pils (+ 3,10 Pfand)
Ka. 20 x 0,5-l-Fl.
(1 l = 0,80)

K-CLASSIC
Nürnberger Rostbratwürste
gebrüht, auch fettreduziert
je 12 - 14 St. =
250 - 300-g-Packg.
(1 kg = 9,97 - 11,96)

K-PURLAND
Pfeffersteak vom Jungbullen, mariniert, mindestens 21 Tage gereift
(1 kg = 13,95)

Kaufland Card

*Niedrigster Gesamtpreis der letzten 30 Tage: K-CLASSIC Nürnberger Rostbratwürste 2,99 €; WEIHENSTEPHAN Butter oder Die Streichzarte 1,39 €; HASSERÖDER Premium Pils 7,99 €; ROTKÄPPCHEN Piccolo-Sekt 0,99 €. • Aktionsware kann aufgrund begrenzter Vorratsmengen bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abgaben nur in handelsüblichen Mengen und solange der Vorrat reicht. Alle Artikel ohne Deko, Abbildungen ähnlich. Irrtum vorbehalten. Für Druckfehler keine Haftung. • Die blau gekennzeichneten Kaufland Card Vorteile werden nur bei Vorzeigen der Kaufland Card an der Kasse gewährt. • **Filialangebote:** Kaufland Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelsstraße 35, 74172 Neckarsulm, Firma und Anschrift unserer Vertriebsgesellschaften finden Sie unter [filiale.kaufland.de](https://www.filiale.kaufland.de) bei der Filialauswahl oder mittels unserer **Service-Nummer 0800 / 15 28 352**; E-Mail: kundenmanagement@kaufland.de.

Weitere Angebote unter [kaufland.de](https://www.kaufland.de)



Gewinnzahlen

Lottozahlen: 8-27-43-45-46-48
Superzahl: 0
Spiel 77: 5098591
Super 6: 160918

GlücksSpirale		
	5	10,00
	25	25,00
	122	100,00
	1708	1000,00
	58213	10.000,00
	204974	100.000,00
	807044	100.000,00

Prämienziehung		
1763011	10.000,00	monatl.

Deutsche Fernsehlotterie		
	Mega-Lose	
1823404	1.500.000,00	
019436	100.000,00	
56622	1000,00	
5699	100,00	
41	10,00	

Wochenziehung		
9323841	5000,00	
3325629	5000,00	
1123916	10.000,00	
1997450	10.000,00	
4820556	100.000,00	

Eurolotto		
Gewinnzahlen (5 aus 50):		
	3-18-23-29-47	
Eurozahlen (2 aus 12):		
1	unbesetzt	11.355.315,62
2	3 x	619.767,80
3	11 x	95.323,60
4	27 x	6405,80
5	750 x	288,20
6	1100 x	216,10
7	1867 x	92,60
8	15.860 x	34,70
9	30.309 x	20,30
10	79.345 x	16,30
11	81.495 x	16,30
12	418.702 x	10,40
(Alle Angaben ohne Gewähr)		

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Ortsgespräche				
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min	
0-7	01028	Sparcall	0,1	
	01078	3U	0,69	
7-8	01078	3U	0,69	
	01067	LineCall	0,98	
8-18	01067	LineCall	0,57	
	01078	3U	1,12	
18-24	01078	3U	0,69	
	01038	tellmio	1,49	

Mobilgespräche				
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min	
0-24	01078	3U	1,69	
	01052	01052	1,75	

Ferngespräche (Inland)				
Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min	
0-7	01028	Sparcall	0,1	
	01088	01088teleco.	0,49	
7-8	01017	Discount Tele.	0,55	
	01078	3U	0,69	
8-18	01067	LineCall	0,57	
	010088	010088	0,71	
18-24	01017	Discount Tele.	0,55	
	01078	3U	0,69	

Alle Angebote mit Tarifsangabe und mindestens im Minutentakt.
Stand: 28.04.24
Alle Angaben ohne Gewähr.



Quelle: www.teltarif.de

Sibylle Göbel

Weimar. Der Fernwärme-Streit zwischen den Stadtwerken Weimar und dem Stahlbauunternehmen Weimar-Werk wird zwar längst bundesweit mit gespanntem Interesse verfolgt. Doch um solcherart Aufmerksamkeit ist es dem Maschinenbauer gar nicht bestellt. Vielmehr geht es der Weimar-Werk GmbH um, wie sie sagt, „Gerechtigkeit“ und darum, dass Fernwärme-Anbieter ihre Monopolstellung nicht zu Lasten ihrer Kunden ausnutzen. Deshalb will sich das Unternehmen einem Vergleich, wie er Anfang April bei einem weiteren Güutetermin am Landgericht Erfurt angeregt und auch schon mit konkreten Zahlen untersetzt wurde, zwar nicht grundsätzlich verweigern. „Er macht für uns aber nur Sinn, wenn er nicht nur eine Insellösung für uns darstellt“, sagt Heinrich Berr, Geschäftsführender Gesellschafter. Es müsse sich grundlegend etwas ändern. Deshalb sei sein Betrieb, der von den Stadtwerken wegen ausstehender 50.000 Euro verklagt worden war, nur unter bestimmten Bedingungen zu Vergleichsverhandlungen bereit.

Für Berr gehört dazu zuvorderst „die Unterbrechung der dreijährigen Verjährungsfrist für Tausende Mieter“, die Fernwärme beziehen, aber keinen direkten Vertrag mit den Stadtwerken haben. Denn anderenfalls hätten die Mieter, sollte sich erst nach Ablauf dieser Frist die Unwirksamkeit der von den Stadtwerken angewandten Preisformel herausstellen, keine Möglichkeit mehr, zu viel gezahltes Geld zurückzufordern.

Berrs zweite Bedingung betrifft die Überprüfung dieser Preisformel. Er hält sie für unwirksam, weil „sie unzulässige Übergewinne über die Kostensteigerungen hinaus garantiert“. Die Folgen verdeutlicht der Weimar-Werk-Chef an einem Beispiel: „Hätte ich mein Haus auf dem Höhepunkt der Energiekrise mit einem Gasbrenner und normalem Gas beheizt, wären die Kosten um rund 50 Prozent gestiegen. Mein Nachbar aber, der die Fernwärme



Fernwärme-Rohre laufen durch eine Grünfläche. THOMAS BANNEYER/DPA

über ein Heizwerk der Stadtwerke bezieht, wo das gleiche Gas verbrannt wird, muss 300 Prozent mehr berappen.“ Für Berr zeigt diese Rechnung, dass der Fernwärme-Anbieter dort, wo der Markt die Nachfrage reguliert, also beim normalen Gas, die Preise mit möglichst geringem Aufwuchs attraktiv halten wolle. Bei der Fernwärme hingegen, bei der es keinen Wettbewerb gibt,

lange er dafür über Gebühr zu. Berr zufolge sollte ein unabhängiger Sachverständiger mit der Überprüfung der Preisformel beauftragt werden. Doch mindestens genauso wichtig ist dem Geschäftsführenden Gesellschafter eine offene Informationspolitik, die es Stadtrat und Aufsichtsrat tatsächlich ermöglichen, steuernd und kontrollierend auf die Stadtwerke einzuwirken.

Derzeit gebe es zum Beispiel keinerlei Informationen zum Gesamtwirkungsgrad der Fernwärme in Weimar, was für die Akzeptanz der Fernwärme aber unerlässlich sei.

„Einem Vergleich nur aus finan-
ziellem Eigeninteresse zuzustimmen kommt für uns nicht in Frage“, bekräftigt Berr und verweist darauf, dass auch der zweite Weimarer Industriebetrieb, der sich inzwischen in Form einer Widerklage der Weimar-Werk GmbH angeschlossen hat, diese Ansicht teilt. „Wir wollen die Stadtwerke keineswegs in den Ruin treiben“, betont Ferdinand Berr, ebenfalls Gesellschafter der Weimar-Werk GmbH. „Wir wollen die Fernwärme-Erzeugung vielmehr effizient machen. Das, was schiefläuft, muss korrigiert werden.“ Das sei auch mit Blick darauf nötig, dass das Bundeskartellamt bereits in sechs Stadtwerken Preisanpassungsklauseln im Rahmen der ordnungsgemäßen Umsetzung der Preisbremse prüft und auch die Landesregierung ein Anhörungsverfahren bei den Grundversorgern für Strom und Gas vorbereitet.

Das Argument des Weimarer Oberbürgermeisters, die Stadtwerke müssten auch deshalb Gewinn machen, um für die Investitionen im Zusammenhang mit der Wärmenetze vorzubauen, halten Heinrich und Ferdinand Berr für vorgeschoben: Aus dem Bundesanzeiger gehe hervor, dass die Stadtwerke Weimar Jahr für Jahr und auch während der Krise einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 5 bis 6 Millionen Euro machten. „Davon bleiben aber null Euro bei den Stadtwerken“, sagt Heinrich Berr. Der gesamte Gewinn werde an die Gesellschafter Teag, Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG (Re-wag) und die Stadt Weimar abgeführt.



Heinrich Berr ist Geschäftsführender Gesellschafter der Weimar-Werk GmbH in Weimar. WEIMAR-WERK GMBH

Tiefensee zieht positives Fazit nach Japan-Reise

Rund 35 offizielle Termine, bilaterale Gespräche und eine Vielzahl angebahnter Projekte

Erfurt/Tokio. Thüringen will laut Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) die Handelsbeziehungen zu Japan in den kommenden Jahren deutlich ausweiten. Das ostasiatische Land biete als traditioneller und verlässlicher Partner große Chancen für die Thüringer Wirtschaft und Forschung, zeigte sich

Tiefensee nach Abschluss einer einwöchigen Delegationsreise überzeugt. Das Land verfüge über eine hohe Innovationsfähigkeit, eine technologieaffine Bevölkerung, stabile Investitionsbedingungen und eine hervorragende Infrastruktur. „Bei einer Gesamtabwägung bietet Japan vermutlich die besten Rah-

menbedingungen für deutsche Unternehmen in der gesamten Region Ostasien“, erklärte der Minister. Die mehr als 40 Teilnehmer umfassende Delegation aus Vertretern von Thüringer Unternehmen und Hochschulen war seit dem 20. April in der Kansai-Region mit den Städten Osaka, Kobe und Kyoto sowie in

Tokio unterwegs. Neben verschiedenen Investorenmeetings und Standortpräsentationen habe auch eine Reihe konkreter Projekte vereinbart werden können, hieß es.

Schon heute ist Japan nach Ministeriumsangaben einer der weltweit wichtigsten Export- und Liefermärkte Thüringens. *dpa*

Verbrauchertipp

Ärger mit Kraftwerk auf dem Balkon



Daniel Krieg arbeitet bei der Servicestelle Solarenergie der Thüringer Energie- und Green-Tech-Agentur GmbH (ThEGA)

Seit über zwei Jahren nutzen wir eine Balkonsolaranlage mit einer Leistung von 600 Watt. 739 kWh wurden bereits kostenlos in das öffentliche Netz eingespeist. Warum wird uns die Leistung nicht vergütet“, fragt ein Leser aus Apolda. „Es wurde extra ein Zweirichtungszähler installiert, womit die Einspeisung gemessen wird.

In der Regel wird bei der Installation eines Balkonkraftwerks geschaut, ob der Bestandszähler sich rückwärts drehen kann oder nicht. Falls ja, muss dieser gegen einen modernen Digitalzähler oder Smart-Meter getauscht werden.

Der kostenpflichtige Einbau eines Einspeise- oder Zweirichtungszählers kann vom Kunden beantragt werden. Dies geschieht in der Regel aber nur dann, wenn der Kunde einen Einspeisevertrag mit seinem Netzbetreiber schließen möchte.

Aufgrund der vorliegenden Informationen ist unklar, wie es zum Einbau eines Zweirichtungszählers gekommen ist, ohne dass gleichzeitig ein Einspeisevertrag abgeschlossen wurde.

Sollte der Netzbetreiber ohne Wunsch des Kunden einen Zweirichtungszähler eingebaut haben, obwohl ein Digitalzähler gereicht hätte, entstehen finanzielle Nachteile, da der Zweirichtungszähler den Solarstrom gleich ins öffentliche Netz leitet und dieser nicht zum Eigengebrauch zur Verfügung steht. Es gibt nun zwei Lösungen: Entweder der Kunde lässt sich einen digitalen Zähler einbauen und nutzt den produzierten Strom vor allem selbst.

Oder er bleibt beim Zweirichtungszähler und schließt nachträglich einen Einspeisevertrag ab. *ig*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Wirtschaftsredaktion? Gerne per Mail: wirtschaft-th@funkemedien.de

Investmentfonds

Dax schafft Wochenplus

Frankfurt/Main. Der Dax hat am Freitag dank positiver US-Impulse seinen deutlichen Vortagsverlust wettgemacht. Er baute im Handelsverlauf seinen Gewinn aus und schloss 1,36 Prozent fester mit 18.161,01 Punkten.

Damit verbuchte der deutsche Leitindex nach drei Verlustwochen wieder ein Wochenplus von 2,4 Prozent.

Der MDax der mittelgroßen Börsenunternehmen beendete den Tag mit einem Anstieg um 0,51 Prozent auf 26.175,48 Punkte.

Bereits am Donnerstag nach US-Börsenschluss hatten die

Geschäftszahlen von zwei Tech-Schwergewichte für gute Stimmung gesorgt. „Nach den starken Quartalsberichten von Alphabet und Microsoft ist die Enttäuschung über den Meta-Ausblick vergessen“, schrieb Portfoliomanager Thomas Altmann von QC Partners. „Die zwischenzeitlich scharfe Korrektur ist erst einmal Vergangenheit.“

Robert Halver von der Baader Bank rät den Anlegern, bei Rückschlägen auch weiterhin zuzugreifen. Denn „insgesamt sind die Negativpunkte an den Börsen bekannt und werden nicht dramatisiert“. *dpa*

Investmentfonds			
Rücknahmepreise	26.04.	Vw. %	
Allianz Global Investors			
Adifonds A	142,01	+1,76	
Adiverba A	207,18	+1,75	
AGIF Alz EUR SRI A	164,60	+2,81	
AGIF Alz EurpValA	141,26	+2,82	
Al Osteuropa T*	103,69	±0,00	
Biotechnologie A	194,71	+0,28	
Concentra A	135,69	+1,75	
CONVEST 21 VL	92,33	+0,50	
Eur Renten AE	49,44	-0,74	
Euro Rentenfonds AT	91,70	-0,73	
Europazins A	48,11	-0,39	
Fondak A	202,99	+2,08	
Fondis	131,86	+0,51	
Fonds Japan A	74,83	-0,13	
Glob Eq Insights A	178,17	+1,46	
Global Eq.Divid A	151,30	+2,18	
Industria A	148,68	+2,08	
Interglobal A	499,63	+1,33	
InternRent A	40,97	-1,23	
Mobil-Fonds A	47,11	-0,13	
Nebw. Deutshl.A	275,02	+1,75	
Nürnb. Eurolid. A	173,87	+2,04	
Plusfonds	221,07	+1,17	
Rentenfonds A	72,25	-0,70	
Rohstofffonds A	87,01	+1,08	
Strat.Wachst.+	172,62	+0,43	
Trsy ShrTirm+ € A	92,98	+0,04	
Verm. Deutshl. A	219,60	+1,70	
Verm. Europa A	52,73	+2,83	
Wachstum Eurol A	146,36	+1,43	
Wachstum Europa A	174,21	+1,79	
ampera			
Amp EuroZonePI Akt	129,94	+0,63	
Amp Global Renten	15,67	-0,57	
Amp ISP Dynamik	139,71	-0,47	
Deka Investments			
AriDeka CF	88,97	+1,69	
Corp.Bd. Euro CF	50,84	-0,31	
Deka ImmoB Europa	47,67	+0,04	
Deka Lux-Bond EUR	56,40	-0,63	
Deka-EM Bond TF	67,18	-0,13	
DekaFonds CF	125,92	+1,54	
Deka-GlbSel TF	294,69	-0,50	
DekaLux-BioTech CF	515,98	+0,21	
DekaLux-Bond EUR	56,40	-0,63	
DekaLux-Geldm: Euro	47,82	+0,06	
DekaLux-Japan CF	909,64	+0,15	
DekaLuxT-EmMkts	134,25	+2,51	
Deka-NachAkDe TF	101,12	+1,98	
Deka-NachAkEu TF	100,72	+1,84	
Deka-NachAkEu TF	99,66	+1,84	
Deka-NachhAkt CF	270,45	+0,24	
Deka-RentEu1-3CF A	1039,21	-0,04	

Die besten wertgesicherten Fonds im Vergleich								
Titel	Preis 26.04.	Performance in %						
		1. J.	3. J.	5. J.	Lfd.Kosten %			
Deka Deka EuropaGarant	207,02	EUR	6,56	9,74	12,46	2,00		
Deka Deka GlobalControl	139,05	EUR	7,45	8,02	9,91	1,10		
Inti Fund HMI Ertrag+	37,17	EUR	6,79	4,48	-1,37	1,40		
Deka Verm. DBA ausgewogen	120,80	EUR	7,16	4,31	7,10	1,40		
Inti Fund HMI Wachstum	41,86	EUR	8,27	3,51	-3,80	1,60		
Deka Verm. DBA moderat	110,88	EUR	5,67	1,83	4,61	1,40		
Union Lux PrivFd:Konseq.pro*	106,33	EUR	5,24	1,50	-5,95	1,71		
Deka DekaStruk.3Wachs.	39,77	EUR	7,41	0,36	-3,52	1,50		
Deka Verm. DBA konservativ	101,76	EUR	4,64	0,35	-0,03	1,20		
Deka DekaStruk.Wachst.	38,58	EUR	7,39	0,35	-3,51	1,50		
Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach 3-Jahresperformance, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = höherer Kostenanteil. Wöchentlich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Alle Angaben ohne Gewähr, keine Anlageberatung und -empfehlung.								
DekaRent-Intern. CF	15,76	-0,82	EuropaSelect CF	102,43	+1,34	DWS Conc GS&P Food	383,19	+1,45
DekaSpezial CF	593,83	+0,49	NachhaltigGesundTF	410,83	+1,21	DWS Eurovesta	176,98	+1,83
DekaStruk.2Chan.+	61,55	-0,40				DWS Eurz Bds Flex LD	30,54	-0,20
DekaStruk.2Chance	53,97	-0,11	PrivatVorsorge AS	94,46	+0,93	DWS Gl Na Res Eq O	83,19	+1,49
DekaStruk.2Ertrag+	38,39	-0,18	RenditDeka	21,41	-0,65	DWS Gbl.SM Cap	99,94	+0,06
DekaStruk.3Chance	68,13	-0,12	Technologie CF	82,58	-0,24			
DekaStruk.Wachst.	38,58	-0,16	DWS			DWS Gbl Growth	215,15	+0,87
DekaTresor	83,70	-0,10	Baloise-Aktientf DWS	80,24	+2,33	DWS Top Europe	200,93	+2,39
Digit Kommunik TF	98,20	-0,51	Baloise-Rententf DWS	20,20	-0,69	DWS TRC Deutschl.	180,39	+2,26
Euro Potential CF	154,04	+1,65	Deut ESG Eurp Eq L	103,59	+1,74	DWS VermBf.R LD	15,28	-0,65
EuropaBond TF	33,23	-0,45	DWS € UISh Fl6-12	70,71	+0,08	grundb. global RC	49,20	±0,00
			DWS Biotech	264,75	-0,75	Löwen-Aktienfonds	400,88	+1,01

GAM Investments			Unilmmo:Dt.*	96,64	+0,01
European Equity*	541,39	+1,72	Unilmmo:Europa*	54,22	+0,02
GAM Mb Loc EM Bd B*	156,52	-0,17	UniOpt4*	97,18	+0,05
JB BF Local EM B*	273,96	-0,14	UniRak*	149,49	+0,59
Loc.Em.Bd (USD) A*	63,88	-0,14	UniRak NachhaltigA*	97,54	+0,90
Loc.Em.Bd (USD) C*	319,20	-0,13	UniRenta*	16,15	-0,80
			UniSec. High Tech.*	232,93	+2,88
Hauck Aufhäuser Lampe Lux.					
AW Stks AlphPis OP	44,87	+0,18	Sonstige Investment		
Mu.In.Spezial OP R	35,75	+0,48	Commerz hausinvest	43,92	±0,00
Tiberius FxHdOP R	86,87	-0,33	Frank Temp. TEM GEurAe*	21,76	+1,12
			Robeco SMART ENEREO Ie*	61,47	+3,76
Pictet			Swisscanto MM Fund Res EUR*	+105,5	+0,06
\$ Governm.Bds-P dy*	302,84	-0,41	Swisscanto MM Fund Res USD*	+116,1	+0,09
\$ Short MT Bd-P dy*	93,17	+0,01	Universal All-in-one*	16,01	+0,57
€ Gov. Bds-HT CHP*	121,25	-0,69			
€ Short MT Bd-P dy*	74,84	-0,24			
Ab.Ret FxInChP dy*	80,59	-0,22			
SEB Asset Management					
SEB Aktienfonds*	115,08	+0,66	Aktuelle Börsendaten unter www.otz.de/boerse		
SEB Conc. Biotech.*	103,83	+0,10			
SEB Generat.Plus0*	63,25	+0,70			
Investment					
FVB-D. RentenF*	36,91	±0,00	* = Preise vom Vortag oder letztverfügbar; kursiv wenn nicht in Euro notiert		
UniEuroAktien*	92,18	+1,48			
UniEuropa-net-*	96,96	+1,39			
UniEuropaRenta*	40,12	-0,62			
UniEuropaRenta*	57,95	-0,36			
UniFonds*	57,46	+0,84			
UniGlobal*	403,78	+1,52	 Infront Funds Service + 49 69 26095760 funds-service@infrontfinance.com		

KULTUR & FREIZEIT

Unterwegs

Dialog mit der Urenkelin (30)



Frank Quilitzsch ist froh, dass Filipa sich nicht optimiert

In ihrer jüngsten Mail aus der Zukunft erzählt mir meine 2057 geborene Urenkelin von Menschen, die sich permanent selbst optimieren. Ein bisschen tu ich das ja auch, zumindest was gesunde Ernährung und regelmäßige Bewegung betrifft. „Hallo Filipa“, erwidere ich. „Meinst Du die Leute mit der EKG-Uhr am Handgelenk?“

„Ach, Urgroßvater, Smart-Watch, das war einmal. Ich rede auch nicht vom Gesundheitship, den jeder Säugling implantiert bekommt und der hilft, Krankheiten schon im Frühstadium zu erkennen und ihnen vorzubeugen. Ich meine spezielle lebensverlängernde Maßnahmen, die von der Gesundheitskasse angeboten werden. Wer sich optimiert, gibt die Kontrolle an die KI ab. Die sagt ihm dann, was er essen und trinken, wie weit er laufen und wie lange er schlafen muss, um im grünen Bereich zu bleiben. Leben im grünen Bereich, das ist wie ein Navi im Kopf, das einem ständig die Lebenserwartung anzeigt.“

„Das hört sich gruselig an, Filipa!“

„Wem sagst Du das. Die Selbstoptimierer werden bis zu 120 Jahre alt. Aber sind sie glücklich? Ein Bekannter von mir hat sich auf Anraten der KI von seiner Freundin getrennt. Die Beziehung sei ‚toxisch‘, lenke ihn vom Optimierungspfad ab. Um seine Liebste zu vergessen, schloss er sich monatelang in der Kältekammer ein. Er schrieb ihr heimlich Nachrichten, die von Big Brother abgefangen wurden. Als sie sich schließlich einem anderen wandte, ließ er sich einfrieren.“

„Um Gottes willen! Ich hoffe, Du hörst nicht auf die KI, sondern auf Deine innere Stimme, Filipa.“

Frank Quilitzsch: Alter, du wirst abgehängt. Die besten Kolumnen, Klartext-Verlag, Essen, 176 Seiten, 16,95 Euro

Misstrauensvotum scheitert lustig

„Frau Müller muss weg“ vereint nochmal das Ensemble des Jungen Schauspiels Eisenach

Michael Helbing

Eisenach. Vier Damen, zwei Herren verlangt dieses Stück. Wie gemacht also, um das aktuelle Ensemble des Jungen Schauspiels Eisenach in Gänze sowie in einer wiederum anderen Farbe zu präsentieren: ein erstes und auch letztes Mal, bevor sich die Hälfte von ihnen im Sommer verabschiedet und fünf neue Kollegen im vergrößerten kleinen Schauspiel ohne Kinder- und Jugendfokus ihr Engagement antreten. Den bedient auch diese Inszenierung nicht vorrangig. Obschon sie gleichsam über Kinderstühle und -tische geht, dient sie intelligenter Unterhaltung im Abendspielplan des Landestheaters, wo sie vor allem Eltern schulpflichtiger Kinder einen nicht sonderlich schmeichelhaften Spiegel vorhält, aber doch so, dass man darüber lachen kann und sich kaum erschrecken muss.

Der Plan geht auf. Das Premierenpublikum amüsiert sich wie Bolle über Situationskomik und Slapstick im Klassenzimmer der 4b und spendet nach neunzig Minuten mehrheitlich stehende Ovationen. Natürlich bedeutete das Stück dafür bereits die halbe Miete. „Frau Müller muss weg“ stammt aus der Erfolgsschmiede von Lutz Hübner und Sarah Nemitz für sogenannte Well-Made-Plays: gut gebaut, gut verdaulich, störende Irritationen bleiben den Figuren vorbe-, dem Publikum indes vorenthalten. Zudem darf man auf die Prominenz des Stoffes vertrauen, seit ihn Sönke Wortmann, der das zuvor fürs Berliner Grips Theater inszenierte, 2014 fürs Kino verfilmte: Er siedelte das in Dresden an, wo das Stück 2010 als Auftragswerk uraufgeführt worden war.

Eine sichere Bank ist das aber noch lange nicht. Da braucht es schon das solide Handwerk der Komödie, wofür sich Intendant Jens Neundorffs seines ehemaligen Schauspielldirektors aus Regensburger Zeit versicherte. Klaus Kusenberg holt viel heraus: aus Text und Ensemble. Dabei wirkt das Stück für dieses dann doch nicht wie gemacht insofern, als das Junge Schauspiel dafür unterm Strich eigentlich zu jung ist. Es arbeitet insgesamt zwar nach dem Prinzip, je-



Elternkrise trifft Ehekrise: Christoph Rabeneck als und Friederike Fink als Patrick und Marina Jeskow (im Hintergrund Alexander Müßig als Wolf Heider).

der könne im Grunde jeden und alles spielen, im derart naturalistischen Kontext von Enddreißigern bis Mittvierzigern geht das aber nicht ohne Abstriche ab. Dass ein Vater die Lehrerin in den Wechseljahren wähnt und sich eine Mutter für zu alt für eine Affäre auf dem Autorücksitz, wird nicht so stimmig.

Elternabend wird zum Nukleus einer Gesellschaft

Gleichwohl funktioniert dieser als konzertierte Aktion angelegte und absehbar aus dem Ruder laufende Elternabend, dessen Eskalationspotenzial sie weidlich ausschöpfen, alles in allem sehr gut. Es handelt sich um eine Delegation, die sich aus Eigeninteresse das Mandat für ein Misstrauensvotum gegenüber der Klassenlehrerin sicherte. Die Stimmung in der 4b war schonmal besser, der Notendurchschnitt auch, die Eltern schieben alle Verantwortung dafür von sich und lasten sie der überdurchschnittlich en-

gagierten Frau Müller an, die Wegscheide Gymnasium oder Regelschule drohend vor Augen.

Das Unheil, gespeist aus Missverständnissen und Vorbehalten, nimmt seinen Verlauf und mündet im einem Irrtum unterliegenden Opportunismus, dass Frau Müller dann doch unbedingt bleiben müsse. Dabei wird der Elternabend zum Nukleus einer chronisch überforderten Gesellschaft, die am Ausgleich der Interessen zu scheitern droht. Ein klischeebeladener Ost-West-Konflikt ist eingepreist. An solchen Stellen wirkt das Stück von 2010 aber nur bedingt gut gealtert.

In der an den Vorgaben des Textes stark orientierten detailreichen Klassenzimmerbühne von Nora Lau mit gelben Wänden und grasgrünen Vorhängen sowie viel Herbstdekoration (Laubgirlande, Kastanienmännchen) machen die beiden Herren die beste Figur: Alexander Müßig als arbeitsloser Choleriker-Vater Wolf, der unter Erfolgsdruck seine Tochter bevormundet,

und Christoph Rabeneck als wachsender Patrick, dem der Frust seiner zwischen Anspruch und Wirklichkeit permanent versinkenden Frau Marina zu schaffen macht. Jene gerät bei Friederike Fink zum größten Abbild einer zwischen Unter- und Übertreibung latent unentschiedenen Spielweise des Abends: Hier gelangt sie zu komödiantischer Stärke, dort driftet sie arg in die Klamotte ab.

Der Text liefert der schweigsamen Katja von Elisabeth Rasch das wenigste Spielmateriale; sie kompensiert das nach viel zu gedämpftem Beginn mit schönen spielerischen Miniaturen. Lene Jäger verlässt sich als Elternsprecherin Jessica Klasenbester verschlossen zu sehr auf den kühl kalkulierten Zynismus ihrer Figur; es fehlen Nuancen der Erschütterung, wie sie sich Lisa Störrs zum steifen Dozieren neigende Frau Müller bewahrt.

Wieder am 11. und 25. Mai sowie 15., 16. und 21. Juni.

Aus einem Geiste musiziert

Nils Mönkemeyer im Konzert mit der Jenaer Philharmonie

Dietmar Ebert

Jena. Im Konzert mit dem Streichorchester der Jenaer Philharmonie beeindruckte Nils Mönkemeyer durch sein solistisches Können ebenso wie durch seine präzise Art, vom Pult des ersten Bratschers, das Orchester zu leiten.

In Samuel Barbers Adagio für Streicher und John Dowlands „Flow my Tears“ beeindruckte, wie Mönkemeyer die Streicher zu einem sehr ernsten Ton inspirierte, wie sie gemeinsam atmeten, fühlten und musizierten.

In der viersätzigen „Trauermusik. Suite für Viola und Streicherorchester“, die Paul Hindemith 1936 nach dem Tod des englischen König Georg V. komponiert hatte, verlieh Nils Mönkemeyer als Solist diesem einzigartigen Lamento einen ebenso intensiven wie ergreifenden Ton. Er ließ seine Viola klagen und singen. Sein Spiel und das kongeniale Musizieren des Jenaer Orchesters standen durch ihren ernsten musikalischen Ausdruck ganz im Dienste des Werkes.

Als heiterer und tröstlicher Kontrast hierzu erschien die Aufführung von Mozarts 15. Sinfonie in D-Dur, KV 124. Zum Streichorchester gesellten sich 2 Hörner, Oboe und Englischhorn. Mozarts mit 16 Jahren geschriebene viersätzig Sinfonie erklang jugendfrisch und wie von aller Schwere spätromantischen Musizierens befreit.

In Antonio Rosettis Konzert in G-Dur für Viola und Orchester konnte Nils Mönkemeyer noch einmal alle Facetten seines Könnens präsentieren.

Gemeinsam mit den Jenaer Streichern, die durch Flöten und Hörner verstärkt wurden, konnte der Solist virtuose Brillanz in den Ecksätzen und lyrische Kantabilität im Mittelsatz entfalten.

Das Konzert klang mit Felix Mendelssohn-Bartholdys 7. Streichersinfonie aus. In der spannungsreichen Interpretation von Mönkemeyer und den Streichern der Jenaer Philharmonie war zu hören, was Mendelssohn später einmal als Sinfoniker leisten würde. Bravo!

„Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut“

Schwungvolle heitere Premiere des „Weißen Rössl“ in Saalfeld – Wortwitz, Operettenschlager und eine Fülle humorvoller Regieeinfälle zeichnen die Inszenierung aus

Dietmar Ebert

Saalfeld. Am vergangenen Samstag fand die unterhaltsame, mit viel Beifall bedachte Übernahme des „Weißen Rössl“ vom Nordhäuser Theater statt.

Benjamin Prins sorgte für eine heitere Inszenierung voller Schwung und Komik. Er war gut beraten, die von Eduard Künneke instrumentierte Partitur aus dem Jahr 1930 zugrunde zu legen. Damit wurde jede Spur von Operettenkitsch und Heimatfilm vermieden.

Die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt konnten unter der schwungvollen Leitung von Oliver Weder die Tänze und Operetten-

schlager der späten 1920er Jahre rhythmisch prägnant musizieren.

Birte Wallbaum hatte ein witziges „rot-weißes“ Bühnenbild entworfen, in dem das Sing-Spiel mit Solisten, Chor und Ballett seinen Lauf nahm. Das „Weiße Rössl“ wirklich als Singspiel zu inszenieren, entspricht den Intentionen ihrer Schöpfer Ralph Benatzky, Eric Charell, Hans Müller und Robert Gilbert. Wortwitz, Operettenschlager und eine Fülle humorvoller Regieeinfälle zeichnen die Inszenierung aus.

Im dritten Akt ist es fast ein bisschen zu viel des Guten, denn da überfrachten die Regieeinfälle die Handlung. Mit großer Spielfreude



Im „Weißen Rössl“: Marian Kalus (Zahlkellner Leopold), Andreas Simma (Kellner Gustl), Maxi Sophie Mäder (Ottile), Thomas Kohl (Wilhelm Giesecke)

TIM MÜLLER

und stimmlicher Präsenz agierte das homogene Solistenensemble, allen voran Marian Kalus als Zahl-

kellner Leopold und Zinzi Frohwein als couragierte Rössl-Wirtin Josepha. Maxi Sophie Mäder (Ottile

Giesecke) und Florian Tavić (Dr. Siedler) sangen bravourös die von Robert Stolz komponierten Operettenschlager „Die ganze Welt ist himmelblau“ und „Mein Liebeslied muss ein Walzer sein“.

Kyounghan Seo verlieh dem „schönen Sigismund“ umwerfend komische Züge, landete als Fallschirmspringer mit Puccinis „Nessun dorma“ und eroberte im Sturm das Herz Klärchens, die von Yuval Oren mit viel Spielwitz gesungen wurde.

Thomas Kohl gelang mit dem polternden Fabrikanten Wilhelm Giesecke aus Berlin ein Rollenporträt voller Witz und Komik, ebenso Jens Bauer als Prof. Hinzelmann. Mi-

chael Schober verkörperte das Stubenmädchen, die Briefträgerin, Kuhmagd und Reiseleiterin Kathi. Kathi und Gustl (Andreas Simma) hatten das Herz auf dem richtigen Fleck und trieben das Spiel mit Humor voran. Am Ende hatten sich die richtigen Paare gefunden, und Josepha entließ ihren Leopold als Zahlkellner, engagierte ihn aber als Ehemann auf Lebenszeit.

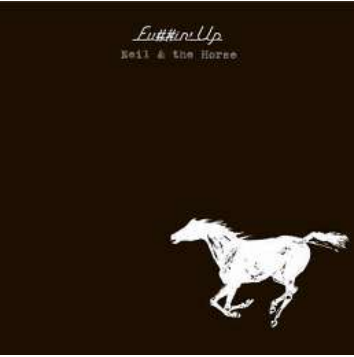
Eine gelungene Premiere, über die sich mit Kaiser Franz-Joseph sagen lässt: „Es war sehr schön. Es hat uns sehr gefreut.“

Weitere Aufführungen finden am 30.4. 3.5., 12.5. und 25. 5. im Meininger Hof in Saalfeld statt.

Den Gaul vom Halfter gelassen

Alben: Kaiser Chiefs und Neil Young/Crazy Horse

Christian Werner



Erfurt. Der jüngste herrliche Spleen **Neil Youngs**, dem Grantler mit dem rastlosen Rockerherzen, ist die Neudeutung seines Werks. Im Winter überraschte er mit einer Nahtlos-Playlist alter Songs zur Akustischen, nun hat er mit **Crazy Horse** alle Stücke (außer „Mother Earth“) des 1990er Albums „Ragged Glory“ live neu eingespielt – unter dem Titel **„Fu##in’ up“**. Scheppernd, krachend, stoisch voran walzend. Rockin’ and rollin’. Alle Songs bis auf das Cover „Farmer John“ bekommen zur Klangkur neue Namen, aus „Love to burn“ etwa wird „Valley of Hearts“. Sogar die Band heißt jetzt: Neil & the Horse. Mehr muss man nicht sagen. Mögen Sie noch lange weiter galoppieren.



Es gibt sie noch, die **Kaiser Chiefs** aus Leeds, die mit der Welle der The-Bands Anfang der Nullerjahre groß wurden. Ihre achte LP heißt **„The easy eighth Album“**, das Hochglanzproduzent Amir Amor (Sam Smith, Ed Sheeran) auch so klingen lässt: Locker, leicht und glitzernd. Jeder Song zeigt den Willen, aufTikTok viral gehen zu wollen oder in Klums Top-Model-Playlist zu gelangen. Der neue Sound wirkt oft beliebig, wie das banale „How 2 dance“. Und doch gelingen kleine Glücksgriffe wie „Feeling alright“ mit Nile Rodgers, die Gorillaz-Hommage „Job Centre Shuffle“ oder „Noel Groove“ mit Oasis-Pastiche.

KINO

Gera

Metropol Kino

Leipziger Straße 24
Back to Black, 15.15, 20.15 Uhr. Es sind die kleinen Dinge, 15.30 Uhr. Evil Does Not Exist, 15.45 Uhr. Ein Glücksfall, 17.45 Uhr. Chantal im Märchenland, 17.50 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag (OV), 18, 20.30 Uhr. Sterben, 19.45 Uhr.

Greiz

UT99 Kinocenter

Thomasstraße 6
Arthur der Große, 14.30, 17.30, 20.15 Uhr. Chantal im Märchenland, 14.30, 17.15, 20 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 14.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, 14.45, 17.30, 20.15 Uhr. Back to Black, 17.15, 20 Uhr.

Jena

CineStar

Holzmarkt 1
Chantal im Märchenland, 14, 16.40, 19.30 Uhr. Kung Fu Panda 4, 14, 17.20 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, 14.15 Uhr. Raus aus dem Teich, 14.15 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, 14.30 Uhr. The Zone of Interest, 14.30 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 14.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 14.45, 16.30 Uhr. Spy x Family Code: White, 16.20 Uhr. Dune: Part Two, 16.50, 19 Uhr. Challengers - Rivalen, 17, 20 Uhr. Back to Black, 17.10, 19.15 Uhr. Arthur der Große, 17.30, 20.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, 19.45 Uhr. Abigail, 20 Uhr. Civil War, 20.25 Uhr.

Kino am Markt

Markt 5
One Life, 17.30 Uhr. The Zone of Interest, 18 Uhr. Challengers - Rivalen (OV), 20 Uhr. Civil War (OV), 20.15 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmboldstraße 1
Bei uns heißt sie Hanka, 17.30 Uhr. Evil Does Not Exist (OV), 18 Uhr. Sterben, 19.45 Uhr. Morgen ist auch noch ein Tag (OV), 20.15 Uhr.

Plauen

Capitol-Kino

Bahnhofstraße 33
Arthur der Große, 15, 17.15, 20 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 15, 15.30 Uhr. Kung Fu Panda 4, 15 Uhr. Raus aus dem Teich, 15 Uhr. Spuk unterm Riesenrad, 15 Uhr. Paw Patrol: Das Oster-Special, 15.30 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, 16.30 Uhr. Chantal im Märchenland, 16.45, 19.45 Uhr. Back to Black, 17, 19.45 Uhr. Challengers - Rivalen, 17, 19.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, 17, 19.45 Uhr. The Zone of Interest, 17 Uhr. Spy x Family Code: White

(OV), 17.30, 18 Uhr. One Life, 19.45 Uhr. Abigail, 20 Uhr. Civil War, 20 Uhr. Soziokulturelles Zentrum Malzhau Alter Teich 7 - 9
Die Herrlichkeit des Lebens, 15, 20 Uhr.

Rudolstadt

Cineplex

Albert-Lindner-Straße 6
Back to Black, 17, 19.45 Uhr. Chantal im Märchenland, 17, 19.45 Uhr. Kung

Fu Panda 4, 17 Uhr. Challengers - Rivalen, 17.15, 19.30 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 17.15 Uhr. Ghostbusters: Frozen Empire, 17.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, 19.30 Uhr. Das erste Omen, 19.45 Uhr. Civil War, 20 Uhr.

Saalfeld

Cineplex

Blankenburger Straße 8 - 10
Chantal im Märchenland, 17, 19.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 17, 19.30 Uhr. Kung Fu Panda 4, 17 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, 17.15 Uhr. Civil War, 19.30 Uhr. Es sind die kleinen Dinge, 19.45 Uhr.

Schleiz

Neues Kino im Hörsaal

Löhmaerweg 2
Chantal im Märchenland, 17 Uhr. Back to Black, 20 Uhr.

Zeitz

Brühl Cinema

Domherrenstraße 5
Chantal im Märchenland, 14.15, 17, 20 Uhr. Ella und der schwarze Jaguar, 14.30 Uhr. Kung Fu Panda 4, 14.45, 17.30 Uhr. Die Dschungelhelden auf Weltreise, 15 Uhr. Back to Black, 16.45, 19.45 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire 3D, 17.15 Uhr. Godzilla x Kong: The New Empire, 20.15 Uhr. Spy x Family Code: White, 20.15 Uhr.

KONZERTE

Greiz

Evangelische Stadtkirche Sankt Marien, Orgelkonzert, 19.30 Uhr, Kirchplatz, Tel. 03661 / 2778.

AUSSTELLUNG

Gera

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, Ein Jahrhundert wird besichtigt, Momentaufnahmen aus Deutschland, 8-17 Uhr, Hermann-Drechsler-Straße 1, Tel. 0365 / 55180.

Caritas Begegnungszentrum Eichenhof, Eine Admiral auf der Blumenwiese (Georg Klostermann; Ölbilder), 10-16 Uhr, Eichenstraße 11 b, Tel. 0365 / 712930210.

Wurzel



Haus Schulenburg, Glas-Kunst und Blumenbilder, 10-17 Uhr, Straße des Friedens 120, Tel. 0365 / 8264141.

Jena

Ernst-Abbe-Hochhaus, Experience More Light - Die Jenoptik-Geschichte, 10-18 Uhr, Carl-Zeiß-Straße 1.

Friedrich-Schiller-Universität, Botanischer Garten, Frei- und Gewächshausanlagen mit ca. 10.000 Pflanzenarten, 10-19 Uhr, Fürstengraben 26, Tel. 03641 / 949274.

Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB), Talare - zwischen Muff und Autonomie (Porträtfotografie), 8-22 Uhr, Bibliotheksplatz 2, Tel. 03641 / 9404100.

Naundorf

Kunsthau No 7, Handlauf, 14-18 Uhr, Untere Dorfstraße 7, Tel. 034495 / 81215.

Nöbdenitz

Thümmelhaus - Kultur- und Bildungswerkstatt (Alter Pfarrhof), Tausendjährigen Eiche, Hans Wilhelm von Thümmel, Rittergut und Kirche Nöbdenitz, Anmeldung: Tel. 0176 / 52313597, 10-16 Uhr, Dorfstraße 29.

Pößneck

Museum 642 - Pößnecker Stadtgeschichte, Stadt- und Hausgeschichte, 11-16 Uhr, Klosterplatz 2 - 6, Tel. 03647 / 412295.

Saalfeld

Stadttor Darrtor, Von Schurken, Henkern und Scharfrichtern, 9-18 Uhr, Hinter dem Graben 13.

Stadttor Oberes Tor, Von Kaufleuten und Torwächtern um 1600, 9-18 Uhr,

Obere Straße.

Stadttor Saaltor, Von Kräuterfrauen, Apothekern und Heilern im 17. Jahrhundert, 9-18 Uhr, Puschkinstraße.

Villa Bergfried, Gärtnerhaus, Schokoladenstadt Saalfeld und ihr Pionier Ernst Hüther, 10-16 Uhr, Bergfried 1, Tel. 03671 / 598270.

Schleiz

Wisentahalle, Fotoarbeiten des Fotoclub Vogtland, 7.30-15 Uhr, An der Wi-

lag.espero@t-online.de, 15-17 Uhr, Kirchstraße 1, Tel. 036483 / 20340.

FÜHRUNGEN

Altenburg

Altenburger Spielkartenladen, Zwischen Schloss und Roten Spitzen, Stadtführung, 11 Uhr, Markt 17, Tel. 03447 / 512800.

Altenburger Tourismus, Montags in Schloss- und Spielkartenmuseum, unserer Stadtführung öffnet Türen, 11 Uhr, Markt 17, Tel. 03447 / 512800.

Lippelsdorf

Wagner und Apel - Porzellanfiguren Lippelsdorf, Porzellanherstellung live erleben, 11, 14 Uhr, Lippelsdorf 54, Tel. 036701 / 61071.

Wurzbach

Technisches Schaudenkmal Gießerei Heinrichshütte, Führung und Museumsbesichtigung, 13 Uhr, Leutenberger Straße 44, Tel. 036652 / 22717.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Pößneck

Lutschgenpark, Hüpfburgenland fun-day, 14.30-18.30 Uhr, Am Teichrasen.

Saalfeld

Feengrotten, Die verzauberte Anderswelt des Feenwäldchen, 11-16.30 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

BILDUNG

Altenburg

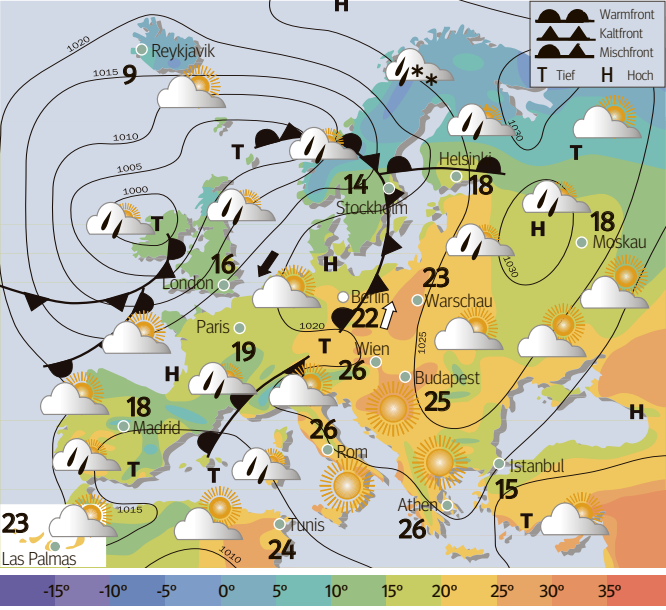
Volkshochschule, Grundgesetz als Entdeckungsreise, Vortrag, 18 Uhr, Hospitalplatz 6, Tel. 03447 / 507928.

TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227. Alle Angaben ohne Gewähr.



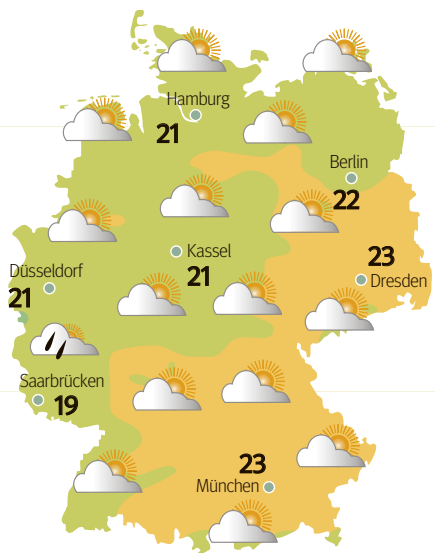
Po, gesprochen von Hape Kerkeling, in einer Szene des Films **„Kung Fu Panda 4“**, der zurzeit in Kinos der Region zu sehen ist.

UNIVERSAL PICTURES/DPA



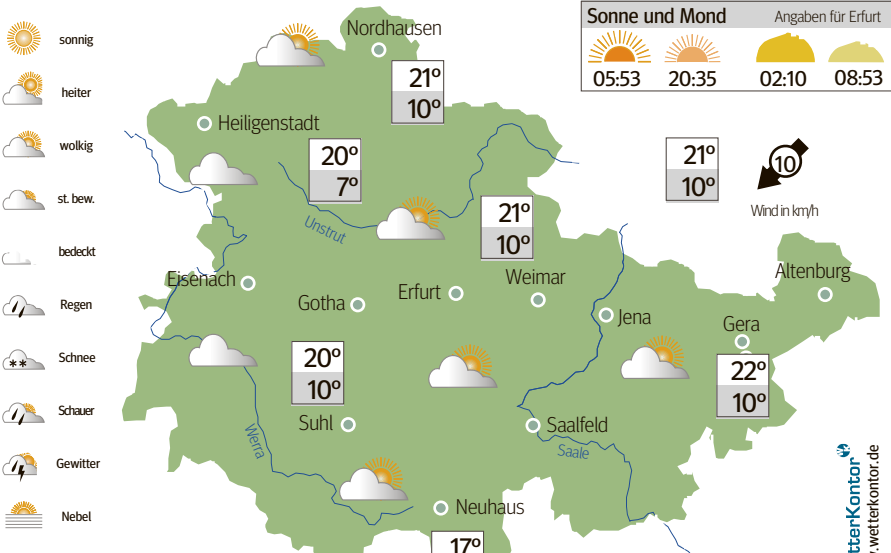
Wetterlage

Ein Hoch über der Ostsee sorgt in Mitteleuropa größtenteils für einen Mix aus Sonne und Wolken. Schauer oder Gewitter ziehen von Benelux und Lothringen nur vereinzelt nach Deutschland.



Deutschland

Allmählich setzt sich heiteres bis wolkges und trockenes Wetter durch. Anfangs ziehen jedoch größere Wolkenfelder und im äußersten Nordosten auch noch letzte Schauer vorüber. Sonst fällt bis zum Abend vor allem im Saarland ein wenig Regen. Die Höchstwerte liegen zwischen 14 und 26 Grad.



Unsere Region

Die Sonne hat es bei uns schwer. Häufig zeigt sich der Himmel wolkenverhangen, es bleibt aber weitgehend trocken. Die Höchsttemperaturen erreichen Werte von zwischen 17 und 22 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost.



Biowetter

Es sind nur wenige Beschwerden auf das Wetter zurückzuführen. Der Organismus wird entlastet, viele sind gut gelaunt und ausgeglichen. Dadurch steigen Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit. Auch der Einfluss auf Herz und Kreislauf ist positiv. Vor allem bei Neigung zu niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu einer Entlastung.

Ozonwerte

Gera (Fredericistraße)	97 µg
Jena (Dammstraße)	98 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	97 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	92 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	91 µg
Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft	

Bauernregel

Aprilwetter und Kartenglück wechseln jeden Augenblick.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
 26° 11°	 27° 11°	 24° 10°

Harvey Weinstein ins Krankenhaus eingeliefert

Vielzahl von Problemen – Sprecher sehen Auslöser in Haftverlegung

New York. Der wegen Sexualdelikten in Haft befindliche frühere Film mogul Harvey Weinstein (72) wird nach Angaben seines Sprecher- und Anwaltsteams in einem New Yorker Krankenhaus behandelt. Weinstein habe Bluthochdruck, Herzleiden und „eine Vielzahl“ von anderen Gesundheitsproblemen, hieß es am Sonnabend (Ortszeit) in einer Mitteilung, die der Deutschen Presse-Agentur vorlag. Seine Verlegung aus einer Haftanstalt im Norden des US-Bundesstaates New York in die New Yorker Metropole habe zu Problemen geführt, die nun ärztlich überwacht werden müssten.

Weinstein war 2020 wegen Sexualdelikten zu 23 Jahren Haft verurteilt worden. Am vorigen Donnerstag hatte ein Berufungsgericht in New York die Verurteilung überraschend aufgehoben. Mit knapper Mehrheit befand das Gremium, dass bei dem damaligen Prozess Verfahrensfehler gemacht wurden. Weinstein ist aber weiter in Haft. In einem zweiten Strafprozess in Los Angeles, in dem es ebenfalls um Sexualverbrechen ging, war er 2023 zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Am Mittwoch soll Weinstein vor Gericht aussagen

Für Mittwoch (1. Mai) ist eine Anhörung im Gericht von Manhattan angesetzt. Weinstein war nach dem Richterspruch am Donnerstag in das New Yorker Gefängnis Rikers Island verlegt worden. Behandelt wird er nun im Bellevue Hospital in Manhattan.

Der erste Weinstein-Prozess markierte einen Meilenstein der Rechtsgeschichte. Der Fall hatte damals die #MeToo-Bewegung maßgeblich mit ausgelöst. Seit 2017 haben mehr als 80 Frauen Weinstein öffentlich sexuelle Übergriffe vorgeworfen. Der Ex-Produzent hat jede Schuld zurückgewiesen und behauptet, sexuelle Handlungen hätten einvernehmlich stattgefunden. *dpa*



Harvey Weinstein während des Prozesses 2020. JOHN MINCHILLO/DPA

Ruhestand an der Costa Blanca

Viele Deutsche wandern nach Spanien aus. Doch beim Leben in der Sonne ist nicht alles perfekt

Ralph Schulze

Berlin. Blauer Himmel, 300 Sonnentage, auch in der kühleren Zeit noch angenehme Temperaturen: Das schöne Wetter lockt Zehntausende Pensionäre aus Deutschland, Österreich und der Schweiz nach Spanien, das in den vergangenen Jahren zum beliebtesten Rentnerparadies Südeuropas wurde. Besonders beliebt: die Costa Blanca. Ein Besuch bei Auswanderern, die es an die Costa Blanca nördlich von Alicante gezogen hat.

Schon die kleine Villensiedlung im Ort Pedreguer wirkt so, wie man sich einen Ort für die ewigen Ferien vorstellt: schmucke, weiß getünchte Häuschen, umgeben von hübschen Gärten. Palmen zieren den Straßenrand. Der Duft von Orangenblüten liegt in der Luft. Gleich um die Ecke liegt ein blau glitzernder Swimmingpool, den sich die Siedlungsbe wohner teilen. Das Mittelmeer ist nicht weit entfernt.

In diesem Paradies wohnen Gisela Glaser und Joachim Grünert, ein deutsches Rentnerpaar. Zuvor lebten die beiden in der baden-württembergischen Kleinstadt Korntal-Münchingen bei Stuttgart. „Wir haben schon immer gesagt, wir wollen als Rentner nach Südeuropa gehen“, erzählt Joachim Grünert, „weil wir beide die Sonne lieben.“ Er war in seinem Berufsleben Programmierer und EDV-Lehrer. Sie arbeitete als Kinderfrau.

Vor zwei Jahren erfüllten sich der 68-Jährige und seine ein Jahr ältere Ehefrau den Traum, nach Spanien umzuziehen. Allerdings verlief der Start im neuen Land holpriger als gedacht. Vor allem der Kampf mit der Bürokratie dauerte monatelang. „Das war nervig“, erinnert sich Gisela Glaser.

Etwa die Beantragung der Steuer- und Identifizierungsnummer (NIE), ohne die in Spanien nichts läuft. Oder die Anmeldung im nationalen Gesundheitssystem. Und die Auto-Ummeldung. Oft war es schon schwierig, überhaupt einen Termin bei den Behörden zu bekommen.

„Die machen einem das Leben am Anfang schon ein bisschen schwer“, sagt Glaser rückblickend. Doch inzwischen sind diese Hürden überwunden. Das Rentnerpaar ist heimisch geworden. Und es hat gelernt, dass man in Spanien viele Dinge mit Gelassenheit hinnehmen muss.

„Egal wo man hinkommt, da ist nirgends Hektik“, berichtet Glaser. „Deshalb muss man vielleicht auch mal länger warten. Da musst du halt



Calpe an der Costa Blanca: Die spanische Provinz Alicante ist bei deutschen Rentnern als Alterswohnsitz gefragt. DPA/PA

Geduld haben.“ Das gelte auch für den Supermarkt, wo an der Kasse viel geplaudert werde. „Die Leute sind hier entspannter als in Deutschland.“ Zweimal die Woche besuchen sie eine Sprachschule, um Spanisch zu lernen. „Wir wollen nicht nur in der deutschen Blase leben, sondern uns auch mit Spaniern verständigen können.“

Dabei kann man an der Costa Blanca auch ohne Spanisch überleben. Es gibt deutschsprachige Ärzte, Handwerker, Bäcker, Feinkostläden, Restaurants und Anwälte.

Von Markdorf am Bodensee in die Finca in Spanien

Das Klima, die Freundlichkeit und die Gelassenheit der Menschen: Es sei ihr nicht schwergefallen, sich schnell wohlfühlen, sagt auch die deutsche Auswanderin Sabine Radermacher. Die 65-Jährige ist vor fünf Jahren aus der süddeutschen Kleinstadt Markdorf am Bodensee, wo sie als Heilpraktikerin arbeitete, in das spanische Dorf Beniarbeig gezogen. Dort wohnt sie nun in der Finca „Suerte de Campo“, was man mit „Glück auf dem Land“ übersetzen könnte. Zur ländlichen Finca-Idylle gehören ein Hund, vier Katzen und zwei Pferde.

Warum nicht noch mal ein neues Leben starten? Damals war die



Joachim Grünert und Gisela Glaser sind vor zwei Jahren ausgewandert.



Sabine Radermacher lebt auf einer Finca. RALPH SCHULZE (2)

Mutter von zwei erwachsenen Kindern 60. Und ohne Partner – so konnte sie schnell eine Entscheidung treffen. Heute sagt sie: „Das war eine gute Idee.“

Allerdings rät sie, den Schritt ins Ausland nicht blauäugig zu ma-

chen: „Man sollte zunächst ein paar Mal Urlaub im Land verbringen, Leute treffen, sich orientieren und den Immobilienmarkt anschauen.“ Und: Man müsse genügend finanzielle Reserven besitzen. Denn oft laufe nicht alles so glatt wie geplant.

Dies erlebte Sabine Radermacher am eigenen Leib. Ihre Idee, in Spanien als Heilpraktikerin Geld zu verdienen, wurde 2020 zunächst durch die Corona-Pandemie vereitelt. „Meine Lehre daraus war: Man muss einen Puffer haben, damit man wenigstens ein Jahr überleben kann.“

Radermacher überstand diese Krise, konnte schließlich doch noch ihre Heilkundepraxis eröffnen. Inzwischen ist sie 65 und hat trotzdem nicht vor, kürzerzutreten. „Ich liebe meinen Beruf. Wenn es geht, will ich noch bis 80 als Heilpraktikerin arbeiten.“ Leicht und billig sei das Leben unter der Sonne aber nicht: „Auch in Spanien ist alles teurer geworden. Man kann nicht mehr wie früher für acht oder zehn Euro im Restaurant ein Mittagsmenü essen.“ Auch die Suche nach einer Unterkunft sei schwierig. Es gebe heute wenig bezahlbare Mietobjekte. Ihr Fazit: „Für Leute, die wenig Geld haben, ist es auch in Spanien schwierig, klarzukommen.“

Zwei Ukrainer getötet – Russe tatverdächtig

Murnau am Staffelsee. Auf dem Gelände eines Einkaufszentrums in Murnau in Oberbayern sind am Samstagabend zwei Männer aus der Ukraine getötet worden. Die Polizei konnte kurz darauf einen Mann festnehmen, der als dringend tatverdächtig gilt. Es handelt sich dabei um einen 57 Jahre alten Russen.

Die Hintergründe der Tat sind noch völlig unklar. Ob sich die drei Männer kannten, dazu konnte die Polizei zunächst noch nichts sagen. „Wir stehen noch ganz am Anfang der Ermittlungen“, sagte Polizeisprecher Daniel Katz. Die Tat habe sich gegen 17.15 Uhr vor einem Lebensmittelgeschäft ereignet, sagte der Sprecher. Der Täter sei zunächst geflüchtet. Im Rahmen der Fahndung sei dann recht schnell der 57-jährige Verdächtige gefasst worden. Die Beamten entdeckten ihn unter seiner Wohnanschrift.

Bei den Opfern handelt es sich nach Polizeiangaben um zwei ukrainische Staatsangehörige im Alter von 23 und 36 Jahren, die beide im Landkreis Garmisch-Partenkirchen wohnten. Sie starben an Stichverletzungen – der ältere am Tatort, der jüngere im Krankenhaus.

Die Kriminalpolizei nahm Ermittlungen wegen des Verdachts des zweifachen Mordes auf. Die Staatsanwaltschaft stellte Haftantrag gegen den 57-Jährigen. *dpa*

Niederlande: Jubel in Orange am Königstag

Emmen. Mit unzähligen Straßenpartys in oranger Farbenpracht haben die Niederlande am Samstag den 57. Geburtstag von König Willem-Alexander ausgelassen gefeiert. In der Stadt Emmen gab es den offiziellen Jubelempfang für den König sowie Königin Máxima (52) und die drei Töchter des Paares, die Prinzessinnen Amalia (20), Alexia (18) und Ariane (17). Unter Rock'n'Roll-Klängen geleitete ein Radler-Team in orangefarbenen Trikots den Bus der Königsfamilie ins Zentrum der Stadt – ein Hinweis darauf, dass Emmen in der Nordostprovinz Drenthe liegt, die mit ihren zahlreichen Radwanderwegen als die „Fahrradprovinz“ der Niederlande gilt. Unter den Feiernden in Emmen waren auch Oranje-Fans aus dem benachbarten Deutschland. Begleitet wurde die Zeremonie von einem starken Sicherheitsaufgebot. *dpa*

Gerhard Schröder feiert 80. Geburtstag in Berlin

Berlin. Ex-Bundeskanzler Gerhard Schröder hat seinen 80. Geburtstag im Berliner Promi-Restaurant „Borchardt“ nachgefeiert – nicht nur mit ausgeschiedenen Weggefährten, sondern auch einigen aktiven Politikern.

Zu seinen Gästen zählten am Sonnabendabend der stellvertretende FDP-Vorsitzende Wolfgang Kubicki mit seiner Frau sowie die Bundestagsabgeordneten Gregor Gysi (Linke) und Peter Ramsauer (CSU). Aus seiner Partei (SPD) waren im Lokal am Gendarmenmarkt der frühere Parteichef und Außenminister Sigmar Gabriel mit seiner Frau und Hannovers Ex-Oberbürgermeister Herbert Schmalstieg dabei.

Die Party wurde von Schröders Frau Soyeon Schröder-Kim organisiert. Zum 70. Geburtstag hatte die SPD ihren Altkanzler und ehemaligen Vorsitzenden 2014 – wenige Tage nach der russischen Annexion der ukrainischen Krim – noch mit einem Festakt gewürdigt. *dpa*



Soyeon Schröder-Kim (M.) hat die Feier organisiert. AEDT/ACTION PRESS

Mit Menschenkette auf der Suche nach Arian

Der sechsjährige Junge war vor einer Woche verschwunden. Rund 1200 Hilfskräfte im Einsatz

Bremervörde. Bei der Suche nach dem vermissten Arian aus dem niedersächsischen Bremervörde-Elm haben die Einsatzkräfte am Sonntag die bisher größte Suchaktion gestartet. Rund 800 Helfer durchsuchten das Gebiet nördlich des Wohnorts des Vermissten, sagte eine Polizeisprecherin am Sonntag im Lagezentrum in Bremervörde-Elm.

Die Aktion habe um 9 Uhr in Kransenburg, einige Kilometer nördlich von Elm, begonnen. Die Einsatzkräfte bildeten eine 1,5 Kilometer breite Menschenkette und durchstreiften das Gebiet nun vom Norden her in Richtung Elm.

Zusätzlich seien weiter Boote und Drohen im Einsatz, so die Spre-

cherin. Hinzu sei am Sonntag eine Reiterstaffel gekommen. Insgesamt seien rund 1200 Kräfte im Einsatz. Das sei die bisher größte Aktion seit Beginn der Suche vor knapp einer Woche.

Seit Montagabend wird Arian, der nach Angaben der Polizei Autist ist, vermisst. Er hatte sein Elternhaus unbemerkt verlassen. Bis Redaktionsschluss durchsuchten Hunderte Einsatzkräfte den Heimatort des Sechsjährigen und die nähere Umgebung. Eine Überwachungskamera zeichnete auf, wie der Junge nach seinem Verschwinden in einen benachbarten Wald lief. Auch in der Nacht auf den Sonntag war die Suche nach dem



Soldaten bilden Menschenketten für die Suche. DANIEL BOCKWOLDT/DPA

Sechsjährigen erfolglos geblieben. „Es gibt keine neuen Erkenntnisse aus der Nacht“, sagte die Polizeisprecherin.

Bei der nun gestarteten Menschenkette habe man ein Gebiet noch einmal gezielt durchsucht, in dem man in den vergangenen Tagen

zahlreiche Spuren gefunden habe, so die Polizeisprecherin. „Das heißt, man sucht gezielt diesen Bereich noch mal mit dieser Kette auf, um zu versuchen, lückenlos alles noch einmal umzudrehen.“ Die beteiligten Kräfte von Feuerwehr, Bundeswehr und Polizei seien mit GPS-Trackern ausgestattet. Durch die systematische Vorgehensweise erhoffe man sich, den Bereich, in dem sich die Spuren befinden, lückenlos durchsuchen zu können.

„Die große Anzahl an Kräften, die wir heute noch mal haben“, so die Sprecherin, „zeigt, dass wir immer noch die Hoffnung haben.“ Die Polizei gehe weiter nicht von einer Straftat aus. *dpa*

SPORT

Meine Meinung

Eine Frage des Prestiges



Axel Lukacsek über
Thüringer Regionalliga-Siege

Um ein Haar hätte der FC Rot-Weiß Erfurt einen traurigen Rekord der Vereinsgeschichte eingestellt. Elf Spiele ohne Sieg gab es zuletzt in der Saison 2017/18, die im Abstieg aus der 3. Liga mündete. Nun aber raffte sich die Mannschaft mit dem turbulenten 5:2 gegen Luckenwalde dazu auf, noch einmal Werbung in eigener Sache zu betreiben.

Während der FC Carl Zeiss Jena mit dem Sieg in Zwickau seinen einstelligen Tabellenplatz zementierte, widerlegte Erfurt derweil das Vorurteil, man könne nur gegen die Großen dieser Liga gewinnen. Dass man zwar Titelanwärter Cottbus zu Hause mit 2:0 dominierte, zugleich aber in Zwickau mit 0:5 unterging, ließ die Rot-Weiß-Fans ratlos wie enttäuscht zurück

Insofern war es wie beim Jenaer Erfolg gegen den Drittliga-Absteiger auch für Erfurt beim Dreier gegen Luckenwalde eine Frage des Prestiges. Die Gegentore aber haben gezeigt, wie leicht die Rot-Weiß-Elf aus den Angeln zu heben ist. Die verkorkste Serie, in der man mal sogar Tabellenführer war, ist nicht mehr zu retten. Aber der Heimsieg war vielleicht der Grundstein, wenigstens für einen versöhnlichen Abschluss einer Saison voller Pleiten, Pech und Pannen zu sorgen.

Regionalliga Nordost

FSV Zwickau – FC Carl Zeiss Jena 1:2 (0:1) Jena: Kunz – Butzen, El Hajja, Strietzel (59. Boelter), Smyla/GK, Lämmel/GK, Petermann, Schau, Verkamp (80. Endres), Löder (GK/90.+4 Grimm), Sezer. SR: Gerstenberg (Oranienburg). Z.: 6895. T.: 0:1 Lämmel (32./Foul-elfmeter), 1:1 Frick (53.). 1:2 Löder (69.). RK: Zimmermann (Zwickau/55.).										
Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde 5:2 (3:1) RWE: Manitz – Moritz (62. Seidemann), Lehmann, Awoudja (67. Schwarz – 76. Florian), Soares/GK, Elva, Muteba/GK, A. Startsev, Mergel (76. Langner), Hajrulla, Weinbauer. SR: Gaunitz (Leipzig). Z.: 3614. T.: 1:0 Elva (13.), 2:0, 3:0 Hajrulla (25., 26.), 3:1 Flath (45./Foul-elfmeter), 3:2 Butendeich (69.), 4:2 Hajrulla (84.). 5:2 Seidemann (90.+7/Foul-elfmeter).										
Chemnitzer FC – ZFC Meuselwitz 1:2 (0:1) ZFC: Fietz – Pistol, Jacobi (GK/86. Shoshi/GK), Keßler (45.+4 Schmökel), Raitchel, Schätzle, Eckardt, Sakar (75. Fischer), Luca Bürger, Hansch, Ulrich (75. Bock). SR: Kaltwaßer (Berlin). Z.: 3621. T.: 0:1 F. Müller (13./Eigentor), 1:1 Bozic (65.), 1:2 Hansch (67.).										
VSG Altglienicke – FC Eilenburg	2:3	(1:1)								
Hansa Rostock II – Berliner FC Dynamo	3:2	(1:1)								
BSG Chemie Leipzig – SV Babelsberg	0:0									
FC Energie Cottbus – 1. FC Lok Leipzig	4:3	(1:0)								
Viktoria Berlin – Hertha BSC II	3:2	(1:1)								
Berliner AK – Greifswalder FC	0:1	(0:1)								
1. Energie Cottbus	31	19	7	5	61:34	64				
2. Greifswalder FC	31	17	11	3	57:24	62				
3. BFC Dynamo	31	16	9	6	55:34	57				
4. Viktoria Berlin	31	16	8	7	46:36	56				
5. SV Babelsberg	31	14	7	10	38:34	49				
6. VSG Altglienicke	31	14	6	11	61:45	48				
7. Carl Zeiss Jena	31	12	10	9	52:40	46				
8. Chemnitzer FC	31	13	5	13	40:44	44				
9. Chemie Leipzig	31	11	10	10	34:38	43				
10. FSV Zwickau	31	12	5	14	48:52	41				
11. Rot-Weiß Erfurt	31	9	11	11	50:49	38				
12. ZFC Meuselwitz	31	10	8	13	42:44	38				
13. 1. FC Lok Leipzig	31	9	10	12	41:54	37				
14. Luckenwalde	31	10	5	16	44:53	35				
15. FC Eilenburg	31	8	9	14	39:54	33				
16. Hertha BSC II	31	9	5	17	44:62	32				
17. Hansa Rostock II	31	7	5	19	41:58	26				
18. Berliner AK 07	31	4	7	20	23:61	19				
Nächste Spiele, Freitag, 19 Uhr: Eilenburg – Meuselwitz, Babelsberg – Berliner AK, Hertha II – Erfurt. Samstag, 13 Uhr: Jena – Altglienicke. 16 Uhr: BFC Dynamo – Cottbus. Sonntag, 13 Uhr: Viktoria Berlin – Chemnitz, Greifswald – Zwickau, Luckenwalde – Rostock II. 16 Uhr: Lok Leipzig – Chemie Leipzig.										



Schiedsrichter Tim Gerstenberg zeigt dem Ex-Jenaer Marc-Philipp Zimmermann (3.v.l.) die Rote Karte.

THOMAS WEIGEL

Hitziges Traditionsduell

Nach dem 2:1-Sieg des FC Carl Zeiss beim FSV Zwickau gibt es jede Menge Gesprächsbedarf

Holger Zaumsegl

Zwickau. Es dauerte ein paar Minuten nach einem hitzigen Traditionsduell in Zwickau, bis sich die Gemüter wieder abgekühlt hatten. Der FC Carl Zeiss Jena durfte am Ende feiern, gewann am Sonntagnachmittag mit 2:1 (1:0) in der Fußball-Regionalliga beim FSV. Die Sachsen waren besonders mit Schiedsrichter Tim Gerstenberg unzufrieden. „Schieber“-Rufe hallten im Laufe der Partie immer wieder von den Rängen in der GGZ-Arena.

Die Begegnung hatte in der Tat einige Szenen zu bieten, die für Gesprächsstoff unter den 6895 Zuschauern sorgten. Ex-Jena-Coach Rico Schmitt, nun in Zwickauer Diensten, war bedient. Er sei keiner, der permanent über Schiedsrichter spreche, aber die „Unausgeglichenheit“ ärgere ihn. Den ersten Aufreger gab es nach einer halben Stunde, als Cemal Sezer im Zwickauer Strafraum zu Fall kam. „Null-komma-null Elfmeter“, befand Schmitt hinterher.

Die Gäste ließen sich die Gelegenheit trotzdem nicht entgehen. Der starke Lukas Lämmel traf zur Führung (32. Minute). Im Anschluss ärgerte sich Schmitt über diverse Gelbe Karten für seine Mannen und mitunter keine für Jena in ähnlichen Situationen. Die Folge, der FSV-Coach sah selbst Gelb, was

ihm nicht passieren dürfe. Dem Schiedsrichter attestierte er dennoch einen „Amoklauf – in Anführungsstrichen“. Jena-Coach Henning Bürger war hingegen zufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft in den ersten 45 Minuten. Und er warnte vor dem „Ansturm“ des FSV nach der Pause. Der kam wie befürchtet. Der in Triptis geborene FSV-Kapitän Davy Frick traf per Direktabnahme zum zu diesem Zeitpunkt verdienten Ausgleich (53.).

Dann wurde es wieder hitzig. Der Ex-Jenaer Marc-Philipp Zimmermann rauschte mit offener Sohle in Jena-Kapitän Bastian Strietzel rein und sah die Rote Karte. Schmitt sprach von einer „Riesen-Blödheit“ und einer klaren Roten Karte, erregte sich in dieser Szene allerdings abermals so sehr, dass er selbst Gelb-Rot sah und seinen Trainerstuhl für dieses Spiel räumen musste. Dafür werde er auch in die Mannschaftskasse einzahlen, versprach der Zwickau-Coach.

Was folgte gefiel vor allem den Thüringern, die in Überzahl, aber

ohne Kapitän Strietzel, der nach dem Zimmermann-Foul verletzt vom Platz musste, noch zum Sieg kamen. Gegen aufopferungsvoll kämpfende Zwickauer war es einmal mehr Regionalliga-Toptorjäger Elias Löder, der zum Sieg traf (69. Minute). „Wenn ich die Möglichkeit habe zu schießen, ziehe ich ab und bin froh, dass er heute wieder drin war“, meinte Löder, für den es sein 23. Saisontor war.

Die Zwickauer versuchten zwar noch einmal alles, aber die FCC-Defensive, in der sich Außenverteidiger Nils Butzen auf einmal als Abwehrchef wiederfand, hielt dem Ansturm stand. „Ich bin heute ein sehr zufriedener Trainer“, sagte Henning Bürger. „Es war heute kein einfaches Spiel – für niemanden.“

Der FCC konnte sich mit dem Erfolg auch für die 2:5-Heimpleite gegen Zwickau revanchieren und hat nun den angestrebten sechsten Platz selbst in der Hand, sollte den Thüringern am kommenden Samstag im Heimspiel gegen die VSG Altglienicke ein Sieg gelingen.

„Dachte, es ist alles durch“

FCC-Kapitän Strietzel im Interview

Zwickau. FCC-Kapitän Bastian Strietzel (Foto) musste beim 2:1 in Zwickau nach einem rüden Foul von Marc-Philipp Zimmermann vom Platz. Wir sprachen mit ihm.

Der Fuß ist bandagiert, wie geht es Ihnen direkt nach dem Spiel?

Im ersten Moment dachte ich, es ist alles durch. Mittlerweile haben wir alles gut kühl gestellt. So wie ich mich kenne, braucht das zum Glück nicht so lange. Ich bin ein Kämpfer und ziehe durch.

Es sah nach einem Frustfoul vom Ex-Jenaer Marc-Philipp Zimmermann aus?

Ja, das glaube ich auch, das hat man Zimmermann angemerkt. Es gab ein, zwei Situationen vorher, wo er ein Foul haben möchte. Da habe ich schon gemerkt, wie er mir hinterher gesprintet ist. Dass er natürlich so mit offener Sohle in die Achillessehne reinfliegt, das war schon heftig.



TINO ZIPPEL

Der Schiedsrichter hat bei den Zwickauern für viel Unmut gesorgt, wie haben Sie ihn gesehen?

Ich denke, es war ein hitziges Spiel. Ich muss schon sagen, dass das Pendel eher in unsere Richtung ausgeschlagen ist. Ich glaube trotzdem, dass er es grundsolute gemacht hat.

Müssen Sie auf die Zähne beißen oder wird Nils Butzen neuer Abwehrchef?

Ich beiße auf die Zähne. Khalid (Abu El Hajja/Anm. der Red.) hat einen guten Sprung gemacht zum ersten Spiel, hat sehr männlich gespielt. Kompliment an den Jungen. Und Nils kann ich mir nicht so richtig in der Innenverteidigung vorstellen. (lacht) Von daher tue ich gut daran, mich schnell zu erholen. *hz*

Erfurt erleichtert nach Ende der schwarzen Serie

Erfurt. Die Spieler ließen sich von den Fans feiern, auch Fabian Gerber war die Freude anzumerken. „Ich bin zufrieden und erleichtert“, sagte der Trainer des FC Rot-Weiß Erfurt, dessen Mannschaft mit einer furiosen ersten halben Stunde den Grundstein zum ersten Dreier nach zehn sieglosen Spielen legte. Mit dem 5:2 (3:1) gegen Luckenwalde endete die Durststrecke.

Im Hinspiel dominierte Erfurt die ersten 35 Minuten – und ging dann mit 0:4 unter. Diesmal lagen die Rot-Weißen zu diesem Zeitpunkt durch Elavs Kopfball in den Winkel (12.) und Hajrullas Doppelschlag (23./25.) bereits klar vorn. Luckenwalde aber versteckte sich nicht, witterte plötzlich wieder Morgenluft. Erst verwandelte Flath kurz vor der Pause einen Strafstoß. Dann brachte Butendeich mit einem Schuss ins lange Eck den Erfurter Sieg plötzlich wieder ins Wanken (68.). Doch Rot-Weiß-Stürmer Hajrulla schlug noch einmal mit einem sehenswerten Heber über den Gästetorwart zu (84.). Seidemann legte per Strafstoß sogar noch nach. *alu*

Im Chemnitzer Jubel trifft Meuselwitz erneut

ZFC-Trainer Leopold und die Mannschaft blicken nach dem Klassenerhalt nun aufs Pokalfinale gegen Jena

Andreas Rabel

Chemnitz. Der ZFC Meuselwitz konnte noch nie in Chemnitz gewinnen, auch das ist inzwischen Geschichte. Der 2:1-Sieg am Sonnabend im Stadion an der Gellertstraße vor 3681 Zuschauern war der erste und ein ganz besonderer. „Wir haben es aus eigener Hand geschafft, den Klassenerhalt zu sichern und das so früh in der Saison wie lange nicht“, sagte ZFC-Trainer Georg-Martin Leopold: „Das ist ein Verdienst der kompletten Mannschaft, jeder Spieler hat daran seinen Anteil.“ In der Saison 2009/10 hatte der ZFC den Aufstieg in die vierte Klasse geschafft, die besten

Platzierung seither Rang sieben 2012/13.

Die Art und Weise, wie seine Elf den Erfolg bei einer der besten Rückrundenmannschaften einfuhr, war überzeugend. „Wir haben Chemnitz in den ersten fünfundzwanzig Minuten nicht ins Spiel kommen lassen, haben verdient geführt, bekommen durch einen Stan-



ZFC-Trainer Georg-Martin Leopold ist nach dem Sieg in Chemnitz zufrieden.

MARIO JAHN

dard aus heiterem Himmel den Ausgleich – und geben im Handumdrehen mit einem eigenen Freistoß die Antwort“, freute sich der Trainer über den Auftritt seiner Mannschaft, die nach dem 1:0 auf der Glaserkuppe mit dem 2:1 an der Gellertstraße beide Spiele gegen die Himmelblauen gewann.

Die Meuselwitzer Führung entsprang einem Eigentor des früheren Meuselwitzers Felix Müller, beim Ausgleich hebelte ein langer Ball die ZFC-Abwehr aus. Der Stadionsprecher war noch damit beschäftigt, das 1:1 zu verkünden, da lag der Ball wieder im Chemnitzer Netz. Einen Bürger-Freistoß köpfte Hansch zum 2:1-Sieg ins Tor.

Die restlichen drei Punktspiele sieht der Trainer als Bonus. „Wir können da mit einer gewissen Gelassenheit rangehen.“ Jeder Spieler will spielen, jeder bietet sich an, der Trainer sieht diese Situation als leistungsfördernd und auch als gewissen Luxus an. „Vielleicht können wir den einen oder anderen Spieler auch mal bisschen schonen.“

Denn nicht nur beim FC Carl Zeiss Jena, auch beim ZFC Meuselwitz geht der Blick auf das Landespokalfinale am 25. Mai auf der Glaserkuppe. Zweimal schon haben die Finalgastgeber den Thüringenpokal geholt, spielten 2011 und 2012 in der ersten Runde des DFB-Pokals gegen Köln und Hertha BSC.

Union im Aluminium-Pech

Mönchengladbach. Nach dem Schlusspfiß sanken die Spieler enttäuscht zu Boden, die Trainer schüttelten sich mit gequältem Lächeln die Hände. Nach dem Krisenduell zwischen Mönchengladbach und Union Berlin wusste niemand so recht, was er mit der Nullnummer anfangen sollte. „Mit der zweiten Halbzeit kann man zufrieden sein. Mit der Chancenverwertung natürlich nicht, wir hatten schon die dickeren Dinger“, meinte Union-Stürmer Kevin Volland, der mit Schüssen an die Latte (25.) und den Pfosten (62.) die größten Chancen hatte, „aber in der Situation nehmen wir den Punkt gerne mit.“ *sid*

Aachen feiert mit Zuschauerrekord

Aachen. Traditionsverein Alemannia Aachen hat einen Tag nach dem Aufstieg in die 3. Liga auf dem Sofa einen Zuschauerrekord in der Regionalliga aufgestellt. Die Begegnung gegen den 1. FC Bocholt verfolgten am Samstag 31.034 Fans. Der bisherige Rekord datierte aus dem Februar 2015, als 30.313 Zuschauer zur Begegnung zwischen Aachen und Rot-Weiss Essen kamen. Die Alemannia war am Freitagabend nach elf Jahren in der Regionalliga der Aufstieg geglückt. Aachen profitierte dabei von der Niederlage des Verfolgers Wuppertaler SV bei Fortuna Köln (1:2). *sid*

Nachrichten

Havertz trifft beim Derbysieg
Auch dank Nationalspieler Kai Havertz darf der FC Arsenal weiter von seinem ersten Premier-League-Titel seit 20 Jahren träumen. Im Nordlondon-Derby bei Tottenham Hotspur siegten die Gunners 3:2 (3:0) und setzten damit Titelverteidiger Manchester City unter Druck.

Lübeck aus 3. Liga abgestiegen
Der VfB Lübeck kann die Klasse in der 3. Liga bei elf Punkten Rückstand auf das rettende Ufer nicht mehr halten. Philipp Klewin, der aus Friedrichroda stammende Keeper der Norddeutschen: „Natürlich tut das sehr, sehr weh. Es ist kein schöner Moment.“

Emmerling jubelt mit Emden
Der frühere Rot-Weiß-Trainer Stefan Emmerling hat sechs Spieltage vor Schluss mit Kickers Emden die Meisterschaft in der Oberliga Niedersachsen perfekt gemacht und steigt in die Regionalliga auf.

Köln rettet Hoffnungen



HELGE PRANG

Mainz. Der 1. FC Köln darf weiter auf die Rettung vor dem siebten Abstieg in der Vereinsgeschichte hoffen. Der Tabellenvorletzte kam am Sonntagnachmittag im Bundesliga-Kellerduell beim FSV Mainz 05 zu einem 1:1 (0:1) und hat drei Spieltage vor dem Saisonende weiter fünf Punkte Rückstand auf den Rivalen auf dem Relegationsplatz. Vor 33.000 Zuschauern brachte Le-

andro Barreiro die Mainzer in der 29. Minute in Führung. In der fünften Minuten der Nachspielzeit gelang Florian Kainz per Foulelfmeter der Ausgleich. Zuvor hatte Luca Waldschmidt (48.) bereits einen Strafstoß verschossen. Die Mainzer, im Bild Andreas Hanche-Olse (vorne) gegen Kölns Jan Thielmann, verloren kurz vor Schluss Philipp Mwene mit einer Roten Karte.

Leverkusen im Last-Minute-Wahnsinn

Immer wieder die Nachspielzeit: Bayer startet mit dem Gefühl der Unbesiegbarkeit in den Endspurt

Leverkusen. Den nächsten Akt des schier endlosen Last-Minute-Wahnsinns bestaunte Xabi Alonso mit ungläubigem Blick. Der Meistertrainer von Bayer Leverkusen zeigte keine Regung und stand beinahe fassungslos an der Seitenlinie, als seine unbesiegbaren Überflieger ihre unheimliche Erfolgsserie einmal mehr in den letzten Sekunden retteten – und das Spiel mit der Zeit endgültig auf die Spitze trieben.

Es gebe „keine Erklärung, warum das im Fußball passiert“, sagte der ratlose Spanier, nachdem Robert Andrich beim 2:2 (0:0) gegen den VfB Stuttgart mal wieder spät zum Ausgleich getroffen hatte (90.+6). Beim Last-Minute-Treffer in Dortmund (1:1) in der Vorwoche war Alonso noch in der Jubeltraube verschwunden, diesmal konnte er einfach „nicht glauben, dass wir es wieder geschafft haben“.

Klar scheint nur: Ein Spiel ist dieser Tage erst vorüber, wenn Bayer nicht mehr zurückliegt. „Ich kann es auch nicht in Worte fassen“, sagte Kapitän Lukas Hradecky, es sei einfach nur „unglaublich“. Anders als Alonso hatte Andrich einen Erklärungsansatz für die Comeback-Qualitäten des Meisters parat. Er könne sich „vorstellen, dass die Gegner im Hinterkopf haben: Scheiße, wir dürfen nicht ab-

Bayern-Zoff vor Duell mit Real

Disput zwischen Trainer Tuchel und Hoeneß überlagert Vorbereitung aufs Königsklassenspiel

Maik Rosner

München. Thomas Müller versuchte es mit einer Oliver-Kahn-Parodie, um sich der heiklen Frage nach den Störgeräuschen durch Uli Hoeneß zu entziehen. „Das ist mir scheißegal“, sagte der erfahrene Offensivspieler und bemühte sich bei seiner Imitation des früheren Torwarts und Vorstandsvorsitzenden des FC Bayern, diesen nicht nur zu zitieren, sondern ihn auch möglichst originalgetreu in Mimik und Stimmlage nachzuahmen.

Das war nach dem 2:1-Sieg gegen Eintracht Frankfurt am Samstag natürlich ein launiges Ablenkungsmanöver, als es um jene Nebengeräusche ging, die gerade ziemlich dröhnend über der eigentlichen Hauptsache liegen, dem Halbfinale in der Champions League gegen Real Madrid. Doch was sind schon die beiden wichtigsten Spiele der Saison, wenn der Ehrenpräsident Hoeneß kurz davor ein paar Sätze raushaut, die sowohl den aktuellen Trainer Thomas Tuchel ins Mark treffen als auch den Nachfolge-Kandidaten Ralf Rangnick diskreditieren?

Hoeneß hatte am Freitag während eines Podiumsgesprächs der FAZ zu verstehen gegeben, dass Österreichs Nationaltrainer Rangnick die dritte Wahl sei, nachdem Leverkusens Meistercoach Xabi Alonso und auch Bundestrainer Julian Nagelsmann nicht für Tuchels Nachfolge zur kommenden Saison gewonnen werden konnten. Zudem wolle oder könne der aktuelle Bayern-Trainer junge Spieler nicht weiterentwickeln.

Tuchel hatte bereits am Freitag jenen Lärm beklagt, der seine Arbeit beim FC Bayern begleitet, wie durch die sehr öffentlich verhandelte Frage, ob Rangnick das Angebot der Münchener annimmt oder nicht. Immerhin kündigte Sportvorstand Max Eberl an, dass Rangnicks Entscheidung nicht in die Vorbereitung auf Real platzen, sondern erst nach dem Hinspiel am Dienstag (21 Uhr/Amazon Prime) verkündet werden solle. Über die Attacke von Hoeneß auf ihn konnte Tuchel aber nicht hinweghören. Zu sehr fühle er sich „gekränkt“ und „in meiner Trainerehre verletzt“. Die Anschuldigungen von Hoeneß seien „meilenweit von der Realität entfernt“. Schließlich habe er in seiner Karriere bewiesen, genau dafür zu stehen, „junge Spieler zu entwickeln“.

Tuchel erinnerte nach dem Sieg gegen Frankfurt, dass es nun einzig um die beiden Spiele gegen Real gehen sollte. „Es gibt keinen schlechteren Zeitpunkt für irgendwelche Nebenschauplätze“, sagte Tuchel und ließ einen fast schon flehentlichen Appell folgen. „Die nächsten zehn Tage kann es um wirklich nichts anderes mehr gehen für uns“, also für alle, „die eng an der Mannschaft sind“ und „die da jeden Tag an der Säbener Straße einwirken“, sagte Tuchel mit unfreundlichen Grüßen an Hoeneß.

Was den Disput zwischen Tuchel und Hoeneß angeht, befand Eberl: „Meine Aufgabe ist, die ganze Sache ein Stück weit zu befrieden, das Feuer zu kanalisieren und dann am Dienstag Real zu schlagen.“ Mit anderen Worten: Eberl hat gut zu tun.

Statistik

1. Bundesliga
Mainz – Köln 1:1 (1:0). **SR:** Brand (Gerolzhofen). **Z.:** 34.000. **T.:** 1:0 Barreiro (29.), 1:1 Kainz (90.+5/FE). **RK:** Mwene (Mainz/90.+9). **Bes. Vork.:** Waldschmidt (Köln) verschießt FE (48.). **Mönchengladbach – Union Berlin 0:0.** **SR:** Stegemann (Niederkassel). **Z.:** 53.723. **Leerkusen – Stuttgart 2:2** (0:0). **SR:** Zwayer (Berlin). **Z.:** 30.210. **T.:** 0:1 Führich (47.), 0:2 Undav (57.), 1:2 Adli (61.), 2:2 Andrich (90.+6). **FC Bayern – Frankfurt 2:1** (1:1). **SR:** Schlager (Rastatt). **Z.:** 75.000. **T.:** 1:0 Kane (9.), 1:1 Ekitiké (23.), 2:1 Kane (61.). **Leipzig – Dortmund 4:1** (2:1). **SR:** Aytekin (Oberasbach). **Z.:** 47.069. **T.:** 0:1 Sancho (20.), 1:1 Openda (23.), 2:1 Sesko (45.+2), 3:1 Simakan (46.), 4:1 Baumgartner (80.). **Freiburg – Wolfsburg 1:2** (1:0). **SR:** Willenborg (Osnabrück). **Z.:** 32.800. **T.:** 1:0 Bornauw (42./ET), 1:1 Arnold (82.), 1:2 Lacroix (90.). **RK:** Sildillia (Freiburg/64.). **Bes. Vork.:** Szalai (Freiburg) verschießt FE (87.). **Augsburg – Bremen 0:3** (0:0). **SR:** Welz (Wiesbaden). **Z.:** 30.660. **T.:** 0:1 R. Schmid (52.), 0:2 Ducksch (61./FE), 0:3 Deman (90.). **Bochum – Hoffenheim 3:2** (2:0). **SR:** Stieler (Hamburg). **Z.:** 24.300. **T.:** 1:0 Stöger (34.), 2:0 Passlack (45.+2), 3:0 Stöger (64.), 3:1, 3:2 Kramaric (73., 84.). Darmstadt 98 – Heidenheim So., 19.30 Uhr

1. Leverkusen	31	25	6	0	77:22	81
2. München	31	22	3	6	89:38	69
3. Stuttgart	31	20	4	7	70:38	64
4. Leipzig	31	19	5	7	73:35	62
5. Dortmund	31	16	9	6	59:39	57
6. Frankfurt	31	11	12	8	47:42	45
7. Freiburg	31	11	7	13	43:55	40
8. Augsburg	31	10	9	12	48:52	39
9. Hoffenheim	31	11	6	14	55:63	39
10. Bremen	31	10	7	14	41:50	37
11. Heidenheim	30	8	10	12	43:52	34
12. Wolfsburg	31	9	7	15	37:51	34
13. Gladbach	31	7	11	13	53:60	32
14. Berlin	31	8	6	17	26:50	30
15. Bochum	31	6	12	13	37:62	30
16. Mainz	31	5	13	13	32:49	28
17. Köln	31	4	11	16	24:54	23
18. Darmstadt	30	3	8	19	30:72	17

2. Bundesliga
Magdeburg – Osnabrück 1:1 (1:1). **SR:** Braun (Wuppertal). **T.:** 1:0 Teixeira (41./FE), 1:1 Gnaase (44./FE). **Nürnberg – Karlsruhe 0:1** (0:1). **SR:** Benen (Nordhorn). **T.:** 0:1 Matanovic (37.). **Wiesbaden – Fürth 3:5** (2:3). **SR:** Ilttrich (Hamburg). **T.:** 1:0 Prtajin (3.), 2:0 Agrafiotis (18.), 2:1 Hrgota (26.), 2:2, 2:3 Sieb (38., 43.), 3:3 Prtajin (72./HE), 3:4 Petkow (84.), 3:5 Hrgota (90.+6). **Bes. Vork.:** Hrgota (Fürth) verschießt FE (67.). **Schalke 04 – Düsseldorf 1:1** (0:0). **SR:** Osmers (Hannover). **T.:** 1:0 Karaman (55.), 1:1 Tanaka (67.). **Paderborn – Elversberg 3:1** (0:0). **SR:** Haslberger (Freising). **T.:** 0:1 Sickinger (51./FE), 1:1 Grimaldi (54.), 2:1 Obermaier (61./FE), 3:1 S. Conth (75.). **Kiel – Kaiserslautern 1:3** (1:2). **SR:** Badstübner (Windsbach). **T.:** 0:1 Hanslik (13.), 1:1 Bernhardtsson (25.), 1:2 Kaloc (45.+4), 1:3 Ritter (83.). **Braunschweig – HSV 0:4** (0:2). **SR:** Siebert (Berlin). **T.:** 0:1, 0:2 Glatzel (10., 22.), 0:3 Jatta (69.), 0:4 L. Reis (84.). **Hertha – Hannover 1:1** (1:0). **SR:** Gerach (Landau/Pfalz). **T.:** 1:0 Kempf (13.), 1:1 Leopold (90.+3). **St. Pauli – Rostock 1:0** (0:0). **SR:** Hartmann (Wangen/Allgäu). **T.:** 1:0 Irvine (52.).

1. St. Pauli	31	18	9	4	57:33	63
2. Kiel	31	19	4	8	61:37	61
3. Düsseldorf	31	16	8	7	65:36	56
4. Hamburg	31	15	7	9	59:42	52
5. Karlsruhe	31	13	10	8	62:45	49
6. Hannover	31	11	13	7	53:39	46
7. Paderborn	31	13	7	11	49:50	46
8. Berlin	31	12	9	10	63:52	45
9. Fürth	31	13	6	12	45:46	45
10. Elversberg	31	11	7	13	45:55	40
11. Magdeburg	31	9	10	12	43:47	37
12. Schalke	31	10	7	14	47:57	37
13. Nürnberg	31	10	7	14	38:57	37
14. Braunschweig	31	10	4	17	33:45	34
15. Kaiserslautern	31	9	6	16	49:60	33
16. Wiesbaden	31	8	8	15	35:46	32
17. Rostock	31	9	4	18	27:51	31
18. Osnabrück	31	5	10	16	28:61	25

3. Liga
Arm. Bielefeld – VfB Lübeck 0:0 (0:0)
MSV Duisburg – SV Sandhausen 3:1 (2:0)
FC Saarbrücken – Hallescher FC 0:1 (0:0)
J. Regensburg – Dyn. Dresden 1:1 (0:0)
B. Dortmund II – Erzgebirge Aue 2:2 (1:1)
Viktoria Köln – Pr. Münster 3:5 (2:1)
SC Verl – SVW Mannheim 1:1 (0:1)
RW Essen – FC Ingolstadt 4:0 (3:0)
SC Freiburg II – SSV Ulm 1:2 (0:0)
Unterhaching – 1860 München So., 19.30 Uhr

1. Ulm	35	20	8	7	57:35	68
2. Regensburg	35	17	11	7	49:37	62
3. Münster	35	17	10	8	62:46	61
4. Essen	35	17	7	11	57:47	58
5. Dresden	35	17	5	13	52:38	56
6. Saarbrücken	35	13	15	7	56:38	54
7. Aue	35	14	11	10	46:45	53
8. Sandhausen	35	14	10	11	53:52	52
9. Dortmund II	35	13	11	11	54:49	50
10. Ingolstadt	35	13	10	12	57:48	49
11. Unterhaching	34	14	7	13	46:45	49
12. Köln	35	13	9	13	58:61	48
13. Verl	35	12	11	12	54:52	47
14. München	34	12	7	15	38:36	43
15. Bielefeld	35	10	12	13	46:46	42
16. Mannheim	35	10	9	16	46:55	39
17. Halle	35	11	5	19	49:66	38
18. Duisburg	35	8	18	9	36:54	33
19. Lübeck	35	5	13	17	28:65	28
20. Freiburg II	35	6	6	23	32:61	24

Europapokal
Halbfinale, Hinspiele, Champions League, Dienstag, 21 Uhr: Bayern München – Real Madrid. **Mittwoch, 21 Uhr:** Borussia Dortmund – Paris Saint-Germain. **Europa League, Donnerstag, 21 Uhr:** AS Rom – Bayer Leverkusen.

Sport aktuell



Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App

scannen. Oder unter: **otz.de/sport**

Leipzigs Sieg für die Weichenstellung

Mit dem Erfolg gegen Dortmund hat RB die Champions-League-Teilnahme nahezu sicher. Sportchef kann Arbeit am neuen Kader nun intensivieren

Leipzig. Mit diesem Konter von Willi Orban hat dann doch niemand gerechnet. „War er vorher gefährdet?“, fragte der Kapitän von RB Leipzig und grinste. Es war die Antwort auf die Frage, ob der vierte Platz in der Bundesliga noch gefährdet sei. Und es war die Art von Antwort, die man eben nonchalant geben kann, wenn man Borussia Dortmund gerade mit 4:1 gedemütigt hat. „Wir können alle die Tabelle lesen, wir konnten sie vorher lesen. Es war ein enorm wichtiger Sieg“, betonte Orban. Enorm wichtig vielleicht weniger für die Tabelle, umso mehr jedoch für das eigene Selbstverständnis, die eigenen Ansprüche. Das Saisonziel Qualifikation für die Champions

League dürfte nun erreicht sein, zumal die Bundesliga aufgrund der Jahreswertung der Uefa mit fast 99-prozentiger Sicherheit einen fünften Startplatz für die Königsklasse bekommt.

Womit der Ball ins Feld von Rouven Schröder rollt. Der Sportdirektor hat jetzt praktisch Planungssicherheit für die kommende Saison, kennt Budget und Wunschspieler. Erste Aufgabe: Paris Saint-Germain davon überzeugen, den auch gegen Dortmund überragenden Xavi Simons eine weitere Spielzeit nach Leipzig zu verleihen. Bleibt der 20-Jährige, wäre dies ein deutliches Signal an andere Spieler, aktuelle ebenso wie gewünschte Neuzugänge.

Von Abgängen, das ist Fakt, muss man ausgehen. „Man muss natürlich damit rechnen, dass jemand zugeht, wenn wir so spielen“, sagte Schröder. Ziemlich wahrscheinlich

Während die Leipziger mit Lois Openda (rechts) auch für die nächste Saison planen, könnte Mohamed Simakan (links) gehen – jedoch für 70 Millionen Euro Ablöse. AFP



ist ein Abgang von Dani Olmo, der Spanier kann per Klausel für 60 Millionen Euro gehen. Ob jemand die 70 Millionen Euro für Mohamed Simakan ausgeben möchte, die dem

Vernehmen nach in seinem Vertrag festgehalten sind, ist allerdings fraglich. Blicke noch Benjamin Sesko, der eine Rückrunde erster Güteklasse spielt. Acht Tore und zwei Vorlagen hat er in 15 Spielen zu Buche stehen.

Ausgeschlossen ist allerdings ein Aderlass wie im vergangenen Sommer, als in Konrad Laimer, Dominik Szoboszlai, Christopher Nkunku und Josko Gvardiol vier Premium-Stammspieler gingen. Zum Generieren von Ablössummen sollen eher die bisher per Leihe aussortierten Timo Werner (Tottenham), André Silva (San Sebastian), Angelino (AS Rom) und Ilaix Moriba (Getafe) verkauft werden. *dpa*

Schwarz-Weiß gewinnt auch letztes Saisonspiel

Erfurt. Der Jubel aus weit mehr als 800 Kehlen knallte an die Hallendecke. Soeben hatten die freudetrunken herumspringenden Schwarz-Weiß-Volleyballerinnen mit dem finalen 3:0 gegen die Wildcats aus Stralsund das äußerst seltene Kunststück perfekt gemacht, eine gesamte Saison von 24 Partien ohne Niederlage beendet zu haben.

Am Anfang der Saison war da noch ein gerüttelt Maß an Ungewissheit. Aber eben auch jede Menge Hoffnung. Hoffnung darauf, die neu installierte zweite Pro-Liga – zwischen erste und zweite Bundesliga geschoben – möge den deutschen Volleyball insgesamt aus dem sich immer mehr abzeichnenden Dornröschen-Schlaf erwecken.

Die Erfurterinnen, mit einer gänzlich neuen Mannschaft am Start, haben es geschafft, dem Spiel am hohen Netz neues Leben einzuhauchen. Beim 3:0 gegen Stralsund war nur der Auftakt eng. Da waren die Gäste beim 24:23 sogar nur einen Zähler vom Satzgewinn entfernt. Unruhe im Erfurter Lager? Mitnichten! „Wir sind immer in der Lage, uns zu straffen“, weiß Lara Darowski. Die Kapitänin hatte im Anschluss den härtesten Job. Sie durfte den vom Oberbürgermeister überreichten Pokal in die Höhe stemmen. Zusätzlich bekam sie den Preis für die beste Spielerin der gesamten Liga. Auch sie hat ihren Vertrag um ein Jahr mit Option auf ein weiteres verlängert: „Ich fühle mich im Team richtig wohl!“. *hō*

Böswetter siegt beim Fröbellauf

Keilhau. Bei perfekten Bedingungen gingen am Samstag mehr als 400 Läuferinnen und Läufer auf die sechs verschiedenen Strecken der 18. Auflage des Fröbellaufes mit Start und Ziel im Rudolstädter Ortsteil Keilhau. Mit Franz Böswetter (Jenaer Intervall-Express) gewann in 47:04 Minuten ein junger Mann den Hauptlauf über 13 Kilometer, der erstmals an der traditionsreichen Veranstaltung teilnahm. Zweiter wurde Daniel Greiner vom SV Sömmerda, der über drei Minuten Rückstand auf den Sieger hatte. Die Ehre der Gastgeber vom Laufclub Rudolstadt rettete Clemens Engelmann auf Rang drei.

Bei den Frauen siegte Christina Fünfstück vom LAV Saale-Rennsteig, die Rebecca Göltzer aus Kamsdorf und Katrin Oelmann aus Bürgel auf die Plätze verwies. *ps*

Vorfreude auf die Play-offs

Jenas Basketballer treffen im Viertelfinale auf Frankfurt und binden ein Talent bis 2026

Holger Zaumsegl

Jena. Freud und Leid liegen manchmal nur wenige Meter auseinander: Während Jenas Raphael Falkenthal am Samstagabend nach dem 89:84 (52:28)-Sieg der Zweitliga-Basketballer von Medipolis SC gegen den VfL SparkassenStars Bochum von einer Gruppe Kinder umringt wurde, fleißig Autogramme schrieb und Selfies machte, vergoss Felix Banobre, ohne Zweifel ein gestandener Mann, bittere Tränen. Die Niederlage in der Sparkassen-Arena gegen die Saalestädter am letzten Spieltag der ProA-Hauptrunde schaffte Gewissheit: Bochum und Paderborn steigen ab.

Jena-Coach Björn Harmsen, der solche Situationen auch schon kennenlernen musste, tröstete seinen Bochumer Kollegen Banobre: „Das ist extrem schmerzhaft. Du arbeitest eine ganze Saison hart und steigst dann am letzten Spieltag ab. Leider ist es im Sport so: Du kannst das Beste geben und am Ende reicht es leider nicht.“

Am Freitagabend erstes Duell gegen die Fraport Skyliners

Bei den Hausherren überwog natürlich die Freude über den Sieg und die Vorfreude auf die Play-offs. Die halten ab kommenden Freitag einen überraschenden Kontrahenten bereit. Jena als Fünfter trifft auf den Vierten – und der heißt Fraport Skyliners. Die Frankfurter verloren zeitgleich am Samstag gegen die Artland Dragons um den Ex-Jenaer Brandon Thomas und rutschten damit vom zweiten Rang noch ab. Auch eine Bestätigung, wie enges in dieser Saison in der ProA zugeht.



Erst 18 Jahre alt, aber für MSC Jena in der ProA schon regelmäßig dabei: Raphael Falkenthal. PETER POSER

Im Viertelfinale steht das erste Duell am 3. Mai (19.30 Uhr) in Frankfurt an, ehe Jena am Sonntag, 5. Mai (16.30 Uhr), erstmals Gastgeber in der diesjährigen Finalrunde ist. Die weiteren Termine: 8. Mai (19 Uhr) in Frankfurt und 10. Mai (19.30 Uhr) in Jena.

Wer zuerst drei Spiele gewinnt, kommt ins Halbfinale, wo dann Trier oder Münster wartet. Ein mögliches fünftes Spiel zwischen Jena und dem BBL-Absteiger muss noch terminiert werden.

„Frankfurt hat ein starkes Team. Ich denke, es wird eine spannende

Serie“, sagte Falkenthal, nachdem er alle Autogramm-Wünsche erfüllt hatte. „Wir geben unser Bestes und ich glaube schon, dass wir gegen Frankfurt gewinnen können“, meinte der 18-Jährige, dessen Vertragsverlängerung bis 2026 vor dem Spiel bekanntgegeben worden war.

Falkenthal, der gegen Bochum, wo MSC-Kapitän Rasheed Moore mit 26 Punkten Topscorer wurde, 17 Minuten zum Einsatz kam, musste nicht lange überlegen, um sich für eine Zukunft in Jena zu entscheiden. „Es gibt einen guten Staff, einen guten Coach, ein tolles Team,

eine gute medizinische Abteilung und natürlich super Fans.“

Harmsen sprach von einer Win-win-Situation. Der Mann aus dem eigenen Nachwuchsprogramm bekomme hier die Gelegenheit, sich weiterzuentwickeln. „Ich freue mich, dass er dableibt. Er wird uns nächstes Jahr noch mehr Freude machen.“ Und sicher will Raphael Falkenthal den Jenaern auch schon bei seiner ersten Play-off-Teilnahme in der ProA zeigen, dass er seinem Team schon richtig helfen kann.

Der gute Fuß der Lisa Gora

Die Zweitliga-Fußballerinnen des FC Carl Zeiss Jena drehen Spiel gegen Bayern München II und gewinnen 3:1



Lisa Gora wird nach ihrem Tor zum 2:1 von ihren Mitspielerinnen beglückwünscht. MARCUS SCHULZE

Jena. Lisa Gora behielt die Übersicht – die Außenverteidigerin in den Diensten des Zweitligisten FC Carl Zeiss Jena wusste einen Eckball zu nutzen: Sie schickte die Hereingabe formvollendet auf die Reise gen FCB-Winkel – und damit hatten die Fußballerinnen die Partie gegen Bayern München II zu ihren Gunsten drehen können. Dank des Traumtores der 20-Jährigen lagen sie mit 2:1 in Führung (80.). Am Ende gewann der FCC 3:1.

Die Gastgeberinnen waren das alles bestimmende Team, doch in der

51. Minute gingen die Gäste in Führung: Lisa Karl war für den FCB II erfolgreich. Sechs Minuten später blieb indes Anja Heuschkel ganz cool, als sie sich den Ball auf den Elfmeterpunkt legte und anschließend anrief – zum einen war es die Egalisierung, zum anderen der Auftakt für den späteren Umbruch.

Für die Entscheidung sorgte in der Nachspielzeit Verteidigerin Nelly Juckel mit dem 3:1 – es war ihr viertes Saisontor. „Sie hat ordentlich geackert und auch nachgesetzt“, schwärmte Florian Kästner.

„Ihr könnt stolz auf euch sein“, sagte der Trainer nach der Partie beim obligatorischen Kreis-Stelldchein des gesamten Teams. Ja, von dem Umstand, dass sich seine Spielerinnen erneut von einem Rückstand nicht beirren ließen und sich zurükkämpften, zeigte sich der FCC-Trainer sehr angetan.

Und Lisa Gora? „Auf diese Ecken-Variante haben wir schon einmal gegen Frankfurt während der vergangenen Saison zurückgegriffen – auch da landete der Ball im Tor“, sagte sie abgeklärt. *mase*

Pichlmeier schießt ihren Ex-Club ab

THC gewinnt gegen Oldenburg torreich

Bad Langensalza. Lädert und trotzdem mit einem Lachen im Gesicht – die angeschlagenen Bundesliga-Handballerinnen des Thüringer HC bescherten sich und den fast 1300 Zuschauern in der Salza-Halle einen tollen Handball-Abend. 42:33 (21:14) hieß es am Ende gegen den Tabellensechsten VfL Oldenburg.

„75 Tore – Handballherz, was willst du mehr“, strahlte THC-Trainer Herbert Müller nach der Gala seiner Frauen. Die kühlten derweil ihre Blessuren. Josefine Hanfland mit dem Eisbeutel am Knie, Johanna Reichert mit dem Coolpack am Knöchel, Nathalie Hendrikse mit einem orangen Verband um den Oberschenkel – Verdacht auf Muskelfaserriss. Besonderes Lob gab es für Rückraum-Kanone Reichert. „Der Arzt hat von sechs Wochen Pause gesprochen. Ich sagte, das Spiel ist aber morgen“, erzählte die Österreicherin grinsend und stand nach TV-Interviews und Autogrammen immer noch fest auf den Beinen. „Das macht nicht jede“, meinte Müller bewundernd.

Frau des Tages war aber Kathrin Pichlmeier. Mit fabelhaften 14 Treffern – die Hälfte davon per Siebenmeter – schoss die 27 Jahre alte Rückraumschützin ihren Ex-Club regelrecht ab. Erst kurz vor Schluss hatte sie den ersten Fehlversuch aus dem Feld, zudem scheiterte sie bei einem Siebenmeter. „Ich wusste ja immer, dass ich noch mehr kann“, sagte eine überglückliche Pichlmeier, die seit dieser Saison für den THC aufläuft und der oft „Reserven“ bescheinigt wurden. „Gegen Oldenburg, das war für mich ein besonderes Spiel. Wir hatten nach der Pokalniederlage gegen den VfL etwas bei unseren Fans gutzumachen. Das Spiel tat mir und auch unserer Mannschaft gut“, sagte die gebürtige Hannoveranerin. Der THC bleibt damit im Kampf um die internationalen Plätze im Rennen. *dp*



Kathrin Pichlmeier war von ihren ehemaligen Kolleginnen einfach nicht zu stoppen. SASCHA FROMM

„Wir hätten einen sehr guten Tag mit Ausreißern nach oben gebracht“

Die Pöllwitzer Sportkeglerinnen ziehen erstmals in das DKBC-Pokalfinale ein, unterliegen aber dem deutschen Serienmeister Victoria Bamberg mit 1:7

Andreas Rabel

Ulm. Erstmals im DKBC-Finale, doch der große Wurf blieb noch aus. Die Sportkeglerinnen des SV Pöllwitz hatten sich mit einem 7:1-Halbfinalsieg gegen den KC Schreizehm ins Endspiel gekegelt, doch gegen den deutschen Serienmeister und Rekordpokalsieger SKC Victoria Bamberg mussten die Thüringerinnen am Sonntag eine 1:7-Niederlage einstecken.

„Wir haben uns in der Gesamtholzzahl mit 3533 Holz gegenüber 3502 im Halbfinale noch einmal gesteigert, aber Bamberg ist eben Bamberg. Wir können sie nur schlagen, wenn wir einen sehr guten Tag

haben und den hatten wir nicht. Wir haben solide gespielt, aber eben auch ohne die Ausreißer nach oben, die es gebraucht hätte, um Bamberg besiegen zu können“, schätzte SVP-Trainer Ronny Hahn das Finale ein.

In der Bundesliga konnten der SVP auf der heimischen Bahn die Bambergerinnen schon schlagen, doch im Vorjahr verloren die „Mücken“, so ihr Kampfname, im Final-Four des DKBC-Pokals das Halbfinalspiel und nun ging das Endspiel verloren. „Wir bleiben dran“, sagt der Trainer, der allen Spielerinnen ein Lob zollte, für ihren Einsatz, für ihre Leistungen in der wieder langen Saison mit kaum einem freien Wochenende.



Die Sportkeglerinnen des SV Pöllwitz guter Dinge vor dem DKBC-Pokalfinale in Ulm gegen Viktoria Bamberg. KLAUS LIPPERT

Den Ehrenpunkt für die Pöllwitzerinnen im Finale hatte Friederike Schulz mit 608 Holz erzielt. Selina Thiem (592), Pia Köhler (594), Diana Langhammer (598), Sarah Conrad (582) und Gaby Muhl (559) verloren ihre Duelle. „Wir sind nie ins Spiel gekommen. Bamberg hatte immer die richtige Antwort parat. Eine Chance auf den Sieg hatten wir nicht, auch wenn das Spiel erst auf der vorletzten Bahn rechnerisch entschieden war. Unser Problem im Finale waren die Räumlichkeiten, da lagen wir deutlich zurück. In die Vollen waren wir gleichauf mit Bamberg“, sagte der Trainer.

Die Pöllwitzerinnen wären schlechte Sportler, hätten sie nicht

auch gegen Bamberg einen Sieg angestrebt. „Sicher sind wir enttäuscht, doch wir sprechen vom deutschen Pokalfinale“, sagte Trainer Ronny Hahn und kann auf vier Saisonmedaillen verweisen: Europapokal verteidigt, erstmals Finalist in der Champions League sowie im DKBC-Pokal und in der Bundesliga Platz drei verteidigt – damit kegeln die Pöllwitzerinnen auch in der kommenden Saison wieder international.

„Wir greifen in der neuen Saison wieder an“, sagt Ronny Hahn, dann auch wieder mit der Weltmeisterin Anna Müller, die nach der Geburt ihrer Tochter bereits wieder im Training steht.

Thomasberger verfehlt Norm für Olympia

Saalfelder muss sich mit Titelgewinn trösten

Steffen EB

Berlin. Die nationale Krone hat David Thomasberger (SSG Leipzig) erobert. Die Freude hielt sich bei dem aus Saalfeld stammenden Schwimmer allerdings in Grenzen. Trotz des Goldrennens bei der Deutschen Meisterschaft in Berlin über 200 Meter Schmetterling fehlte dem 28-Jährigen in 1:56,96 Minuten rund eine Sekunde, um die Norm für die Olympischen Sommerspiele in Frankreich (1:55,78) zu erfüllen. Um eine Chance auf einen Start in Paris zu haben, hätte der Thüringer in die Nähe seiner Bestzeit schwimmen müssen. „Ich weiß, dass ich es draufhabe. Aber ich konnte es einfach nicht zeigen. Und das ist schade“, so Thomasberger. Der deutsche Rekordhalter (1:55,04 min) führte das Scheitern auch auf eine Angina zurück, die er sich nach dem Höhentrainingslager zugezogen hatte.

Im Schatten des Thüringer Titels belohnte sich Alexander Behr (SSV Gera) mit Silber in der U-23-Wertung. Als Viertschnellster im Vorlauf war er souverän ins Finale über 200 m Schmetterling geschwommen (2:04,15), er steigerte sich noch (2:03,56) und wurde damit Fünfter der offenen Klasse. Bereits am Tag zuvor hatte der in den USA studierende Ostthüringer ein Zeichen gesetzt. Im Vorlauf über 100 m Freistil kraulte er die zwei Bahnen als erster Thüringer unter 51 Sekunden. In 50,97 s verbesserte er den vor einem Jahr an gleicher Stelle aufgestellten Landesrekord (51,26 s/22.).

Oskar Schildknecht (AK 19/Erfurter SSC) sicherte sich in 57 Sekunden glatt den Einzug ins 100-m-Rücken-Finale und wurde Sechster. Über 50 m Rücken schrammte er danach in 26,03 Sekunden knapp an einer Top-Drei-Platzierung der U-23-Wertung vorbei, konnte sich aber ebenso ins A-Finale schwimmen und schlug als Siebter an.



David Thomasberger holte den nationalen Titel über 200 Meter Schmetterling. OLIVER HARDT/GETTY

Weimarerin Lilik fährt nach Paris



HENDRIK SCHMIDT/DPA

Markkleeberg. Beim Showdown im Markkleeberger Kanupark hat sich Elena Lilik (Foto) das Ticket für die Olympischen Sommerspiele in Paris geholt. Die gebürtige Weimarerin, die für

Augsburg startet, bezwang im entscheidenden nationalen Qualifikationsrennen ihre Leipziger Kontrahentin Andrea Herzog. Für die 25 Jahre alte Slalom-Kanutin, die

die Tochter von Bundestrainer Thomas Apel aus Jena ist, wird es die Olympia-Premiere sein. 2021 hatte Lilik mit dem WM-Titel im K1 ihren größten Erfolg gefeiert. *dp*

Trainer sagt Weltrekord voraus

Gewichtheber des SV 90 Gräfenroda beim Bundesliga-Finale vor 1000 Fans mitten drin

René Röder

Heidelberg. Im Gewichtheben standen die deutschen Finals in Heidelberg an. Die Gräfenrodaer Zweitliga-Heber waren als Sieger der Staffel B vor 1065 Zuschauern im restlos ausverkauften Olympiastützpunkt Rhein-Neckar mittendrin im Konzert der Großen.

Im erstmals gemeinsam ausgetragenen Bundesliga-Finale der 1. und 2. Liga holte sich der SV 03 Speyer zum ersten Mal den Titel eines deutschen Mannschaftsmeister. Speyer setzte sich beim hochklassigen Bundesliga-Finale mit einer Saisonbestleistung von 926,3 Relativpunkten (!) gegen Titelverteidiger Germania Obrighheim (894,6) und den AC Mutterstadt (832,4) durch.

Zuvor war schon in einem Wettkampf der Superlative als einer der drei Staffelsieger auch der SV 90 Gräfenroda am Start. Trotz heftiger personeller Probleme (Stammheber wie Marc Pfeffer, Jakub Bart-



RENÉ RÖDER

Trotz Verletzung biss sich André Langkabel durch.

ecek, Susan Treppner fehlten) wuchsen die Südthüringer über sich hinaus. Der SV 90 kam hinter den mit Weltklasse-Hebern startenden Zweitliga-Meistern und Aufsteigern TSV Heinsheim (756,5) und der Athletenschmiede Kiel (738,5) mit starken 620,0 Relativpunkten auf Platz drei.

„Wir sind stolz, hier bei einem der außergewöhnlichsten Wettkämpfe dabei gewesen zu sein“, so René Holtmann, Gräfenrodas Gewichtheber-Chef und Trainer. Und das im direkten Wettkampf mit dem übertragenden Karlos Nasar, der für

Heinsheim 219,4 Punkte holte, mit 226 Kilogramm in seiner Klasse bis 89 kg seinen Weltrekord um drei Kilogramm steigerte. „Das war der absolute Wahnsinn, solch einen Wettkampf habe ich noch nicht erlebt“, ist der Gräfenrodaer begeistert.

Holtmann behielt dabei auch mit seiner Prophezeiung Recht, dass wohl ein Weltrekord den Kampf entscheiden würde. Der 19-jährige Bulgare Nasar stahl sogar den Erstligisten die Show. Im Stoßen verbesserte er nervenstark mit 226 kg seinen eigenen Weltrekord um sagenhafte drei Kilo in der Klasse bis 89 kg. Er gilt auch als Olympia-Favorit, genau wie sein Teamkollege Bozhidar Dimitrov Andreev (176,9 Relativpunkte). Beide steigerten den Vereinsrekord des Neubundesligisten Heinsheim auf 756,5 Punkte. Nasar scheiterte im Reißen nur knapp am zweiten Weltrekord von 183 Kilogramm.

Für die Gräfenrodaer stand ein Aufstieg aus finanziellen Gründen

und auch durch das Fehlen solcher Top-Stars nie zur Debatte. Dennoch hat der sechsfache Staffelsieger seit 2015 das Gewichtheben in Thüringen enorm forciert und belebt. Gräfenroda plant in der kommenden Saison den Thüringer Rekord von 656 Relativpunkten, den der AC Suhl aus den 90er Jahren noch hält, zu knacken und dabei auch die magische 700er-Grenze anzupeilen.

In Heidelberg gelangen Jacob Gorný trotz zweier Fehlversuche bei 154 kg im Reißen durch 182 Kilo im Stoßen 128 Punkte als bester Gräfenrodaer. André Langkabel meisterte trotz dickem Knöchel 145 und 162 Kilo zu 110 Relativpunkten. „Dieser Wettkampf hat unser Potenzial gezeigt, wenn wir in Bestbesetzung antreten können. Ich bin zuversichtlich, dass wir auch in der kommenden Saison um den Staffelsieg in der 2. Liga ein Wörtchen mitreden“, so Holtmann. Und ganz sicher wird das Bundesliga-Finale, wohl in Dresden, wieder ein Fest.

Junghannß muss bei Titeljagd der Geher aussteigen

Titel an Linke und Feige, U18-Sieg für Erfurter

Kelsterbach. Die Olympia-Saison verläuft für Karl Junghannß weiter holprig. Nachdem der Erfurter Geher in Podebrady und Antalya an der Paris-Norm über 20 km gescheitert war, schied Junghannß bei den deutschen Meisterschaften in Kelsterbach aus. Muskuläre Probleme zwangen ihn beim deutlichen Erfolg von Vizeeuropameister Christopher Linke (Potsdam) zur Aufgabe. Die EM-Norm für Rom (7. bis 12. Juni) hat Junghannß allerdings bereits im Vorjahr erfüllt.

Saskia Feige (Leipzig) bestätigte ihre Olympia-Fahrkarte über 20 km mit ihrem Sieg vor der Ex-Erfurterin Bianca Dittrich (Offenburg). Ada Junghannß (Erfurter LAC) wurde Fünfte und gewann U23-Silber.

Einen Thüringer Meistertitel gab es durch Matti Schmidt (Erfurter LAC) über 10 km in der U18-Klasse. Schmidt ist bereits für die EM in Banská Bystrica/Slowakei Mitte Juli qualifiziert. Laura Völkel (ASV Erfurt) wurde DM-Zweite, verpasste die EM-Norm aber deutlich. *dp*

Gotha verspielt Platz zwei

Leipzig. Hängende Köpfe bei den Blue Volleys. Die Gothaer verspielten in der 2. Bundesliga Platz zwei beim 0:3 (-21, -21, -33) bei den L.E. Volleys in Leipzig. „Man hat dem Team heute angemerkt, dass die Saison viele Körner gekostet hat. Aber die Jungs können sehr stolz auf die im Saisonverlauf gezeigten Leistungen sein“, sagte Co-Trainer Robin Schade. Schließlich schafften die Blue Volleys neben dem Pokalviertelfinale gegen Berlin als Liga-Dritter die beste Platzierung seit dem Meisterjahr 2010. *wm*

Krieghoff-Siege beim Heimspiel

Bad Langensalza. Beim Drei-Türme-Lauf in Bad Langensalza verzichtete Mitorganisator Marcel Krieghoff nach zehn Siegen diesmal auf den Hauptlauf, der an Rick Mokosch aus Greifswald ging. Dafür startete er über 5 km und gewann. Seine Frau Luise Krieghoff hielt die Familientradition hoch und war über die 12,5 km die schnellste Frau. Insgesamt waren rund um die Marktkirche 750 Teilnehmer am Start. *red*

Locker verloren

Eisenachs Trainer nimmt das 25:30 gegen Lemgo auf seine Kappe und gibt Spielern vor dem Duell beim Tabellenletzten frei

Dirk Pille

Eisenach. Misha Kaufmann hatte mit seinen Spielern nach der Niederlage gegen Lemgo viel zu berechnen. Fast eine halbe Stunde später erst stand der Trainer des ThSV Eisenach in der Pressekonferenz Rede und Antwort. „Viel Positives gibt es ja heute nicht zu sagen“, sagte der 40 Jahre alte Schweizer. Mit 25:30 (11:16) hatte sein ThSV Eisenach das Heimspiel gegen den TBV aus dem Lipperland verdient verloren.

Zwei verworfene Siebenmeter und eine Torwurfquote von nur 59 Prozent, da konnte einem schon mal die Laune vergehen. Ausgerechnet in einem Heimspiel, in dem

der entscheidende nächste Schritt zum vorzeitigen Klassenerhalt gemacht werden sollte. Doch der Weg dahin ist eben keine gerade Straße.

Torjäger Manuel Zehnder wurde an diesem Tag seinem Ruf nicht gerecht. Schon mit dem ersten und auch dem zweiten Siebenmeter scheiterte der junge Schweizer an Finn Zecher. Der 23 Jahre alte Keeper wurde fortan zum Albtraum der Blauen. Und so wuchs der Rückstand stetig. Alle Eisenacher Versuche wieder heranzukommen – sie scheiterten. Spätestens als der Holländer Versteijnen zum 26:17 traf, waren die Messen gelesen. Die Aßmann-„Hölle“, vor 40 Jahren eingeweiht, mit 3000 Fans verstummt.

Misha Kaufmann hatte später auch wieder Worte gefunden. „Ich nehme die ganze Schuld an der Niederlage heute auf mich, weil ich nicht die richtigen Knöpfe gedrückt habe“, so der ThSV-Trainer.

Nächste Sieg-Chance am Freitag beim Tabellenletzten in Balingen

Er habe schon die ganze Woche das Gefühl verspürt, die Mannschaft sei zu locker. „Wir haben nicht so performt, wie es nötig ist. Wir bekamen heute einfachen keinen Fuß vor den anderen“, sagte Kaufmann, dessen Warnungen offenbar verpufft waren. „Es ist cool, dass sich der Trainer vor uns stellt. Doch wir haben dieses Spiel verloren und werden

Konsequenzen daraus ziehen“, sagte Kreisläufer Justin Kurch.

Nachdem der Vorsprung auf die Abstiegsränge nicht vergrößert werden konnte, wartet nun am kommenden Freitag (20 Uhr) die Partie beim Tabellenletzten Balingen-Weilstetten auf die Thüringer. Dort sollte dann wieder ein voller Erfolg her, wenn es der ThSV nicht auf die letzten drei schweren Partien gegen Flensburg, in Hamburg und gegen die Füchse Berlin ankommen lassen will. Trotz der Niederlage gab Kaufmann seinem Team zwei Tage frei. „Den Kopf lüften“ nennt der Trainerfuchs das und erwartet das Gesicht des ThSV Eisenach, der mit aller Macht die Klasse halten will.



Eisenachs Manuel Zehnder und seine Teamkollegen scheiterten 15 Mal an Lemgos Torhüter Finn Zecher. SASCHA FROMM

Berlins Krönung als Rekordmeister

Berlin. Serienchampion Berlin Recycling Volleys hat sich zum alleinigen Rekordmeister in der Volleyball-Bundesliga gekrönt. Die Mannschaft von Trainer Joel Banks setzte sich im fünften Spiel des Final-Duells klar mit 3:0 (16, 16, 17) gegen den Dauerrivalen VfB Friedrichshafen durch und holte damit den 14. Titel. Bei den Frauen haben indes die Volleyballerinnen des MTV Stuttgart den Meisterschafts-Hattrick geschafft. Die Titelverteidigerinnen gewannen das fünfte und entscheidende Finalspiel beim SSC Schwerin 3:1 (-17, 20, 13, 13). Damit gelang Stuttgart nach dem Pokalsieg im März auch zum zweiten Mal das Double. *sid*

Ex-Biathlet glänzt als Radprofi

Vernier. Der frühere Biathlet Florian Lipowitz hat die Tour de Romandie als Dritter beendet und seinen Durchbruch in der Eliteliga des Radsports gefeiert. Der 23-Jährige vom deutschen Team Bora-hansgrohe rollte auf der 150,8 Kilometer langen Schlussetappe mit Start und Ziel in Vernier im Hauptfeld ins Ziel und verteidigte seinen am Vortag eroberte Podiumsplatz erfolgreich. In der Endabrechnung lag Lipowitz neun Sekunden hinter dem spanischen Rundfahrt-Sieger Carlos Rodriguez. Zwar gewann Lipowitz im Vorjahr die Tschechien-Rundfahrt, die Romandie-Leistung, ein Rennen der World-Tour, ist jedoch um einiges höher einzuordnen. *dpa*

Tobias Brinkmann und Robert Semmler

Berlin. Die Anfragen an die Meisterspieler der Eisbären Berlin ersparte sich Eishockey-Bundestrainer Harold Kreis zunächst und ließ die Hauptstädter in Ruhe ihre zehnte deutsche Meisterschaft feiern. „Das war eine spannende Finalserie. Die Berliner haben eine fantastische Saison hingelegt und eine hart umkämpfte und auch verdiente Meisterschaft gewonnen“, sagte Kreis im „Aktuellen Sportstudio“ des ZDF.

Wenige Stunden zuvor hatte die Nationalmannschaft nach dem 4:2-Erfolg in Garmisch-Partenkirchen ihr zweites WM-Testspiel gegen Österreich in Zell am See mit 1:2 nach Penaltyschießen verloren. Naturgemäß noch ohne die Berliner, die mit dem 2:0 die Meisterträume der Fischtown Pinguins Bremerhaven beendet hatten. Im offenen Doppeldecker ließen sich die Eisbären-Profis nach dem vierten und entscheidenden Sieg daheim von ihren Fans feiern. Vor rund 1000 Anhängern vor der heimischen Arena präsentierten die Profis den in Bremerhaven gewonnenen Meisterpokal und genossen das Bad in der Menge, ehe sie in der Arena weiter mit ihren Anhängern feierten.

Kreis wird erst dieser Tage klären, wann seine Kandidaten aus Berlin vor dem WM-Start am 10. Mai in Tschechien zur Auswahl stoßen. „Wir sind noch in Verhandlungen“, sagte der Bundestrainer und erin-

Verdienter Lohn

Nach dem Titel blicken einige Meisterspieler der Eisbären Berlin bereits auf die WM



Berlins Julian Melchiori bejubelt die Meisterschaft. JASPERSEN / DPA

nerte an Verpflichtungen von Verein und Sponsoren. Die offizielle Meisterparty steigt am 1. Mai. Kreis dachte auch an das vergangene Jahr zurück, als er die Nationalspieler

aus der Hauptstadt ganz früh bei sich hatte. Für das damalige Verpassen der Play-offs entschädigten sich die Eisbären nun. „Es gibt kein schöneres Gefühl“, sagte Leo Pföderl

nach dem entscheidenden Sieg in Bremerhaven. Nach drei Toren und acht Vorlagen in der Finalserie wurde der 30-Jährige zum besten Spieler gekürt: „Am liebsten würde ich jetzt eine ganze Woche feiern.“

Ein Spaziergang war es für die Berliner in keiner Play-off-Runde. Gleich im Viertelfinale wurden sie in Spiel eins mit 1:7 von den Adler Mannheim aus der eigenen Halle geschossen. Zum Final-Auftakt gab es ein 2:4 in Bremerhaven. Nach Finalspiel zwei fiel zudem Nationalspieler Marcel Noebels aus. „Wir sind aber nicht nervös geworden“, sagte Kapitän Kai Wissmann und betonte: „Das ist auch ein Teil der Qualität. Wir können einfach ruhig weiterspielen.“

In den Finalspielen gegen Bremerhaven kassierte Berlins überrasgender Keeper Jake Hildebrand lediglich zwei Treffer. „Aus meiner Erfahrung heraus gewinnt die Defensive den Titel“, sagte Wissmann. „Dazu haben wir immer die Qualität, selbst ein Tor zu schießen.“

Im Nationalmannschafts-Kader von Harold Kreis ist das Berliner Defensiv-Duo mit Jonas Müller und Wissmann wie Pföderl eigentlich gesetzt. „Ich weiß nicht, was der Plan ist“, sagte Wissmann. Müller ist offensiver. „Ich will dabei sein“, sagte der Vizeweltmeister von 2023. „Jetzt will ich aber zunächst feiern und genießen. Das gehört doch zu einer Meisterschaft dazu. Danach konzentriere ich mich auf die WM“, sagte der 28-Jährige. *dpa*

Nachrichten

Pilot Bagnaia jubelt in Jerez
Motorrad-Weltmeister Francesco Bagnaia hat sich im Kampf um die Titelverteidigung im spanischen Jerez zurückgemeldet. Der Ducati-Pilot aus Italien erreichte um 0,372 Sekunden vor Markenkollege Marc Márquez (Spanien) das Ziel.

Bietigheim vor Final-Four-Einzug
Frauen-Handballmeister SG Bietigheim hat das Hinspiel im Champions-League-Viertelfinale mit 30:26 (15:12) gegen den dänischen Vizemeister Odense HB gewonnen und nimmt Kurs auf das Final Four.

Engstler feiert Premiersieg
Luca Engstler hat sich seinen ersten Sieg in der DTM gesichert. Der 24-Jährige gewann im Lamborghini in Oschersleben und behauptete sich gegen Maro Engel (Mercedes).

Ruderer Zeidler triumphiert
Oliver Zeidler hat bei der Ruder-EM im ungarischen Szeged die Goldmedaille gewonnen. Der Deutschland-Achter holte Silber.

Krause knackt Olympia-Norm
Hindernisläuferin Gesa Krause hat als Dritte im Diamond-League-Rennen im chinesischen Suzhou die Olympia-Norm für Paris geknackt.

Zwei Medaillen bei Judo-EM
Anna-Maria Wagner hat bei der Judo-EM in Zagreb Silber gewonnen. Alina Böhm (beide Gewichtsklasse bis 78 Kilogramm) wurde Dritte.

Marathon-Sieg nach Kenia
Vorjahressieger Bernard Koech aus Kenia gewann in 2:04:24 Stunden erneut beim Hamburg-Marathon.

Thema: nervös bedingte Schlafstörungen

Wundermittel Schlaf: ein Traum für die Gesundheit

Wie wichtig guter Schlaf ist und was bei Ein- und Durchschlafproblemen wirklich helfen kann



Nach links und rechts wälzen, die Bettdecke zurechtrücken. Die Gedanken kreisen währenddessen um den vergangenen Tag oder um das, was die Woche noch bevorsteht. Rund 50 % der Deutschen kennen es: Einschlafprobleme! Beim Durchschlafen haben sogar 70 % Schwierigkeiten und wachen nachts mehrmals auf.

Warum Schlafen der Schlüssel zu einem gesunden Leben ist

Der menschliche Körper vollbringt im Schlaf wahre Wunder. Tagsüber sind wir damit beschäftigt, eine konstante Denkleistung zu erbringen und den Blutkreislauf in Schwung zu halten. Aber sobald wir einschlafen, beginnt eine bemerkenswerte Erholungsphase für Körper und Geist. Dann werden beschädigte Zellen repariert, Gewebe erneuert und Energiereserven für den nächsten Tag aufgefüllt. Der Schlaf hat aber auch erheblichen Einfluss auf unsere Gehirnfunktion und unser Gedächtnis. Während wir schlafen, verarbeitet unser Gehirn Informationen und Erfahrungen aus dem vergangenen Tag.

Die dunkle Seite der Nacht: Schlafdefizite und ihre Folgen

Wer regelmäßig schlecht und zu kurz schläft, muss im Alltag z. T. mit unangenehmen Folgen rechnen: Die Leistungs- und Gedächtnisfähigkeit kann abnehmen und die Konzentration nachlassen. Andauernder

Schlafmangel kann aber auch zur Entwicklung weiterer Krankheiten wie Bluthochdruck, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Herzrhythmusstörungen führen. Auch das Immunsystem kann geschwächt werden und Erkältungen oder Infekte befördern.

Von Schlafmangel zu Schlafgenuss: So finden Sie in einen erholsamen Schlaf

Immer mehr Deutsche besinnen sich zurück auf jahrzehntelange Erfahrung und die wissenschaftliche Expertise, wenn es um Schlafpro-

bleme geht – mit dem natürlichen Arzneimittel Baldriparan. Seit fast 70 Jahren bringt es Deutschland den Schlaf zurück, und das auf ganz natürliche Weise ohne Gewöhnungseffekt! Baldriparan – Stark für die Nacht enthält als erstes Arznei-

mittel die höchste Dosierung von Baldrianwurzelextrakt am Markt. Denn bekannt ist: Nur Baldrian-Präparate mit extra hoher Dosierung können bei Schlafstörungen nachweislich helfen. Dabei beschleunigt das Arzneimittel nicht nur das Einschlafen, sondern fördert auch das Durchschlafen¹. Das Präparat verändert den natürlichen Schlafrhythmus nicht und bewahrt die wichtige Tief-schlafphase. Zugleich verursacht es keine Müdigkeit am Folgetag, sodass Schlafgeplagte wieder erholt in den Tag starten können.

„Baldriparan hilft mir super“

Im Netz findet man zahlreiche positive Erfahrungen mit Baldriparan – Stark für die Nacht. Eine begeisterte Anwenderin berichtet etwa: „Baldriparan hilft mir super. Ich kann oft aus beruflichen Gründen nicht gut schlafen und dann sind diese Tabletten meine Rettung.“

Für Ihre Apotheke:
Baldriparan
Stark für die Nacht
(PZN 00499175)

www.baldriparan.de

Jung & Alt
setzt bei
Schmerz auf Spalt

- Einzigartig mit 300 mg ASS und 300 mg Paracetamol
- Duale Wirkung lokal an der Schmerzstelle und zentral im Gehirn
- Schmerzlindernd und entzündungshemmend

Für Ihre Apotheke:
Spalt Schmerztabletten
(PZN 08689834)

www.spalt-online.de

Abbildung Betroffenen nachempfunden
SPALT SCHMERZTABLETTEN. Für Erwachsene bei: akuten leichten bis mäßig starken Schmerzen. Schmerzmittel sollen längere Zeit oder in höheren Dosen nicht ohne Befragen des Arztes angewendet werden. Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben! www.spalt-online.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

¹bezogen auf die Linderung von nervös bedingten Schlafstörungen • Abbildung Betroffenen nachempfunden
BALDRIPARAN STARK FÜR DIE NACHT. Wirkstoff: Trockenextrakt aus Baldrianwurzel. Zur Linderung von nervös bedingten Schlafstörungen. Enthält Sucrose (Zucker). www.baldriparan.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

SPORT

Fußball

Frauen, 2. Bundesliga			
Carl Zeiss Jena – Bayer München II 3:1 (0:0)			
Jena: Janning – Gora, Heuschkel, Sträßer/GK, Fischer (57. Reuter), Juckel, Bonsu, ter Horst, Woldmann (89. Reske), Julevic/GK, Birkholz (75. Metzner). SRin: Panetta (Bad Frankenhausen). Z.: 24:7. T.: 0:1 Karl (51.). 1:1 Heuschkel (57./HE), 2:1 Gora (80.), 3:1 Juckel (90.+3).			
SC Sand – Hamburger SV	1:0		
Borussia Mönchengladbach – SV Weinberg	2:0		
FC Ingolstadt – Eintr.Frankfurt II	0:1		
Turbine Potsdam – VfL Wolfsburg II	1:0		
SG Andernach – TSG Hoffenheim II	0:0		
SV Meppen – FSV Gütersloh	0:1		

1. Potsdam	22	30:13	47
2. Andernach	22	36:20	45
3. Carl Zeiss Jena	22	45:27	42
4. Meppen	22	35:13	41
5. Hamburger SV	22	47:30	40
6. Sand	22	38:25	38
7. Gütersloh	22	41:30	38
8. Frankfurt II	22	32:27	34
9. Ingolstadt	22	22:33	26
10. Mönchengladbach	22	24:30	25
11. München II	22	25:35	19
12. Weinberg	22	24:49	17
13. Wolfsburg II	22	16:52	12
14. Hoffenheim II	22	12:43	6

Oberliga Nordost, Staffel Süd			
SC Freital – Rudolstadt 0:2 (0:1). FC Einheit: Geenen – Giebel, Schlegel, N. Fiedler, Riemer (90.+3 Zarschler), Kuhn (77. Lüdicke), Krahner, Noak (77. Seturidze), O. Meißner, Rühling (83. T. Stelzer), Wachs. SR: Unger (Leipzig). Z.: 14:2. T.: 0:1 Riemer (16.), 0:2 Giebel (90.+2). Arnstadt – VFC Plauen 0:2 (0:1). SV09: Henning – Martinez, Scheuring (83. Gabriel), Skaba, Messing (83. Seiml), Kiraly, Varnhagen, Barthel, Oeftger, Hoffmann, Hertel (68. Grünert). SR: Hanke (Wittenberg). Z.: 13:7. T.: 0:1 Jusic (29.), 0:2 Boateng (79.).			
Sandersdorf – Marienberg	4:0	(0:0)	
Auerbach – VfL Halle	4:0	(2:0)	
Bischofswerda – FC Magdeburg II	1:3	(1:1)	
Halberstadt – Budissa Bautzen	2:0	(2:0)	
FC Grimma – Krieschow	2:0	(1:0)	
Wernigerode – Ludwigsfelde	2:1	(1:0)	

1. VFC Plauen	25	54:13	62
2. Bischofswerdaer FV	25	58:26	58
3. Germania Halberstadt	25	59:33	50
4. 1. FC Magdeburg II	25	59:35	48
5. VfB Auerbach	24	48:30	42
6. Union Sandersdorf	25	43:33	39
7. VfB Krieschow	25	48:40	39
8. SC Freital	25	35:37	33
9. Einh. Wernigerode	25	48:57	31
10. Ludwigsfelder FC	25	32:39	30
11. Budissa Bautzen	25	32:39	27
12. FC Grimma	25	28:52	25
13. VfL Halle 1896	25	37:50	24
14. Einheit Rudolstadt	25	30:50	22
15. FSV Marienberg	24	24:76	18
16. SV 09 Arnstadt	25	27:52	15

Verbandsliga			
Bad Langensalza – FC Eichsfeld	1:2	(1:2)	
Wismut Gera – Heiligenstadt	2:1	(1:0)	
FC Saalfeld – Neustadt/O.	1:3	(1:1)	
FSV Schleiz – Schweina-Gumpel.	0:2	(0:1)	
Weida – Schott Jena	0:3	(0:2)	
Geratal – Mühlhausen	3:0	(1:0)	
Nordhausen – FC Fahner Höhe	2:3	(2:3)	
Ohratal – Sondershausen	1:3	(0:0)	

1. FC Fahner Höhe	24	67:22	63
2. Wismut Gera	24	69:22	56
3. Wacker Nordhausen	24	57:30	45
4. Schott Jena	24	51:25	42
5. FSV Schleiz	24	43:43	40
6. Thüringen Weida	23	49:34	39
7. FC Eichsfeld	24	41:34	39
8. Neustadt/Orla	24	47:46	38
9. Bad Langensalza	24	38:47	37
10. SpVgg Geratal	24	32:46	27
11. Union Mühlhausen	24	35:55	27
12. SC Heiligenstadt	24	37:41	26
13. FC Saalfeld	23	35:49	20
14. Schweina-Gumpelstadt	24	39:67	17
15. Sondershausen	24	16:63	12
16. FSV Ohratal	24	29:61	11

Landesklasse Staffel 1			
Jena-Zwätzen – Stadtroda	3:2		
Gera-Westvororte – Chemie Kahla	2:1		
Thüringen Jena – FC Greiz	3:1		
SC Weimar – Bad Lobenstein	1:3		
Eisenberg – SV Schmölln	2:0		
Rositz – Pößneck	3:0		
Bad Berka – Orlatal	3:1		

1. SV Schmölln	23	50:36	50
2. SC Weimar	24	47:32	45
3. Chemie Kahla	24	52:39	40
4. Eintr. Eisenberg	24	54:46	40
5. FSV Stadtroda	24	69:55	39
6. FC Bad Berka	24	57:53	37
7. SV Jena-Zwätzen	24	59:55	36
8. TSV Westvororte	24	52:43	35
9. Schott Jena II	23	40:35	35
10. VfR Bad Lobenstein	24	49:44	33
11. FC Greiz	23	51:50	32
12. VfB Pößneck	24	37:43	31
13. Thüringen Jena	24	40:43	30
14. VfB Apolda	23	28:57	24
15. SV Rositz	24	33:59	23
16. FSV Orlatal	24	35:63	9

Landesklasse Staffel 2			
Erfurt Nord – Bad Frankenhausen	1:3		
Auleben – FSV Sömmerda	3:2		
Leinefelde – Büßleben	1:2		
Wüstheuterode – Walschleben	1:1		
Gispersleben – Bischofferode	2:1		
Großengottern – Artern	2:4		
Siemerode – Union Erfurt	4:2		
Kölleda – Arenshausen	1:1		

1. SV Bad Frankenhausen	24	79:27	61
2. SV Büßleben	24	57:42	40
3. FSV Kölleda	24	34:38	39
4. SC Großengottern	23	49:40	38
5. SV Wüstheuterode	23	43:38	38

Namen – Zahlen – Tore

6. FC Erfurt Nord	24	64:40	37
7. SV Walschleben	24	38:41	37
8. SV Siemerode	23	45:39	34
9. DJK Arenshausen	24	27:31	34
10. FSV Sömmerda	24	59:59	33
11. TSV Gispersleben	24	58:61	33
12. VfB Artern	24	49:57	30
13. SC Leinefelde	24	35:45	26
14. SV Auleben	24	41:63	23
15. VfB Bischofferode	23	44:84	17
16. Union Erfurt	24	42:59	16

Landesklasse Staffel 3			
VfL Meiningen – Walldorf	5:1		
Barchfeld – Siebleben	0:0		
Wacker Bad Salzungen – Erlauer SV	4:1		
Wacker Gotha – FC Sonneberg	4:1		
FSV Waltershausen – SV+ Steinach	3:0		
Suhler SV – Herpfer SV	3:1		
Steinbach-Hallenberg – Gospenroda	2:3		
Hildburghausen – SV Borsch	0:2		

1. VfL Meiningen	24	63:21	61
2. Borsch	24	71:24	52
3. Wacker Gotha	24	75:36	50
4. Hildburghausen	23	59:38	39
5. SpVgg Siebleben	23	58:41	36
6. SV Steinach	23	44:50	33
7. FSV Waltershausen	24	47:48	31
8. SV Walldorf	24	31:42	31
9. Sonneberg	24	55:60	28
10. SV Gospenroda	23	56:63	28
11. Bad Salzungen	24	52:54	27
12. Erlauer SV	24	42:54	26
13. Steinbach-Hallenb.	24	34:57	25
14. Suhler SV	24	25:64	25
15. Herpfer SV	24	31:68	24
16. FC Barchfeld	24	38:61	22

Basketball

2. Bundesliga Pro A			
Medipolis SC Jena – VfL Bochum 89:84 (52:28). Jena: Francis 11, Falkenthal 2, Lodders 16, Hinton 3, Rodrigues, Moore 26, Saibou 10, Haukohl 8, Herrera 7, Radojicic 6.			
Gießen 46ers – Dresden Titans	89:88		
E. Bremerhaven – Gladiators Trier	94:75		
Phoenix Hagen – BBC Bayreuth	87:63		
B. Paderborn – Nürnberger BC	96:98		
ART G. Düsseldorf – VfL Kirchheim	76:79		
Bask. Koblenz – BG Karlsruhe	77:93		
Rasta Vechta II – Bask. Münster	73:103		
Frankfurt Skyl. – Artland Dragons	n.V. 91:95		

1. Trier	34	3035:2709	56
2. Gießen	34	2930:2758	50
3. Hagen	34	2966:2788	48
4. Frankfurt	34	2733:2505	48
5. Jena	34	2879:2676	46
6. Kirchheim	34	2779:2725	44
7. Karlsruhe	34	2797:2671	40
8. Münster	34	2849:2826	40
9. Dresden	34	2940:2784	34

10. Bremerhaven	34	2870:2877	34
11. Bayreuth	34	2776:2895	30
12. Nürnberg	34	2707:2845	24
13. Vechta II	34	2792:2958	24
14. Artland	34	2774:2936	22
15. Düsseldorf	34	2664:2866	20
16. Koblenz	34	2541:2748	20
17. Bochum	34	2838:3029	18
18. Paderborn	34	2656:2930	14

Handball

Männer, 1. Bundesliga			
ThSV Eisenach – TBV Lemgo 25:30 (11:16). ThSV: Spikic, Kornecki – Reichmuth, Zehnder 4/2, Patrail, Walz 2, Mengon 1, Grgic 6, Ende 1, Meyer 1, Lumbroso, Donker 3, Kurch 1, Snajder 3, Weyhrauch 2, Saul 1. Zeitstrafen: 2:4 Min. 7-m: 2/4:4/4. SR: Krag/Hurst. Z.: 3030.			
DHfK Leipzig – SG Flensburg-H.	32:35	(18:18)	
Hann.-Burgdorf – FA Göppingen	33:26	(16:11)	
Gummersbach – HSG Wetzlar	35:28	(18:10)	
MT Melsungen – Füchse Berlin	30:28	(13:13)	
TVB Stuttgart – HSV Hamburg	35:26	(17:12)	
Bergischer HC – HC Erlangen	28:25	(13:11)	

1. Magdeburg	28	925:760	50:6
2. Berlin	30	990:888	50:10
3. Flensburg	29	932:828	44:14
4. Kiel	28	913:812	40:16
5. Melsungen	30	866:836	40:20
6. Gummersbach	29	896:876	35:23
7. Hannover	30	887:884	34:26
8. Leipzig	29	841:833	27:31
9. Hamburg	29	861:901	26:32
10. Lemgo	30	855:857	25:35
11. Rhein-Neckar	29	833:873	24:34
12. Göppingen	30	857:892	23:37
13. Wetzlar	30	808:880	23:37
14. Stuttgart	30	883:929	22:38
15. Eisenach	30	833:900	20:40
16. Erlangen	30	794:859	19:41
17. Bergischer HC	30	844:915	17:43
18. Balingen	29	762:857	11:47

Frauen, 1. Bundesliga			
Thüringer HC – VfL Oldenburg 42:33 (21:14). THC: Eckerle, Roth – Frey 3, Hendrikse 5, Tana-be 5, Rönningen, Matthijs, Pichlmeier 14/7, Niederwieser, Stockschläder 1, Gullberg 3, Kündig 2, Jakubisova, Reichert 6/1, Hanfland 3. Zeitstrafen: 2:2 Min. 7-m: 8/9:8/8. SR: L. Müller/R. Müller. Z.: 1286.			
BSV Zwickau – Halle-Neustadt	26:19	(16:8)	
SU Neckarsulm – Buxtehuder SV	29:24	(16:11)	
HSV Gräfrath – HSG Bensheim	32:37	(19:20)	
TuS Metzingen – Blomberg Lippe	33:21	(16:12)	
B. Leverkusen – Bad Wildungen	27:24	(14:13)	

1. Bietigheim	21	724:496	40:2
2. Dortmund	21	580:512	34:8
3. Bensheim	22	679:610	34:10
4. Thüringer HC	21	680:534	33:9

5. Blomberg	22	632:577	30:14
6. Metzingen	21	624:579	24:18
7. Oldenburg	22	669:631	23:21
8. Leverkusen	22	570:589	21:23
9. Buxtehude	22	574:605	19:25
10. Zwickau	22	554:669	12:32
11. Halle-Neustadt	22	530:653	10:34
12. Gräfrath	22	560:681	9:35
13. Neckarsulm	22	568:649	8:36
14. Wildungen	22	559:718	7:37

Volleyball

Frauen 2. Bundesliga Pro			
TV Dingolfing – ETV Hamburg	2:3		
Grimma Volleys – TSV Flacht	3:1		
SW Erfurt – Stralsunder W.	3:0		
B. Leverkusen – SSC Freisen	3:0		
VC Allbau Essen – DSHS Köln	3:0		

1. Erfurt	24	72:10	68
2. Dingolfing	24	57:32	49
3. Köln	24	55:39	45
4. Grimma	24	51:43	42
5. Straubing	24	49:41	41
6. Leverkusen	24	51:43	40
7. Essen	24	48:48	36
8. Hamburg	24	49:49	35
9. Stralsund	24	38:55	28
10. Borken	24	41:61	24
11. Flacht	24	35:57	24
12. Dresden	24	35:60	23
13. Freisen	24	20:63	13

2. Bundesliga Süd			
TV Bühl – TSV Grafing	3:2		
VC Eltmann – SV Schwaig	3:0		
L.E. Leipzig – VC Gotha	3:0		
TSV Mimmehausen – TuS Kriftel	3:1		
TV Rottenburg – GSVE Delitzsch	3:0		
VC Dresden – RIESEN Ludwigsburg	3:1		

1. Eltmann	24	69:25	63
2. Rottenburg	24	61:31	54
3. Gotha	24	59:32	51
4. Bühl	24	61:35	50
5. Kriftel	24	54:43	40
6. Dresden	24	50:45	39
7. Mimmehausen	24	49:46	39
8. Leipzig	24	47:42	37
9. Schwaig	24	44:49	32
10. Grafing	24	42:57	29
11. Ludwigsburg	24	30:63	17
12. Friedrichshafen II	24	30:65	15
13. Delitzsch	24	9:72	2

Kegel

DKBC-Pokal, Frauen, Final Four in Ulm

Halbfinale: FSV Erlangen-Bruck – SKC Victoria Bamberg 2:6 (3493:3562); KC Schreidheim – SV Pöllwitz 1:7 (3362:3502). Neundörfer – Conrad 569:611, Ruß – S. Thiem 566:611, Hopp – Köhler 589:586 (1:3 SP), Lutz – Schul 587:539, Sauter/Bauer – Muhl 500:564, Sokac – Langhammer 551:591. **Finale:** Pöllwitz – Bamberg 1:7 (3533:3641). S. Thiem – Zenker 592:617, Köhler – Sedlar 594:617, Langham-

Namen & Zahlen

FUßBALL		
Thüringenliga		
Wismut Gera - Heiligenstadt 2:1 (1:0)		
Wismut: Seefeld - Paulick (88. Grabs), Güttlich, Haupt, Schubert (82. Bauer), Kiessling, S. Schumann, Sovago (72. Seyfert), Wagner (62. Nahr), Hoffmann (68. Fromm-Kruschel), Boser. - SR: Bachmann - Z.: 97 - T.: 1:0 Schubert (5.), 1:1 Abdoul Aziz (84.), 2:1 Bauer (90.).		
Weida - Schott Jena 0:3 (0:2)		
FC Thüringen: Haase - M. Hartmann (46. Ferizi), Peuker, Graham, Göpel, Roy, Balde, Wetzel, Metzner (73. Kache), Dörlitz, Pohl. SR: Hillig - Z.: 65 - T.: 0:1 Wellmann (16.), 0:2 Frese (32.), 0:3 Wellmann (87.).		
Landesklasse, Staffel 1		
Gera-Westvororte - Kahla 2:1 (1:0)		
TSV: Tämmler - Zschille, Kruschke, Klotz (82. Bohm), Wolff (87. Scherzer), Kamprath, Kurth, Lätz, M. Schneider (88. Dräger), T. Richter (88. A. Diallo), Rehneit (77. Winefeld). - SR: Eschler - Z.: 86 - T.: 1:0 Rauscher (22./Eigentor), 2:0 M. Schneider (56.), 2:1 Jahn (90.).		
Kreisoberliga Ostthüringen		
Zeulenroda/Tr. – FSV Meuselwitz	0:2	
Lumpzig – BW Niederpöllnitz	0:2	
SG Rüdersdorf/K. – ZFC Meuselwitz II	3:3	
VfL Gera – Eurotrink/Gera-Leumnitz	1:2	
Ehrenhain – Roschütz	8:0	
Langenleuba-Ndh. – Motor Altenburg	2:2	

1. SV Ehrenhain	20	59:14	49
2. Eurotrink/Gera-Leumnitz	19	53:24	47
3. ZFC Meuselwitz II	19	51:29	40
4. RSV Altenburg	19	49:27	35
5. Motor Altenburg	19	51:32	33
6. FSV Meuselwitz	19	47:39	32
7. SV Roschütz	19	30:53	26
8. Niederpöllnitz	19	34:45	22
9. SG Zeulenroda/Tr.	20	35:53	19
10. SV Lumpzig	20	22:40	16
11. VfL Gera	20	33:53	15
12. Rüdersdorf/Kraftsdorf	19	22:53	13
13. SG Langenleuba-Ndh.	20	19:43	15

Kreisliga Ostthüringen, Staffel A		
SV Gera-Langenberg – Wismut Gera II	1:5	
SSV Großenstein – SV Löbichau	2:3	
Pölgzig/Heuck. – FSV Ronneburg	1:4	
ASV Wintersdorf – SG Gößnitz/Zehma	2:1	
TSV Windischleuba – SV Schmölln II	3:4	
Monstab-Lödlä/S. – Paitzdorf	2:1	
Einheit Altenburg – Fockendorf/S./T.	5:3	

1. Wismut Gera II	21	74:18	55
2. FSV Ronneburg	19	66:30	50
3. SG Gößnitz	21	50:26	41
4. SV Langenberg	21	61:45	38
5. Schmölln II	21	44:36	34
6. SSV Großenstein	20	45:31	31
7. Löbichau	20	52:46	30
8. Einheit Altenburg	20	38:44	30
9. SG Fockendorf/S./T.	21	44:53	27
10. ASV Wintersdorf	21	28:43	19
11. BSV Paitzdorf	21	44:79	18
12. Pölgzig/Heuckewalde	21	27:46	15
13. Windischleuba	20	26:58	12
14. SG Monstab-Lödlä/S.	21	26:70	12

Kreisliga Ostthüringen, Staffel B		
Blau-Weiß/Greizer SV – Auma	1:1	
OTG Gera – SG Weida/Wü. II	1:1	
SV Münchenbernsdorf – Zeulenroda/Trie. II	8:0	
Langenwetzendorf/H. – SG Eurotrink/Gera-L.	05:1	
Hohenölsen – Post SV Gera	6:1	
FC Greiz/H./U. II – FSV Berga	0:3	
Braunichswalde/S. – SG Pforten/Lusan	5:0	

1. Weida/Wünschendorf II	21	73:25	47
2. SG FC Greiz/H./U. II	21	60:33	47
3. SG Langenwetzendorf/H.	21	63:36	40
4. OTG Gera	21	64:31	39
5. Hohenölsener SV	21	49:29	35
6. Münchenbernsdorf	21	50:38	34
7. SG Pforten/Lusan	21	44:44	33
8. Berga	21	45:42	32
9. SG Braunichswalde/S.	21	39:44	30
10. Blau-Weiß Auma	21	30:41	25
11. SG Blau-Weiß/Greizer SV	21	36:60	22
12. Post Gera	21	28:54	20
13. SG Eurotrink II	21	22:71	10
14. SG Zeulenroda/Triebes II	21	18:73	9

Verbandsliga A-Junioren, Staffel 1		
ZFC Meuselwitz – Haarhausen	6:0	
Neustadt/Orla – JFC Gera	4:1	
Thüringen Jena – Schott Jena	2:2	

1. Thüringen Jena	12	49:18	26
2. ZFC Meuselwitz	11	49:20	24
3. SV Neustadt/Orla	11	29:19	23
4. Schott Jena	12	31:20	18
5. JFC Gera	11	41:24	17
6. SG FC Rudolstadt/S.	11	24:36	13
7. Wismut Gera	11	16:26	11
8. SG Haarhausen	10	24:48	8
9. Jena-Zwätzen	11	6:58	3

Jens Lohse

Weida. Der FC Thüringen Weida schwächelt weiter in der Rückrunde. Im Heimspiel gegen den SV Schott Jena waren die Osterburgstädter beim 0:3 weitgehend chancenlos. Aus den letzten fünf Begegnungen holte die Mannschaft von Trainer Hendrik Penzel nur noch vier Zähler.

„Wir haben uns sowohl die Rückrunde als auch das Spiel heute etwas anders vorgestellt. Personell können wir derzeit nicht aus dem Vollen schöpfen und die Ausfälle nicht als Team auffangen. So entstehen immer wieder lange Fehlerketten, die die Gegner irgendwann be-

strafen. Heute hat uns das Freistoß-Gegentor zum 0:1 aus dem Konzept gebracht. Wir haben uns kaum klare Chancem erspielen können“, harderte Weidas Kapitän Phillip Roy,



Weidas Califo Baldé (rechts) kann Schott-Kapitän Alexander Glaser im Jenaer Kasten nicht überwinden.

JENS LOHSE



Wismut-Rechtsaußen Philipp Sovago (links) zieht den Ball vor Heiligenstadts Kapitän Maximilian Lerch vors Tor.

JENS LOHSE

Pfosten den zweiten Geraer Treffer vor Augen, verzog aber (7.).

Fortan wurde es bei frühsoommerlichen Temperaturen ruhiger auf dem Platz. Wismut zwar mit gefühlt mehr als 80 Prozent Ballbesitz, aber enorm fehlerbehaftet im Spielaufbau. So schnell wie die Bälle von den harmlosen Heiligenstädtern erobert wurden, so schnell waren sie nach einigen Sicherheitszuspätspielen hinten herum beim ersten Pass in die Tiefe auch schon wieder verloren. Zielstrebigkeit und Konsequenz fehlten.

Klare Torchancen blieben rar. Ein Schubert-Schlenzer aus 22 Metern

strich knapp über das rechte Dreieck (36.). Heiligenstadt tauchte einmal gefährlich vor dem Geraer Tor auf, als Dioum Abdoul Aziz eine Wolanski-Flanke über den Gastgeber-Kasten köpfte (23.).

Nach Wiederbeginn wurde Heiligenstadt mutiger. Insbesondere die Einwechslung von Robin Vogt belebte die Offensive der Eichsfelder. Der schnelle Angreifer gewann fast jeden seiner Zweikämpfe und beschwor einige brenzlige Situationen herauf. Von Wismut war nicht mehr viel zu sehen. Man beschränkte sich aufs Verwalten des knappen Vorsprungs. Zweimal war Hausherren-

Torwart Leon Seefeld gefordert. Vogts Eingabe leitete den zu diesem Zeitpunkt durchaus verdienten 1:1-Ausgleichstreffer ein, den Dioum Abdoul Aziz erzielte (84.). Doch wie schon im Hinspiel hatten die Geraer nochmals eine Antwort.

Doch wie schon im Hinspiel hatten die Geraer nochmals eine Antwort parat und behielten die drei Punkte am Steg.

In der Wismut-Kabine ging es nach Spielende dann aber trotzdem etwas lauter zu. Trainer Kevin Brettfeld rüttelte seine Männer vor den nächsten Aufgaben per Brandrede noch einmal wach.

Positiver Trend: Westvororte auf Erfolgskurs

Wie Trainer Daniel Gehrt den Heimsieg seiner Landesklasse-Kicker gegen Chemie Kahla einschätzt

Gera. Der TSV Gera-Westvororte bleibt in der Erfolgsspur. Am Sonntagabend wurde Chemie Kahla 2:1 besiegt. „Drei Heimspiele, drei Siege – wir haben unser Ziel erfüllt! Der Erfolg geht in Ordnung. Wir haben hinten wenig zugelassen, müssen vorn das dritte Tor machen, um zum Schluss nicht noch einmal in Gefahr zu geraten. Auch wenn es zum Schluss noch einmal eng geworden ist, haben wir alles in allem unseren

Aufwärtstrend bestätigt. Wir präsentieren uns ganz anders als noch in der Hinrunde. Den Schwung wollen wir mitnehmen“, freute sich Westvororte-Trainer Daniel Gehrt.

Nach einer durchgerutschten Ecke war Kahlas Kapitän Peter Rauscher unter Bedrängnis ein unglückliches Eigentor unterlaufen – 1:0 (22.). Die Hausherren wollten gleich nachlegen, der Abschluss von Marcus Schneider wurde gera-

de noch zur Ecke geblockt (26.). Philipp Rehnelts Kopfball nach einer Richter-Flanke strich übers Gebälk (36.). Der Grundliniendurchbruch von Jannik Wolff wurde von Chemie-Torwart Louis Stimmer gestoppt (39.).

Routinier Marcus Schneider zeichnete für das 2:0 verantwortlich. Nach schnellem Einwurf hob Lätz den Ball auf Schneider, der diesen unter die Latte jagte (56.). Das

Tempo blieb hoch. Im offenen Schlagabtausch beider Mannschaften gab es kaum Verschnaufpausen. Kahla gab sich nicht auf und verkürzte in der Nachspielzeit durch den 19. Saisonstreffer von Torjäger Niklas Jahn auf 1:2 (90.+8.).

Das Ausscheiden von Maximilian Kurth wegen einer Kopfverletzung nach der fünften Auswechslung fiel für die Hausherren nicht mehr weiter ins Gewicht. *lo*

Geraer verspielen in Ziegelheim Vier-Tore-Plus

Handball: Ronneburg unterliegt in Behringen

Jens Lohse

Gera. Über Auswärtsniederlagen mussten der Post SV Gera und der HSV Ronneburg am vorletzten Spieltag der Thüringer Handball-Oberliga quittieren.

Die bereits als Absteiger feststehenden Geraer unterlagen beim LSV Ziegelheim mit 23:27. Dabei waren die Postler trotz vieler Ausfälle lange Zeit gut in der Partie. Vor der Pause konnte man sich zwischenszeitlich auf drei Tore absetzen, ehe es mit einem 11:11 in die Halbzeit ging. Mit elf Paraden hatte Gäste-Keeper Ingo Basler die Ziegelheimer Werfer bis dahin zur Verzweiflung gebracht. Auch nach Wiederbeginn startete die Altheide-Sieben stark. Beim 21:17 (49.) sah alles nach einem Auswärtssieg aus. Doch eine unerklärliche Geraer Schwächephase – Post blieb mehr als zehn Minuten ohne Treffer – nutzte der LSV, um auf 26:21 (58.) zu enteilen. „Wir haben uns wieder einmal nicht belohnt. Diese zehn Minuten waren beispielhaft für die gesamte Saison“, analysierte Post-Trainer Christian Altheide.

Auch der HSV Ronneburg musste beim SV Behringen/Sonneborn auf zahlreiche Stammkräfte verzichten. Ohne Mirko Alexy, Christopher Eisenstein, Tomas Böhm und Christian Lange führte die Koska-Sieben zur Halbzeit noch mit 16:15, schwächelte aber zu Beginn der zweiten Hälfte. Die Gastgeber aus dem Wartburgkreis zogen auf 27:22 (51.). Ronneburg konnte auch dank des achtfachen Tor-schützen Michael Seime noch etwas verkürzen, unterlag aber am Ende mit 30:32. Sechsmal trafen Karel Kraus und André Stölzner.

Rüdersdorf erkämpft Titel

Altenburg. Mit drei Erfolgen gewannen die Tischtennis-Seniorinnen 40 des TSV 1880 Rüdersdorf in Altenburg die mitteldeutsche Mannschaftsmeisterschaft. In den Turnierspielen setzten sich die Rüdersdorferinnen um Kristin Kuchenbeker und Cornelia Wagner zunächst gegen den HSV Wernigerode mit 3:1 durch. Gleichfalls wurden Aufbau Schwerz und die Leutzscher Füchse aus Leipzig jeweils 3:1 bezwungen. Cornelia Wagner war in fünf von sechs Spielen siegreich. *red*

Weida schwächelt weiter

Fußball-Thüringenliga: Glatte 0:3-Heimniederlage auf Rotem Hügel gegen Schott Jena

Jens Lohse

Weida. Der FC Thüringen Weida schwächelt weiter in der Rückrunde. Im Heimspiel gegen den SV Schott Jena waren die Osterburgstädter beim 0:3 weitgehend chancenlos. Aus den letzten fünf Begegnungen holte die Mannschaft von Trainer Hendrik Penzel nur noch vier Zähler.

„Wir haben uns sowohl die Rückrunde als auch das Spiel heute etwas anders vorgestellt. Personell können wir derzeit nicht aus dem Vollen schöpfen und die Ausfälle nicht als Team auffangen. So entstehen immer wieder lange Fehlerketten, die die Gegner irgendwann be-

strafen. Heute hat uns das Freistoß-Gegentor zum 0:1 aus dem Konzept gebracht. Wir haben uns kaum klare Chancem erspielen können“, harderte Weidas Kapitän Phillip Roy,

der den diesmal fehlenden Dominic Schmidt vertrat.

Christian Kummer vom Schott-Trainerstab hingegen war mit dem Auftritt seiner Mannschaft natür-

lich zufrieden. „Das hat alles sehr gut gepasst. Wir haben unsere Tore stets zum richtigen Zeitpunkt erzielt. Vor der Pause waren wir klar besser, führen verdient mit 2:0. Nach Wiederbeginn hat Weida noch einmal alles versucht. Wir hatten viele Konterchancen, müssen eher das dritte Tor erzielen“, analysierte er. Nach einer Viertelstunde waren die Gäste in Führung gegangen. Einen 20 m-Freistoß schlenzte Schott-Torjäger Ole Wellmann über die Weidaer Mauer - 0:1 (16.). Beim zweiten Gegentor war die Hausherren-Abwehr überhaupt nicht im Bilde. Einen Diagonalball von Yaser Bakavoli Mohammadi aus der eigenen Hälfte hinter die Weidaer Kette

nahm Magnus Frese in vollem Lauf gekonnt mit der Brust mit und vollendete zum 0:2 (32.).

Kurz vor der Pause hätte Oliver Peuker nach einer Freistoßvariante von Diego Pohl verkürzen können, schoss aber aus 8 m über den Kasten (41.).

Nach Wiederbeginn traute sich die Penzel-Elf mehr zu. Viel basierte auf Einzelaktionen über die Außenbahn-Spieler Luan Ferizi und Califo Baldé. Schott war stets mit Kontern gefährlich. Nach einer präzisen Eingabe hatte Magnus Frese die Entscheidung vor Augen, scheiterte aber aus Nahdistanz am stark reagierenden Christoph Haase im Gastgeber-Tor (65.). Nach einer

Freistoßeingabe von Oliver Peuker hätte es Califo Baldé am ersten Pfosten noch einmal spannend machen können, kam aber nicht an Schott-Schlussmann Alexander Glaser vorbei (74.).

Das dritte Jenaer Tor bereitete Weida selbst vor. Der Kanadier Hugh Graham verlor den Ball in der eigenen Hälfte an Ole Wellmann, der so auf den Gastgeber-Kasten zu-steuern konnte und Keeper Haase bei seinem 18. Saisontor keine Abwehrchance ließ - 0:3 (87.).

Am Dienstag muss der FC Thüringen Weida erneut ran, wenn man wiederum zu Hause im Nachholspiel um 18.15 Uhr auf den abstiegsbedrohten FC Saalfeld trifft.

Der quälende Ischias-Nerv: Eine Belastung für Millionen

Hilfe kommt mit einem speziellen Arzneimittel aus der Nervenmedizin

Zieht es schmerzhaft vom Rücken bis ins Bein, steckt umgangssprachlich häufig der „Ischias“ dahinter: Durch eine Reizung oder Quetschung des Ischias-Nervs können starke, einschießende Nervenschmerzen entstehen, die oft kaum auszuhalten sind. Ein spezieller Multi-Target-Komplex aus der Nervenmedizin kann heute zahlreichen Menschen helfen, ihre Beschwerden in den Griff zu bekommen.

Langes Sitzen am Schreibtisch oder im Auto, schweres Heben, falsches Bücken – und schon ist er da! Ein stechender, brennender Schmerz im unteren Rücken, der über den Po bis zum Fuß ausstrahlen kann. Mit den oft höllischen Schmerzen fällt es Betroffenen besonders schwer, den Alltag zu meistern. Auch nachts bereiten die Schmerzen häufig große Probleme. Davon kann auch dieser Betroffene ein Lied singen, der berichtet: „Ich hatte starke Rückenschmerzen. Liegen ging gar nicht, ich musste im Sitzen schlafen, weil ich sonst nicht mehr aufkam.“ Doch woher kommen die unangenehmen Beschwerden?

Wenn der Ischias nervt

Hinter den Schmerzen rund ums Gesäß steckt meist der Ischias-Nerv, der längste und mit rund 1,5 cm Durchmesser auch der dickste Nerv des Körpers. Er entspringt im unteren Rücken aus einem Nervengeflecht zwischen den Lenden- und Kreuzbeinwirbeln, formt sich zu einem Strang und durchzieht das Becken. Von dort verläuft er entlang jeden Beins über die Rückseite des Oberschenkels bis zur Kniekehle und verzweigt sich in einzelne kleinere Nervenstränge, die bis zum Fuß reichen. Über die gesamte Strecke – die bis zu einem Meter messen kann – muss der Ischias-Nerv immer wieder enge Stellen durchlaufen, an denen es besonders häufig zu Einklemmungen kommen kann. Kein Wunder, dass bereits jeder Zweite mindestens einmal im Leben von Ischias-Schmerzen betroffen ist¹. Mediziner sprechen dann von einer Ischialgie – dabei handelt es sich um einen Nervenschmerz.

Ischias unter Druck – das sind die häufigsten Ursachen

Fehlhaltungen oder Verspannungen spielen oft eine große Rolle bei der Entstehung von Ischias-Schmerzen: Die verhärtete Muskulatur übt Druck auf den Ischias aus und kann diesen quetschen oder reizen. Personen, die viel sitzen und denen die so wichtige und ausgleichende Bewegung im Alltag fehlt, sind besonders gefährdet.

In vielen Fällen ist auch ein Bandscheibenvorfall die Ursache für die Schmerzen: Die verrutschte Bandscheibe drückt im unteren Rücken auf die Nervenwurzel oder klemmt den Nerv zwischen den Wirbeln ein. Ebenso können falsche Bewegungen oder schweres Heben eine Ischialgie befeuern – gerade bei Menschen, die körperlich anstrengende Tätigkeiten ausüben, ist dies häufig der Fall. Auch bei Unfällen oder operativen Eingriffen kann dem Nerv Schaden zugefügt werden, infolgedessen Schmerzen entstehen.

Hausmittel oft nur eine unzureichende Hilfe

Im Internet kursieren viele vermeintlich unterstützende Tipps zur Linderung von Ischias-Schmerzen: Wärme, Liegen auf dem Boden in der sogenannten „Stufenlagerung“, Dehnübungen oder regelmäßige Bewegung – und auch dann kann nicht garantiert werden, dass die Schmerzen entlang des Ischias



auf lange Sicht wirklich gelindert werden. Aktuelle Zahlen zeigen: Knapp ein Drittel aller Schmerzpatienten leidet auch noch ein Jahr

später unter den Beschwerden entlang des Ischias². So berichtet eine Betroffene: „Ich habe schon länger mit meinem Ischias zu kämpfen. Schmerztabletten, Stufenlagerung und Wärme haben bisher nur kurz geholfen.“ Dies ist nicht verwunderlich, denn auch bei der Auswahl eines geeigneten Schmerzmittels sollten Betroffene genauer hinsehen: Denn bei Nervenschmerzen zeigen viele Schmerzmittel nur wenig Wirkung. Denn viele Schmerzmittel bekämpfen Entzündungen. Bei Nervenschmerzen handelt es sich hingegen häufig um geschädigte oder gereizte Nerven.

Nervenschmerzen im Ischias gezielt behandeln

Experten war es deshalb besonders wichtig, eine erfolgversprechende Therapie zu entwickeln, die gezielt an den Nervenschmerzen z. B. entlang des Ischias ansetzt. Mit Erfolg! Auf der in-

tensiven Suche nach geeigneten Wirkstoffen zur Behandlung von Ischias-Schmerzen haben Forscher Erstaunliches entdeckt: Der Wirkstoff aus der speziellen Arzneipflanze *Iris versicolor* wirkt direkt bei einer Ischialgie. Dabei bekämpft er ziehende, reiße und brennende Schmerzen im Hüftner bis zum Fuß. Doch nicht nur das! Auch *Cimicifuga racemosa* hat sich gezielt bei Ischias-Schmerzen bewährt: Der Wirkstoff setzt laut Arzneimittelbild gleich an verschiedenen typischen Schmerzpunkten an und bekämpft Druck und Schmerz in der Lenden- und Kreuzbeingegend sowie längs des Ischias-Nervs.

Besonders beeindruckte die Experten eine weitere Arzneipflanze namens *Gelsemium sempervirens*, die für die Behandlung von Nervenschmerzen unentbehrlich ist. Denn: Ihr Wirkstoff hat seinen Hauptansatzpunkt im zentralen Nervensystem und kommt vor allem bei scharfen, schießenden Schmerzen zum Einsatz. Gefühle, als würden die Glieder von elektrischem Strom durchflossen, werden ebenfalls bekämpft. Auch *Cyclamen purpurascens* und *Spigelia anthelmia* wirken laut Arzneimittelbild direkt bei Nervenschmerzen.

Wirksam und gut verträglich

Inzwischen gibt es ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, welches genau diese Kombination aus fünf spezifischen Arzneistoffen in besonderer Dosierung enthält. Die Arzneitropfen sind in Apotheken unter dem Namen Restaxil erhältlich. Für eine individuelle Dosierung, je nach Schwere und Verlauf der Beschwerden, wurde der Wirkstoff-Komplex in Tropfenform aufbereitet. Weiterer Vorteil: Das Arzneimittel ist gut verträglich. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt. Deshalb sind die Tropfen auch zur Einnahme bei chronischen Schmerzen geeignet.

Tipp: Nervenschmerzen sind häufig ein wiederkehrendes Thema. Viele Leute kaufen daher gleich drei Packungen Restaxil, damit sie nicht Gefahr laufen, bei einem Ausverkauf die Anwendung nicht fortsetzen zu können.

Tipp für unsere Leser

Restaxil

Homöopathisches Arzneimittel bei

Neuralgien (Nervenschmerzen)

5 Jahre

50 ml



Die Nr. 1* bei NERVEN-SCHMERZEN

Jetzt Restaxil Tropfen auf pureSGP.de bestellen und bis zu 17% sparen!**



pureSGP.de

**gilt beim Kauf von mehreren Packungen



– Maria F., amazon –



„Ich habe schon länger mit meinem Ischias zu kämpfen, hab regelmäßig Nervenschmerzen im unteren Rücken. Stufenlagerung und Wärme haben bisher nur wenig geholfen. Nach der regelmäßigen Einnahme von Restaxil war ich tatsächlich schmerzfrei.“



– Hanno B., amazon –



„Es hilft mir gegen Nervenschmerzen im Ischias, die bis in das Gesäß und ins Bein ausstrahlen. Ich kann auch viel besser gehen und meine Füße sind viel weniger taub und kribbelig. In der Anwendung ist es sparsam. Nie mehr ohne!“



„Wieder Spaß wie mit 20!“

Rezeptfreies Arzneimittel überzeugt bei Erektionsstörungen!

Sie sind ein aktiver Mann, aber haben im entscheidenden Moment mit Erektionsstörungen zu kämpfen? Ihr Selbstbewusstsein leidet, weil Sie zunehmend Angst haben, im Bett zu versagen? Die gute Nachricht: Mit dem rezeptfreien Arzneimittel Neradin (Apotheke) können Sie sexuelle Schwäche bekämpfen und Ihre Manneskraft zurückgewinnen!

Sexuelle Schwäche, wie z. B. Erektionsstörungen, beeinträchtigt das männliche Selbstbewusstsein oftmals stark und führt zu Frust und Unzufriedenheit. Darüber offen zu sprechen, fällt Männern besonders schwer. Denn: Erektionsstörungen passen einfach nicht in das Bild eines „starken, potenten Mannes“. Doch es gibt einen Ausweg – dank Neradin!

Zurück zu mehr Manneskraft

Eine mangelnde Durchblutung kann die Ursache für Potenzprobleme sein. Hier setzt die Wirkkraft der besonderen Arzneipflanze

Turnera diffusa an, die in Neradin enthalten ist! Ihrem Wirkstoff wird ein durchblutungsfördernder Effekt auf die Schwellkörper des Mannes zugeschrieben.

Der zusätzliche Manneskraft-Booster

Schon gewusst? Neradin aktiv (Apotheke, PZN: 16809560) bietet die ideale Ergänzung zu den Arzneitabletten Neradin. Es enthält roten Ginseng-Extrakt in Kombination mit einem speziellen Komplex aus Selen, Magnesium, Folsäure und Zink. So trägt Zink beispielsweise zur Aufrechterhaltung eines normalen Testosteronspiegels bei, während Selen zur normalen Spermatogenese beiträgt.

Spontanen Sex wieder genießen

Anders als bei vielen chemischen Potenzmitteln ist die Wirksamkeit von Neradin nicht vom Einnahmezeitpunkt abhängig und fördert

auf natürlichem Weg die **Potenz des Mannes**. Durch die regelmäßige Einnahme kann der Sex wieder spontan und aus der Leidenschaft des Moments heraus entstehen. Das Beste: Die Tabletten sind gut verträglich. Nebenwirkungen oder Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:

Neradin

(PZN 11024357)

Rezeptfrei!



www.neradin.de



Abbildung Betroffenen nachempfunden

NERADIN. Wirkstoff: Turnera diffusa Trt. D4. Homöopathisches Arzneimittel bei sexueller Schwäche. www.neradin.de • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing • Die Einnahme von Arzneimitteln über längere Zeit sollte nach ärztlichem Rat erfolgen.

GERA UND UMGEBUNG

Meine Meinung

Gera kann
freundlich und
friedlich



Angelika Munteanu über gute
Gastgeber und beste Stimmung

Sonnenschein und strahlende Gesichter: Besser konnte das Hofwiesenparkfest 2024 in Gera nicht verlaufen. Und vor allem: Die Gerschen haben sich als beste Gastgeber erwiesen: freundlich und friedlich – und zugleich als sympathische und weltoffene Partner für das diesjährige Thüringer Europafest mitten im Stadtfestgelände.

Etwa 25.000 Besucher sind von Freitagabend bis zum Sonntag auf dem großen Festgelände gezählt worden, das im Ursprung für Bundesgartenschau Gera-Ronneburg 2007 hergerichtet worden war. Ob am Tag bei Spiel und Spaß oder noch am späten Abend bei Musik und „härteren“ Getränken: Die Stimmung ist bestens gewesen. Und anders als in manchem Vorjahr gab es auch keinerlei Zwischenfälle. So die Bilanz der Stadt als Veranstalterin und der Polizei.

Die Ordnungshüter in Blau hatten aus der Erfahrung vergangener Jahre am Festwochenende personell aufgerüstet, soweit Einsatzkräfte verfügbar waren. Polizeistreifen zu Fuß im weiten Hofwiesenpark zeigten Präsenz, ohne eingreifen zu müssen. Eine Bilanz, die Gera und den Gerschen nur gut zu Gesicht stehen kann. Erst recht, wenn Auswärtige sagen: „Wir kommen immer gerne wieder!“

Wieder Einbruch auf Baustelle

Gera. Auf einer Baustelle in der Straße Am Steingarten im Geraer Ortsteil Hermsdorf wurde in der Nacht zum Samstag erneut eingebrochen. Das hat die Geraer Polizei am Sonntag auf Nachfrage mitgeteilt. Wie beim ersten Einbruch wurden laut Polizei erneut Werkzeuge im Wert von etwa 10.000 Euro erbeutet. *am*

Service & Kontakt

Leser-Service: 0365 / 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: otz.de/leserservice

Pressehaus Gera, Servicecenter:
Johannisstraße 8, 07545 Gera
www.otz.de/service/service-vor-ort/

Lokalredaktion: 0365 / 82 29 200
Mail: gera@funkemedien.de
Internet: otz.de/gera
Chefredaktion:
Telefon: 0365 / 77 33 11 10
Mail: chefredaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

Tickethotline: 0361 / 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de
Anzeigen: 0365 / 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung-in-thueringen.de

Ganz Gera feiert: Europa mittendrin

Hofwiesenparkfest erstmals mit Thüringer Europafest und zwei besonderen Auszeichnungen

Angelika Munteanu

Gera. Superstimmung bei Superwetter: 25.000 Besucher haben das diesjährige Hofwiesenparkfest in Gera von Freitagabend bis zum Sonntagabend genossen. Musik von den verschiedensten Bühnen, die Lichternacht mit Lichterfee und Fackelumzug sind besondere Höhepunkte gewesen. Mancher wartete am Samstagabend zwar vergeblich auf dem Textimasteg auf das Lichterschwimmen, auf das die Veranstalter wegen des Wasserstandes in der Weißen Elster und wegen der Umweltfreundlichkeit aber verzichtet hatten. Das Ballonglühen wenig später war dafür mehr als eine Entschädigung.

Baulichtmeile, Aktionen der Geraer Vereine, Sportwettbewerbe, interkulturelles Fest und eine Präsentation der Bundeswehr waren für die Besucher beliebte Anlaufpunkte zum Mitmachen und für Informationen. Alle Hände voll zu tun und wohl auch entsprechend gute Einnahmen hatten die Gastronomen. Mehrere Tausend Roster wurden gebraten, wirklich gezählt hatte sie keiner der Grillmeister an den Grills.

Lampenfieber bei den Geraer Ostschülern

Premiere auf dem Hofwiesenparkfest hatte das diesjährige Thüringer Europafest mitten im Festgelände. Dort ließen sich Marie und ihre Familie die Europatorte am Samstagnachmittag schmecken. Die große Torte hatten kurz zuvor zur Eröffnung des Europafestes Thüringens Umweltminister Bernhard Stengle, Geras Oberbürgermeister Julian Vonarb (parteilos) und Marion Walsmann (CDU) als Mitglied des Europäischen Parlaments als Überraschung für die Festgäste auf der großen Wiese im Park angeschnitten. Kreiert wurde das süße Europa-Symbol in der Backstube des Geraer Bäckermeisters Michael Möbius: Mit blauer Decke und Fähnchen von allen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Für die achtjährige Marie ist Europa längst kein Fremdwort. Sie lernt in der Geraer Ostschule, die seit Jahren Europaschule ist. „Ich singe jetzt gleich auf der Bühne mit“, sagt das Mädchen aus der



Hofwiesenparkfest 2024: Die Europa-Torte wird für die Festgäste angeschnitten. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr das Europafest von Thüringen.

ANGELIKA MUNTEANU (2)



Marie (links) von der Europaschule Gera mit Elli und den Eltern auf dem Europafest zum Hofwiesenparkfest 2024 in Gera.

zweiten Klasse ganz stolz: „Das Europakinderlied, die Ode an die Freude und das Lied vom Anderssein.“

Geraer Berufsschule wird Europaschule

Die Kinder der Europaschule Ostschule würden sich sehr viel mit anderen Ländern beschäftigen, und die größeren Klassen seien intensiv in den Austausch mit der Partnerschule in der tschechischen Stadt Ceska Lipa eingebunden, weiß die Mutti zu berichten.

Das Thüringer Europafest in die-

sem Jahr zum Hofwiesenparkfest in Gera ist Anlass gewesen, zwei weitere Schulen in Thüringen als Europaschule auszuzeichnen. Eine der Plaketten aus dem Thüringer Kultusministerium hat die Staatliche Berufsbildende Schule Gesundheit und Soziales am Samstag erhalten. „Zum ersten Mal“, freut sich die Schulleiterin Saskia Nörenberg, die mit weiteren Lehrern und Berufsschülern zur Ehrung gekommen ist. „Wir schauen über den Tellerrand, beispielsweise wie die Ausbildung in der Pflege und im Gesundheitswesen in anderen Ländern funktio-

niert. Und wir vergleichen Schul- und Arbeitsbedingungen“, sagt Saskia Nörenberg. Der internationale Austausch von Lehrkräften, insbesondere mit Frankreich, sei wesentlicher Bestandteil des Berufsschulkonzepts. Dafür gebe es Unterstützung von der hiesigen EU-Informationsstelle Europa direct, von der Stadt Gera und von der Handwerkskammer für Ostthüringen. Zwölf Austauschgebiete nutzt die Geraer Berufsschule in Europa. Und auch die 1400 Schüler sind international gemischt mit 35 Nationalitäten aus aller Welt.

Titel geht auf Dauer nach Meiningen

Das Henfling-Gymnasium Meiningen hat seinen Titel Europaschule erfolgreich verteidigt und die Plakette am Samstag auf dem Europafest im Hofwiesenpark Gera für immer verliehen bekommen. Besonders das Erasmus-Projekt, das EU-Programm zur Förderung von allgemeiner und beruflicher Bildung, Jugend und Sport in Europa, werde von den Schülern und Lehrern intensiv genutzt, sagt die stellvertretende Schulleiterin Martina Lorey.

Noch mehr Bilder finden Sie online unter otz.de/gera

Auto eingeklemmt zwischen Mast und Straßenbahn

Fahrer hat Straßenbahn in der Heinrichstraße übersehen: Zwei Verletzte

Gera. Am Freitagnachmittag, 26. April, kam es im Kreisverkehr der Heinrichstraße in Gera zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Auto und einer Straßenbahn. Wie die Polizei mitteilte, habe der Autofahrer beim Befahren des Kreisverkehrs die Straßenbahn übersehen. Das Auto wurde anschließend zwischen der Straßenbahn und einem Strommast eingeklemmt.

Sowohl der Fahrer wie auch der Beifahrer des Autos wurden bei dem Unfall leicht verletzt. Sie kamen in ein Krankenhaus. Die Fahrerin der Straßenbahn kam mit dem Schrecken davon. An der Straßenbahn entstand allerdings erheblicher Sachschaden. Nach ersten Schätzungen wird von etwa 30.000 Euro ausgegangen. *red*

Bargeld aus Büro gestohlen

Gera. Unbekannte sind in der Nacht auf Freitag in ein Büro in der Uhlandstraße in Gera eingebrochen. Dabei verschafften sie sich über ein Fenster Zutritt, durchwühlten die Schränke im Inneren des Büros und entwendeten schließlich eine Geldkassette mit Bargeld. Die weiteren Ermittlungen werden durch die Kriminalpolizei geführt. *red*

Zeugen, die Hinweise zur Tat geben können, werden gebeten sich unter Angabe der Bezugsnummer 0107455/2024 zu melden.

Mehr als nur ein Radler

Gera. Polizisten haben am frühen Sonntagmorgen einen Radfahrer in der Eisenberger Straße in Gera kontrolliert. Ein freiwilliger Atemalkoholtest ergab einen Wert von 1,82 Promille. Der Radfahrer wurde nach anschließender Blutentnahme im Krankenhaus entlassen. Ihn erwartet nun ein Strafverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr. *red*

Kunstvolle Torwände

Künstler Sven Schmidt und Schüler entwickelten ganz individuelle Ausführungen

Angelika Munteanu

Gera. Nun sind sie fertig, die Torwände am „Bieblacher Hang“. Die Schüler hatten sich Fußballwände gewünscht. Handelsübliche Stücke sind leider etwas steril und nüchtern. Am Bieblacher Hang sollte etwas anderes passieren. Es sollten

mit einer 3. Klasse diese Wände von den Schülern kreiert werden. So fertigte jeder Schüler zunächst seinen Entwurf. Daraus baute der Geraer Künstler Sven Schmidt kleine Modelle, die dann gemeinsam diskutiert wurden. Auch gemeinsam wurden zwei Modelle zum Bau ausgewählt, eines von den Mädchen so-

wie eines von den Jungs kreiert. Das wiederum baute Sven Schmidt im Verhältnis 1:1, was dann wiederum von den Schülern bemalt wurde. Vor wenigen Tagen wurden die beiden Fußballwände im Gelände aufgestellt. Das Projekt wurde finanziert vom „Kunstgeld“ des Landes und der Volksbank Gera.



Kunstvoll mit dem Geraer Maler Sven Schmidt gestaltete Torwände für die Grundschüler am Bieblacher Hang.

SCHULE

Anzeige

bietfieber.de

Bis zu 50% sparen.

Reisen zum Hammerpreis:
Deutschlands große Reiseauktion.

25. April bis 5. Mai

Jetzt mitbieten
bietfieber.de

Eine Aktion von

Wahlkampf

Kandidaten zu Umweltthemen

Zu einer Gesprächsrunde im Stadtmuseum haben Geraer Umweltvereine am Montag die Oberbürgermeister-Kandidaten Julian Vonarb (parteilos) und Kurt Dannenberg (CDU) eingeladen. Themen sind der Umwelt- und Naturschutz in Gera, Energiewende mit erneuerbaren Energien, Bus und Bahn, Hitzeschutz und stadtverträgliche Mobilität. Zu der Veranstaltung am Montag, 17 Uhr, sind aus Platzgründen insbesondere die Mitglieder der Netzwerkpartner Grünes Haus Gera, NABU Gera-Greiz, BUND Gera, VCD Gera, ADFC Gera, NaturFreunde Gera, BürgerEnergie Gera willkommen. Die Moderation übernimmt Matthias Röder.

AfD-Stand am Stadtmuseum Gera

Der AfD-Stadtverband Gera ist am Montag, 29. April, 14.30 bis 17 Uhr mit einem Informationsstand beim Stadtmuseum Gera vor Ort. Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen, um mehr über die Positionen und Ziele der Partei zu erfahren. Besucher haben die Möglichkeit, direkt mit Mitgliedern des AfD-Stadtverbandes Gera ins Gespräch zu kommen und Fragen zu stellen. Der Infostand bietet eine Diskussionsplattform.

Wahlkampf-Stände der Linken

In der kommenden Woche wird die Partei Die Linke in Gera fast täglich mit Infoständen in der Stadt vertreten sein. Dort wollen Kandidaten für den kommenden Stadtrat Rede und Antwort stehen. Die Termine: 29. April, 10 bis 13 Uhr Theaterplatz, 1. Mai, ab 10 Uhr Marktplatz, 2. Mai, 10 bis 15 Uhr Zeulsdorfer Straße Höhe Volksbank, 14 bis 16 Uhr Marktplatz, 3. Mai, 10 bis 12 Uhr Marktplatz, 4. Mai, 10 bis 16 Uhr im Martinsgrund am Eingang zum Tierpark.

SPD-Kandidat jetzt auch online

Am Montag, 29. April, um 19 Uhr startet Christian Peter Urban, der von der SPD Gera als Direktkandidat zur Landtagswahl für den Wahlkreis Gera-Süd und auch für die jetzige Kommunalwahl (Listenplatz 4) nominiert wurde, sein erstes Online-Format „Urban hört zu“. „Ich möchte auf kurzem Weg auch die Menschen online erreichen, will wissen, was sie bewegt, und ihre Fragen so gut wie möglich beantworten“, meint Christian Urban. Die Fragen sollten möglichst schon im Vorfeld direkt über die Webseite urban4gera.de, oder gerne auch per E-Mail an info@urban4gera.de eingereicht werden. Auf der Webseite wird auch der Link zu dem Live-Event veröffentlicht. *red*

Service

Unsere aktuellen
Wohnungsangebote:
0365 82331-30
die-aufbau.de

Der Günter kauft alles,
was alt und antik ist,
Schlafzimmerschränke,
Vertikos, Sekretäre, Kommoden,
Porzellan, Puppen, Eisenbahn,
Uhren, Postkarten, alte
Militärsachen und altes
Spielzeug aller Art.
Kaufe aus Haushaltsauflösungen
u. Nachlässen. Ich würde mich
über jedes Angebot freuen.
Zahle gut u. sofort bar.
☎ 0 36 61/67 57 12



Volksfest mit Herz für Heimkinder

Gera. Das Frühlingsvolksfest hat noch bis 5. Mai täglich 14 bis 22 Uhr sowie Freitag und Samstag und am Dienstag, 30. April, von 14 bis 23 Uhr auf dem Festplatz Hofwiesenpark geöffnet. Am 1. Mai ist Familientag zu ermäßigten Preisen und am 3. Mai, gegen 21.30 Uhr Feuerwerk. Dass die Schausteller ein großes Herz für Kinder haben, bewiesen sie am vergangenen Dienstag. Die 25 jungen Bewohner des Kinderheims Ernsee konnten sich über einen Besuch auf dem Volksfest freuen und für eine Stunde kostenlos Fahrgeschäfte ihrer Wahl fahren. Sie hatten jede Menge Spaß. Besondere Begeisterung gab es für die große Trampolinanlage. Weil Spiel und Spaß an der frischen Luft auch hungrig machen, wurden die Kinder von den Schaustellern auch kulinarisch versorgt. *red*

Premiere für den Kollegen Roboter

Wie hochmoderne Medizintechnik im Klinikum Gera beim Operieren helfen kann

Gera. „Wir sind sehr gut auf diesen Tag vorbereitet. Wir haben die notwendige Sicherheit, aber auch den notwendigen Respekt.“ Oberarzt Marco Wolf gehört zu jenem Team von Urologen, diese Woche die erste roboterassistierte Operation am SRH Wald-Klinikum Gera durchgeführt hat. Der Patient ist 69 Jahre alt und hat sich für einen Eingriff mit dem OP-System Da Vinci Xi entschieden. Schon in fünf Tagen, so die Prognose, wird er das Krankenhaus wieder verlassen können.

Der präzise Helfer bei der „Schlüsselloch-OP“

Der Roboter als neuer Kollege – für den Arzt Marco Wolf ist das eine Entscheidung für die Zukunft. Vor allem Krebspatienten profitieren. Die ersten Operationen sind Prostata-Entfernungen, doch das Portfolio der laparoskopischen Eingriffe werde sich schnell erweitern. „Wir werden künftig auch jene Operationen minimalinvasiv anbieten können, die wir momentan offenerchirurgisch durchführen“, sagt Wolf. Dazu gehören komplexe Nierentumor-OPs oder die Harnblasenentfernung mit Harnableitung. 90 Prozent der großen Operationen, so schätzt der Oberarzt, werden dank Da Vinci zur Schlüsselloch-OP. Der Klinik

„Da Vinci ist ein Werkzeug, das die Fähigkeiten des Chirurgen erweitert, aber es ersetzt nicht die Erfahrungen, die Intuition und die Entscheidung des Menschen.“: erste roboterassistierte Operation am SRH Wald-Klinikum Gera.

BODO SCHACKOW



kommt dabei ihre jahrzehntelange Erfahrung zugute – schon 1999 führten Geraer Ärzte als erste in Thüringen die laparoskopische Prostata-Entfernung durch.

Ärzte trainieren für die OP mit dem Roboter-Kollegen

Dem ersten Eingriff ging eine sorgfältige Vorbereitung voraus. Minimum 40 Stunden trainiert jeder zukünftige Da Vinci-Operator des Klinikums am Roboter, hospitiert

und operiert in ausgewiesenen Zentren. Ebenso hat sich das Team der Anästhesie- und OP-Pflege über Wochen eingearbeitet. „Und dabei bleibt es nicht, für uns geht es fortlaufend weiter“, sagt OP-Koordinator Carsten Zörner. Denn die Urologen machen lediglich den Anfang. Roboterassistierte Operationen werden auch in der Thoraxchirurgie, in der Adipositas- und in der Allgemeinchirurgie schon bald Alltag sein. Im Wochenrhythmus starten

nun auch diese operierenden Fächer. Der Allgemeinchirurgie mit Eingriffen im Bauchraum - Darm, Bauchspeicheldrüse, Speiseröhre und Magen - werden die größten Zuwachsraten prognostiziert.

Viele Vorteile für Patienten werden erwartet

„Der Da Vinci Xi bietet den Operateuren eine 3D-Sicht und kann Bewegungen feiner und genauer ausführen als ein menschliches Handgelenk. Diese Präzision bietet den Patienten höhere Chancen, seine Kontinenz und Potenz trotz der Entfernung der Prostata zu erhalten“, erklärt der Urologe Marco Wolf.

Durch kleinere Schnitte seien die Schmerzen nach der Operation sowie das Risiko von Infektionen deutlich reduziert. Die Erfahrungen zeigten, Patienten könnten oft schneller nach Hause und in ihren Alltag zurückkehren. Wolf betont: Der Roboter im OP ist die Zukunft des Operierens, gesteuert wird er aber noch immer durch den Menschen.

„Da Vinci ist ein Werkzeug, das die Fähigkeiten des Chirurgen erweitert, aber es ersetzt nicht die Erfahrungen, die Intuition und die Entscheidung des Menschen.“ *red*

Kurz & knapp

Weidaer Türmer erhält eine Ehrung

Der „Weidaer Türmer“ Rainer Kühnau wird mit dem Ehrenbrief der Stadt Weida ausgezeichnet. Das hat der Weidaer Stadtrat einstimmig beschlossen. Auf Vorschlag der Verwaltung wird damit das ehrenamtliche Engagement Kühnau in seiner Rolle als Türmer der Osterburg gewürdigt. Er habe sich nicht nur verschiedene Formate ausgedacht, sondern lebe diese Veranstaltungen auch. Er motiviert Menschen, sich mit Stadt- und Burrgeschichte zu befassen, und inspiriert andere, sich ehrenamtlich einzubringen. Der Ehrenbrief soll in würdigem Rahmen verliehen werden.

Kreisstraße bei Wünschendorf wird voll gesperrt

Die Kreisstraße K117 von der Verbindungsstraße Pohlen – Wünschendorf (K517) bis zum Abzweig Letzendorf weist erhebliche Fahrbahnschäden auf, Instandhaltungsmaßnahmen sind dringend notwendig. Um den Straßenzustand am betreffenden Straßenabschnitt zu verbessern und die Verkehrssicherheit herzustellen, wird auf zirka 450 Metern Länge die Deckschicht erneuert und aufgrund des geringen Aufbaus des Oberbaues teilweise auch die Tragschicht neu hergestellt. Der Landkreises Greiz ist Straßenbaulastträger. Die Umsetzung erfolgt durch die Kreisstraßenmeisterei des Landkreises Greiz. *red*

Der traditionell erste Maibaum steht in Ronneburg

Kameraden der Feuerwehr bei einem wichtigen Einsatz. Das sagte der Schätzsieger zur Höhe des Baums. Jemand vergoss Tränen

Jens Lohse

Ronneburg. Freitag, 17.39 Uhr, stand der Ronneburger Maibaum auf dem Markt! 13 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr hatten den 16,5 Meter hohen Baum aufgerichtet. Zugführer Uwe Sauerbrei - seit 14 Jahren bei der Feuerwehr - erklärte die Schwierigkeiten. „Zunächst muss der Baum auf Richtung gebracht und dann die Stangen im Stamm verankert werden, damit nichts verrutschen kann. Die Scharnierhülle am Boden erleichtert die Sache. Trotzdem muss man behutsam vorgehen, damit der Baum nicht ins Schwingen kommt und bricht“, meinte Uwe Sauerbrei.

500 Besucher spornen an

Zwischendurch hatte Bürgermeisterin Krimhild Leutloff (CDU) mit einer Getränke-Runde die Motivation der Feuerwehrleute erhöht, die zwischen „Wackelmann“ und Milchgetränk wählen konnten. Bei



kühlem Bier, leckeren Rostern und der Blasmusik der Original Schnaudertaler Musikanten wohnten etwa 500 Ronneburger der alljährlichen Zeremonie bei.

„Bei uns ist das Maibaumsetzen am Freitag vor dem 1. Mai Tradi-

Alle Hände voll zu tun haben die Kameraden der Ronneburger Freiwilligen Feuerwehr beim traditionellen Maibaumsetzen.

JENS LOHSE

tion. Viele Orte um Ronneburg herum sind auf den 30. April fixiert. Manche lassen sich auch bis weit in den Mai Zeit“, verriet Steve Brückner vom Ronneburger Bauhof, der jedes Jahr den „Lauf zur Grubenlampe“ organisiert. Bestandteil des kulturellen Teils des Maibaumsetzens waren die künstlerischen Darbietungen der Tanzgruppen der Kindertagesstätten Luftikus und Regenbogenland.

Durch das Programm führte die scheidende Bürgermeisterin Krimhild Leutloff, die sich nach zwei Wahlperioden Ende Mai altersbedingt nicht noch einmal zur Wahl stellen darf. „Es ist schon ein komisches Gefühl. Zwölf Jahre im Amt

sind eine lange Zeit. Ich kenne jeden Winkel der Stadt. Jetzt wird jeder Tag sehr emotional für mich“, erzählte das Noch-Stadtoberhaupt, das bei der Verabschiedung von den Bürgern auch die eine oder andere Träne der Rührung vergoss.

Preis: eine Konzertkarte

Zuvor hatte sie noch Arnold Biesel als Schätzsieger geehrt. Der 82-Jährige, der seit 1955 in Ronneburg wohnt, hatte exakt die Höhe des diesjährigen Maibaums geschätzt. „Schätzen konnte ich schon immer gut“, sagte Arnold Biesel, der als Preis eine Eintrittskarte in der Greizer Vogtland-Philharmonie erhalten hat.

Es grünt und blüht – auch am Ostfriedhof

Warum sich ein Geraer Fachbetrieb am Tag der offenen Gärtnereien in Thüringen beteiligt

Erika Baumann

Gera. Gera. Es blüht und grünt so herrlich bei Pragers Blumen und Floristik am Ostfriedhof. So wie andere Betriebe in Gera und Umgebung beteiligte sich auch die Friedhofsgärtnerei am diesjährigen Start in die Gartensaison zum Tag der offenen Gärtnereien. Dazu hatte traditionell der Gartenbauverband Thüringen eingeladen. 30 Gärtnereien waren dabei, obwohl der Frost der letzten Tage so manchem von ihnen Sorge bereitet hatte.

Des Fachmanns Lieblingsblume blüht im Sommer

Zwar sei man Spezialist für die Friedhofsgestaltung, wobei einheimische Betriebe die Beet- und Balkonpflanzen liefern, aber Sommerblumen wie Dahlien, Zinnien, Löwenmaul oder Strohblumen würden selbst produziert, erläutert der Chef und Gartenbauingenieur Jens Prager. Dessen Lieblingsblume ist die Dahlie. „Weil sie so vielfältig in Farben und Formen ist, meine schönste Sommerblume überhaupt“, schwärmt der 56-Jährige. Seine Mutter Margit war es, die die Gärtnerei 1991 am Ostfriedhof gründete. Ein Jahr später kam Sohn Jens nach einem Studium in Dresden dazu. Einige Jahre später begann die Verjüngungskur des Gebäudes. Es wurde noch erweitert mit einem modernen Geschäft, das 2003 öffnete. Heute haben dort fünf Friedhofsgärtner und fünf Floristen-



Pragers Blumen- und Floristik am Ostfriedhof in Gera zum Tag der offenen Gärtnereien: Chef Jens Prager und seine Frau Sandra in ihrem Geschäft mit Pelargonien und Begonien.

ERIKA BAUMANN

nen, darunter auch Jens Pragers Frau Sandra, ihren Arbeitsplatz in rollender Woche. Das Geschäft ist von montags bis sonntags geöffnet.

Grabbepflanzung und Pflege ist eine Hauptaufgabe

Pragers Unternehmen kennen viele Geraer sowie Umlandbewohner vor allem durch die Friedhofsgestal-

tung. Sage und schreibe mehr als tausend Grabstellen auf den 20 Friedhöfen der Stadt mit ihren Ortsteilen werden vertraglich bepflanzt und gepflegt.

Im Frühjahr, im Sommer und im Herbst erhalten die Gräber ihren schönen Blumen- und Pflanzenschmuck, kontrolliert wird wöchentlich. Es gibt zudem auch vorsorgliche Dauerpflegeverträge,

die von manchen sogar schon bis 2080 abgeschlossen wurden.

Mehrmals Buga-Gold nach Gera geholt

Auch das zeichnet das Prager-Team aus: die Teilnahme bei den deutschlandweiten Bundesgartenschauen im besonderen Bereich der Friedhofsgestaltung und bei den Hallen-schauen. Bei der Buga in Gera/Ron-

neburg 2007 war Jens Prager erstmals dabei und heimste die erste Goldmedaille für kreative Grabgestaltung ein, verliehen vom Zentralverband Gartenbau. Etliche Buga-Medaillen holte er nach Gera, darunter auch goldene. Nun wurde der Gartenbauingenieur von diesem Gremium als weiterer Preisrichter berufen und fungierte bereits im Vorjahr zur Buga in Mannheim im Amt. „Das ist eine große Ehre und eine hohe Wertschätzung unserer langjährigen Arbeit und Erfahrung“, zeigt er sich mit seinen Kollegen stolz. Als Juror und Aussteller hat Jens Prager bereits die nächste Buga 2027 im Ruhrgebiet im Blick.

Der Fachkräftenachwuchs wird selbst „gezüchtet“

Pragers Gärtnerei ist Ausbildungsbetrieb. Damit begann er 1994. Seitdem haben rund 30 Floristen und Friedhofsgärtner ihr Fachwissen und Können erworben. Im Vorjahr schlossen Elena Trömmler und Florian Schreiber ihre Ausbildung ab. „Mit sehr guten Ergebnissen“, möchte der Chef betonen. Florian qualifiziert sich als Techniker in Erfurt weiter, Elena bleibt vor Ort als Floristin im Hause Prager. Überhaupt rekrutiere sich das Stammpersonal aus der steten Lehrlingsausbildung. Das spreche für gutes Miteinander und Wohlfühlklima. „Wir blicken jedenfalls positiv in die Zukunft“, zeigt sich Jens Prager optimistisch.

Vollsperrung zwischen Greiz und Neumühle

Greiz. In der kommenden Woche müssen sich Verkehrsteilnehmer im Landkreis Greiz auf eine Vollsperrung einstellen. Von Montag, 29. April, bis voraussichtlich Freitag, 3. Mai, wird die Firma Karlen und Kraske Bauunternehmen GmbH auf der Landesstraße L2344 zwischen dem Abzweig Greiz-Glohdenhammer und der Ortslage Neumühle (Hoher Ries) dringend erforderliche Arbeiten an der Fahrbahn ausführen. Diese Arbeiten können nur unter Vollsperrung ausgeführt werden. Auftraggeber ist das Thüringer Landesamt für Bau und Verkehr - Region Ost. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Anlieger und Verkehrsteilnehmer werden um Verständnis gebeten. *red*

Drei langjährige Weidaer Stadträte

Weida. Mit Roland Maier, Ines Zipfel und Günter Schauerhammer wurden in der jüngsten Stadtratssitzung in Weida drei langjährige Stadtratsmitglieder verabschiedet. Roland Maier (CDU) gehörte dabei seit 1990 zum Stadtrat, war schon ein Jahr zuvor am runden Tisch engagiert. Ines Zipfel (Linke) und Günter Schauerhammer (FWG) gehörten seit 1999 und damit 25 Jahre dem Stadtrat an. Verabschiedet wurde darüber hinaus Margot Mattheck, die zwei Amtszeiten als 1. Beigeordnete hinter sich hat. *red*

Anzeige

18. Woche. Gültig ab 29.04.2024

REWE
Dein Markt

AKTION

Mehr Angebote auf [rewe.de](https://www.rewe.de)

Jetzt sparen %

Top-Angebote

%

Patros Natur Weichkäse, je 180-g-Pckg. (1 kg = 9.39)

Knaller 1.69

%

Jacobs Auslese oder Meisterröstung versch. Sorten, gemahlener Bohnenkaffee, je 500-g-Pckg. (1 kg = 8.58)

Aktion 4.29

%

Red Bull Energy Drink versch. Sorten, koffeinhaltig, je 0,25-l-Dose (1 l = 3.80) zzgl. 0.25 Pfand

Knaller 0.95

%

Köstritzer Edel Pils, je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten (1 l = 1.05) zzgl. 3.10 Pfand

Aktion 10.49

Spanien: Gelb- oder weißfleischige Plattfirsiche Kl. I, je 500-g-Schale (1 kg = 4.58)

Aktion 2.29

REWE Regional Spargel geschält je 500-g-Pckg. (1 kg = 11.58)

Aktion 5.79

Deutschland: Braune Champignons Kl. I, je 250-g-Schale (1 kg = 5.96)

Aktion 1.49

Arla Esrom dan. Schnittkäse, 45% Fett i.Tr., je 100 g

Aktion 1.49

Stockmeyer Sportler-Salami je 100 g

Aktion 1.79

5 Grillfackeln Schweinebauchscheiben, am Spieß unwickelt, Haltungsform 2, je 450-g-Pckg. (1 kg = 12.33)

Aktion 5.55

Dr. Oetker High Protein Grießpudding je 400-g-Becher (1 kg = 4.98)

Knaller 1.99

Jacobs Lungo Kaffee Kapseln versch. Sorten, je 104-g-Pckg. (1 kg = 38.37)

Aktion 3.99

Maggi Fix Lachs-Sahne Gratin je 26-g-Btl. (1 kg = 16.92)

Aktion 0.44

Thomy Les Sauces Hollandaise versch. Sorten, je 250-ml-Pckg. (1 l = 3.56)

Aktion 0.89

Radeberger Pilsner je 20 x 0,5-l-Fl.-Kasten (1 l = 1.05) zzgl. 3.10 Pfand

Aktion 10.49

Tony's Schokolade versch. Sorten, je 180-g-Tafel (1 kg = 12.33)

Aktion 2.22

Bitte beachte unsere Öffnungszeiten am Markt. Angebote gültig bei REWE und REWE CENTER.

Druckfehler vorbehalten. Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen. Aktionspreise sind zeitlich begrenzt. Verkauf nur solange der Vorrat reicht. Artikel sind nicht ständig im Sortiment. In fast allen Märkten erhältlich. Abbildung beispielhaft. *Nicht in jedem Markt unter REWE Regional verfügbar. Ggf. Spargel neutral statt REWE Regional verfügbar.

NORMA®

Frühlings- genuss

ab Montag, 29. April

2 Kästen Premium Pils
2x20x0,5-l-Flasche, zzgl. 2x3,10 Pfand
(1 l = -,98) je 2 Kästen

37% billiger
statt 31,60
19,60* zzgl. 2x3,10 Pfand

Aktionszeitraum:
29.04. bis 05.05.2024

Schweine-Nackensteaks
in Biermarinade
2x300-g-
Duo-Pack (1 kg = 8,32)
je Duo-Pack

TESTSIEGER
Stiftung Warentest
GUT (2,1)
Ausgabe 08/2023
www.test.de

4,99*
600 g

Jäger-schnitzel XXL
zum Braten
875-g-Packung (1 kg = 7,76)

15% billiger
UVP 7,99
6,79*
875 g

Cherry-Pflaumen-Rispetomaten
Niederlande – süß und saftig Kl. I,
Sorte: Sunstream, kräftig im Geschmack,
festes süßes Fruchtfleisch mit würzigen
Akzenten, 750-g-
Packung (1 kg = 4,44)
je Packung

3,33* **750 g!**

Premium Erdbeeren 400 g
gelegt, Spanien, Kl. I (1 kg = 5,55)
je Packung

statt 2,99
2,22* **25% billiger**

Gültig bis 5. Mai

Würstchen
7 Stück, 700-g-Packung
(1 kg = 7,13)

16% billiger
UVP 5,99
4,99*
700 g

hanuta MINIS
279-g-Packung
(1 kg = 10,72)

Family Pack
28% billiger
Zum Vergleich:
UVP 200-g-Packung = 2,99
2,99*

Eistee
mit Zitronen-
oder Pfirsich-
Geschmack
1,5-l-Flasche, zzgl. -,25
Pfand (1 l = -,66)
je Flasche

16% billiger
UVP 1,19
-,99*
1,5 Liter

Metzgerzwiebeln
Deutschland Kl. I, besonders
große Gemüsezwiebeln, geeignet für
Salate und Schmorgerichte, Kal. 70/90 +
80/100 mm, 3-kg-Netz (1 kg = 1,11)
je Netz

besonders groß!
XXL - 3 kg!
3,33*

Zitronen 1 kg Spanien
Kl. I
je Netz

16% billiger
statt 1,79
1,49*

Gültig bis 5. Mai

Früchte im Glas
Pfirsiche Abtr.-Gew. 305 g (1 kg =
6,52), Aprikosen Abtr.-Gew. 310 g
(1 kg = 6,03),
540-g-Glas
je Glas

1,99*
540 g

Münchner Weißwurst
10 Stück 600-g-Packung
(1 kg = 8,32)

13% billiger
UVP 5,79
4,99*
600 g

Frühstückskonfitüre
Schwarzkirsche,
Aprikose, Erdbeere
oder Erdbeere fein
passiert
340-g-Glas
(1 kg = 5,53)
je Glas

32% billiger
zum Vergleich: UVP 230-g-Glas = 1,89
1,88*
340 g

**Premium Speise-
kartoffeln „Pom'Allian-
ce“**, Frankreich Sorten: Gourmandine
oder Jazzy, festkochende, gelbfleischige
Premiumkartoffel mit glatter Schale und
angenehm vollen
Geschmack, 2,5-kg-
Beutel (1 kg = 1,60)
je Beutel

3,99* **2,5 kg!**

Tafeltrauben hell
kernlos 500 g Indien,
RSA, Kl. I (1 kg = 1,98)
je Packung

statt 1,99
-,99* **50% billiger**

Gültig bis 5. Mai

➔ BIS ZU 71% SPAREN

**Schneppach Benzin-Rasen-
mäher MS161-46**

- Leistungstarker 4 Takt
Motor 2,6 kW/3,5 PS
- Extra große 55 Liter Fangbox
- 8-fache Schnitthöhen-
verstellung 25 – 75 mm
- Klappbarer Handgriff
- Kugelgelagerter Laufroller
- 5 JAHRE GARANTIE

50% billiger
UVP 399,-
199,-*

24 Auch online Kraftvolle 2,6 kW/3,5 PS! **XL** Schnittbreite ca. 46 cm

6in1
RADANTRIEB
MÄHEN
FANGEN
MULCHEN
SEITENAUSWURF
REINIGUNGS-
FUNKTION

**Mikrofaser-
Bettwäsche**

Kissen ca. 80x80 cm,
Bezug ca. 135x200 cm

- 100% Polyester
- Besonders angenehme
und weiche Qualität
- Mit Markenreißver-
schluss und Antistatik-
ausrüstung

je Bettwäsche

9,99*
24 Auch online **NEUE Designs**

Mix Streifen Grün
Rechteck Karo Beere
Seerose
Ornament Simon Rot/ Coral

Jersey-Spannbettuch
• 100% Baumwolle • Langlebige
Jersey-Qualität • Steghöhe ca. 30 cm

ca. 90 –
100 x 200 cm
5,99*

ca. 140 –
160 x 200 cm
7,99*

ca. 180 –
200 x 200 cm
9,99*

24 Auch online

Grün
Offwhite
Grün
Rose
Mint
Anthrazit

SANFOR KNIT
MADE IN GREEN
OEKO TEX®
www.oeko-tex.com

**WALTER 3 in 1 Li-Ion Akku-
Rasentrimmer 20 V**

- Längenverstellbare
Teleskopstange
- Kraftvoller 20 V Li-Ion
Akku für eine lange
Betriebszeit
- Schnittbreite ca. 300 mm
- Schnittwinkel einstell-
bar 0° bis 90°
- Praktische Führungsrolle
- 3 Jahre Garantie

24% billiger
UVP 79,90
59,99*

24 Auch online

Schneppach Elektrostart-Benzin-Freischneider
2 in 1 BCH42E

- Leistungstarker 1,25 kW/1,7 PS Benzin-
Motor • Schneidbereich Motor-
sense: Ø 255 mm • Schnittbereich
Rasentrimmer: Ø 420 mm
- 5 JAHRE GARANTIE

57% billiger
UVP 399,-
169,-*

24 Auch online

2 in 1 Rasentrimmer und Motorsense in einem

20V Li-Ion
inkl. aufladbare Li-Ion Starterbatterie und Ladegerät

inkl. Schultergurt, Freischneidmesser und Fadenspule

Verstellbarer Bike-Griff für ergonomisches Arbeiten

Praktischer Schnellverschluss

SCHNEIDEN AUF KNOPFD RUCK
durch Elektro-Start

Trikot Sport- und Freizeittruse für Herren

- 100% Polyester • Mit trendigem Druck
und modischer Paspelierung • 2 seitliche
Eingrifftaschen • Größen M – XXL

71% billiger
UVP 34,95
je Hose
9,99*

Ebony/ Orange
Marine/ Moonlight Blue
Schwarz/ Classic Blue

Beinabschluss mit Reißverschluss

Trikot T-Shirt
adidas „Tiro 3S“ für Herren

- 100% recyceltes,
atmungsaktives Polyester
- Mit Rundhals-Ausschnitt
und Marken-Logodruck
- Größen M – XXL

25% billiger
UVP 20,-
14,99*

NEU

Schwarz

**XL-Solar-
Laterne 180 cm**

- Lichtfarbe Warmweiß
- Inkl. Solar-Panel und
Dämmerungssensor
- ca. 21 x 21 x 180 cm
- 3 Jahre Garantie

**Extra hoch –
bis ca. 180 cm!**

**5 Aufbauhöhen
einstellbar**
(ca. 65 – 180 cm)

Für ein wunder-
schönes Garten-
ambiente

29,99*
24 Auch online

Gesamthöhe max. 180 cm

LED-Solar-Leuchte
„Pustelblume“

- Aus Edelstahl und
Kunststoff mit 48 biege-
samen Drahtsträngen
- Höhe ca. 84 cm
- IP44 spritzwasser-
geschützt
- 3 Jahre Garantie

je Ausführung
12,99*

Multi-color

Extra großer Blütenkopf
Ø ca. 25 cm
mit 144 SMD-LEDs!

Warm-
weiß

Leicht-Wanderschuhe für Damen und Herren

- Obermaterial aus Textil und strapazierfähigem PU • Innen-
ausstattung aus atmungsaktivem Textil mit Memory Latex Schaum
Decksohle • Leichte, flexible und schockabsorbierende Phylon-Laufsohle
- Waschbar bei 30°C • Damen Größen 38 – 41 • Herren Größen 42 – 45

55% billiger
UVP 44,95
je Ausführung
19,99*

Elastische Schnürsenkel mit Schnell-
schnürsystem

Herren Navy/Blau
Damen Schwarz/Pink

**Technaxx Wechselrichter mit echter
Sinuswelle 2000 Watt/4000 Watt**

TE 22 • Zur mobilen Nutzung von Elektronikgeräten
über 12V Anschluss • USB-A und USB-C Anschluss mit
je 3A Ladestrom • 2 x 230V Steckdosen Abschaltautomatik
• LC-Display mit Spannungsanzeige • Eingebaute Ventilations-
kühlung • ca. 36 x 26 x 11,9 cm

TOP PREIS-LEISTUNG
billiger
statt 189,-
179,-*
UVP 259,-
30% billiger

**2000 Watt Dauer-
leistung /
4000 Watt Spitzen-
leistung**

QC 3.0
24 Auch online

Tief Fußbett-Pantoletten
für Damen oder Herren

- Pflegeleichtes, strapazierfähiges Obermaterial
- Leichte EVA-Laufsohle
- Damen-Größen 37 – 41
- Herren-Größen 41 – 45

je Paar

TOP PREIS-LEISTUNG
10% billiger
statt 9,99
8,99*

Navy Braun Herren
Grau Schwarz Damen
Lavendel Rot Hellblau

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung. Letzter gezeigter Preis: KW 21/2023 KW 26/2023. Farben abweichend.

24 Artikel mit „Auch online“ sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

NORMA® Bei uns hat's **Klick gemacht.**



Jetzt folgen!



Wer wird TA, OTZ und TLZ Ortsmeister 2024?

Wir hatten so viel Spaß mit Euch, haben bei den spannenden Wettkämpfen mit Euch mitgefeiert, uns mit Euch gefreut und gemeinsam gefeiert. Deshalb suchen wir auch in diesem Jahr wieder den Thüringer Ortsmeister und 5 Thüringer Orte für einen unvergesslichen, gemeinsamen Tag.

Hat Euer Ort das Zeug zum Ortsmeister?
Wohnen bei Euch die klügsten, stärksten und geschicktesten Thüringer*innen?

Dann bewirbt Euch ab sofort und sichert Euch die Chance auf mehr als nur das Preisgeld von 5.000 Euro.

Hier geht's zur Anmeldung: www.thueringer-ortsmeisterschaft.de

Ausflugstipps mit KLUB-Vorteil

KLUB-Partner



Die Wartburg in Eisenach

Knapp 1000 Jahre thront die wohl bekannteste Burg Deutschlands hoch über der Stadt Eisenach. Die Sage erzählt, dass es Graf Ludwig von Schauenburg war, der mit den Worten „Warte! Berg, du sollst mir eine Burg werden!“ die Wartburg gründet. Während eines Jagdausfluges in die Gegend ließ er sich zu diesem Ausspruch hinreißen und verlegte bald seinen Stammsitz hierhin. Als Symbol der Deutschen Einheit und einer der Hauptsehenswürdigkeiten in Thüringen, sollte ein Besuch unbedingt auf Ihrem Ausflugsprogramm stehen. Die Heilige Elisabeth und Martin Luther verleihen der Wartburg ihre besondere Anziehungskraft. Kommen Sie mit auf eine Führung und genießen Sie bei gutem Wetter einen herrlichen Blick in die Bergwelt des Thüringer Waldes.

KLUB-Vorteil:
25 % Ermäßigung auf den Eintritt



Die Leuchtenburg über dem Saaletal

Hier trifft Porzellan auf das Mittelalter. Die Burg ist eine der schönsten Höhenburgen Deutschlands mit einzigartigem Panoramablick, fast 1000 Jahre alt und fast vollständig erhalten.

Das Herz der Burg schlägt für das Porzellan. In einer Wünsche- & Wunderwelt gibt es echte Superlative: die weltgrößte Porzellanvase, die kleinste Teekanne und auf dem „Steg der Wünsche“ bringen Scherben Glück! Es sind Momente des Glücks von denen die Gäste der Leuchtenburg erzählen.

Weltweit einzigartig ist die Porzellan-Kirche, wo ein Lamellen-Vorhang aus matt-weißem technischem Porzellan von der Decke bis zum Boden reicht.

KLUB-Vorteil:
KLUB-Vorteil: 20 % Ermäßigung auf den Eintritt (außer Weihnachtsmarkt der Wünsche und Konzerte)



Theater Altenburg-Gera

Kulturgenuss für jeden Geschmack! Das Theater Altenburg Gera bietet als Fünfspartentheater ein vielseitiges Programm mit Ballett, Musiktheater, Schauspiel, Konzert und Puppentheater. Gehen Sie auf große Fahrt mit der bunten Gesellschaft an Bord eines Transatlantikers mit dem schwungvollen Musical „Anything Goes“. Oder folgen Sie den Spuren der Brüder Grimm mit dem Märchenstück „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“. Das Theater bietet Inszenierungen für die ganze Familie.

KLUB-Vorteil:
KLUB-Mitglieder erhalten einen Preisnachlass von 10 % auf den Normalpreis für theatereigene Vorstellungen.

Der Preisnachlass gilt nicht für Premieren, Gastspiele und Sonderveranstaltungen und ist mit anderen Ermäßigungen nicht kombinierbar. Die Ermäßigung kann nur bei Vorlage der KLUB-Karte im Besucher-service oder an der Abendkasse gewährt werden.



Theater Erfurt

Das Theater Erfurt steht für anspruchsvolles Musiktheater und bereichert mit Opern, Musicals und Konzerten das kulturelle Leben. Die Akustik des Opernhauses entspricht höchsten technischen Standards. Opern und Konzertbesuche sind nicht zuletzt dank des hervorragenden Sängersensembles, des Philharmonischen Orchesters Erfurt und des Opernchores des Theaters ein erstklassiges Erlebnis. Seit der Neueröffnung 2003 zählt das Theater Erfurt zu den modernsten Spielstätten Europas und bietet Kultur Liebhabern nicht nur Opern und Uraufführungen, sondern auch Operetten, Musicals, Sinfoniekonzerte sowie Schauspiel- und Ballettgastspiele im Großen Haus mit 800 Plätzen.

KLUB-Vorteil:
10 % Preisnachlass auf den Normalpreis für theatereigene Vorstellungen im Großen Haus.

Der Preisnachlass gilt nicht für Sonderveranstaltungen, DomStufen-Festspiele und ist mit anderen Ermäßigungen



KLUB-Event-Tipp

Nabucco – Klassik Open Air

27. Juli 2024, 20 Uhr, am Egon-Eiermann-Bau in Apolda



Diese prachtvolle Oper mit dem dramatischen Spiel um Liebe und Macht begeisterte bisher Hunderttausende von Zuschauern. Der Besucher wird von Beginn an durch die wunderschönen Stimmen, die Handlung, die prächtigen Kostüme und das eindrucksvolle Bühnenbild in den Bann gezogen. Es erwartet den Klassik-Besucher mit Giuseppe Verdis NABUCCO eine der größten Opern der Musikgeschichte und zugleich ein wunderbares Open Air-Spektakel.

Man muss NABUCCO mit dem weltberühmten Gefangenenchor wenigstens einmal unter freiem Himmel und in einer grandiosen Inszenierung erlebt haben. Der

gewaltige Chor der Gefangenen wird erklingen mit einem Aufgebot an klangstarken und facettenreich singenden Solisten. Open Air-Produktionen bedeuten für jedes Opernensemble eine besondere künstlerische Herausforderung. Hier gilt es Auf-führung und Ambiente der Spielstätte zu einem unvergesslichen Opernspektakel zu vereinen. Sänger, Orchester, Regie und Technik müssen sich bei jeder Spielstätte neu auf die atmosphärischen und akustischen Gegebenheiten einstellen.

KLUB-Vorteil: 10 % sparen

Tickets erhältlich unter:
www.ticketshop-thueringen.de

Marco Sommer

Katharina Herz

Kapt'n Zwulf

Pittiplatsch auf Reisen

Clown Hajo

1. JUNI 10 bis 19 Uhr

Feiern Sie mit uns das große

KLUB-Familienfest

zum Internationalen Kindertag am
Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich

»»»» mit attraktivem Bühnenprogramm,
Kinderschminken, Glitzertattoos, Stoffbeutel
bemalen uvm.

Hier anmelden: www.otz.de/familienfest

OTZ

KLUB

**Mehr
Extras
für Sie!**

Das Vorteilsprogramm exklusiv für Abonnenten der OTZ



Profitieren Sie ab sofort von:

- attraktiven Ermäßigungen
- Gewinnspiele
- tolle Feste, Konzerte & Erlebnisse
- extra KLUB-Seite im E-Paper

Eine Karte – doppelte Vorteile!

Ihr Plus für mehr Erlebnisse!

Mit der integrierten Thüringer Wald Card erhalten Sie kostengünstigen Zugang zu über 200 weiteren Partnern und können die schönsten Freizeitangebote und Ausflugsziele im Thüringer Wald nutzen.



Die KLUB-Karte am besten immer griffbereit!

Auf der KLUB-Karte finden Sie Ihre Kundennummer, eine Prüfziffer für Onlineeinkäufe und einen QR-Code für die Inanspruchnahme der Vorteile der Thüringer Wald Card. Ihre persönliche KLUB-Karte ist der Schlüssel zu attraktiven Ermäßigungen, Gewinnspielen und digitalen Angeboten.

Alle Vorteile finden Sie auf:

www.otz.de/klub



Angebote und Neuigkeiten direkt im KLUB-Newsletter!

Alle KLUB-News bequem per Email und alle Vorteile immer auf einen Blick.

Zweimal monatlich senden wir Ihnen unseren Newsletter und verraten Ihnen wo Sie mit Ihrer KLUB-Karte bares Geld sparen können. Seien Sie zuerst über KLUB-Gewinnspiele und unsere Leserfeste informiert.

www.otz.de/vorteile

